

Anhang

A Allgemeine Angaben

» 01 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Deutschland, (DZ BANK) für das Geschäftsjahr 2025 ist gemäß der *Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002* nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Des Weiteren werden die in § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) genannten Vorschriften für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen im Konzernabschluss der DZ BANK angewendet. Daneben werden grundsätzlich weitere vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. verabschiedete Standards beachtet, sofern sie vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342q Abs. 2 HGB im Bundesanzeiger bekannt gemacht wurden.

Die DZ BANK ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 45651 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind bestimmte Posten, insbesondere im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt. Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DZ BANK erfolgt durch den Vorstand nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 26. März 2026.

» 02 Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2025 erstmals berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im Konzernabschluss der DZ BANK für das Geschäftsjahr 2025 werden die aufgeführten Änderungen an den IFRS erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangelnde Umtauschbarkeit*.

Die Änderungen an IAS 21 regeln, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht, wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist, und welche Informationen ein Unternehmen in diesem Fall angeben muss.

Die Änderungen an IAS 21 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung des folgenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandards sowie der aufgeführten Änderungen der IFRS und Klarstellungen an IFRS Rechnungslegungsstandards wird abgesehen:

- IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss*,
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – *Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten*,
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – *Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen*,
- *Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11*.

Die EU-Kommission hat den neuen Standard IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss* am 16. Februar 2026 in europäisches Recht übernommen. Die wesentlichen Änderungen des neuen Standards sind die Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung, erweiterte Anforderungen für die Aggregation und Disaggregation von Informationen innerhalb der primären Abschlussbestandteile sowie die Angaben zu von der Unternehmensleitung definierten Leistungskennzahlen, sogenannten Management-defined Performance Measures.

Die Regelungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Nach aktuellem Kenntnisstand werden aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 18 keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss erwartet.

Gemäß den veröffentlichten Änderungen an den Standards IFRS 9 und IFRS 7 – *Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten* erfolgt die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Erfüllungstag. Eine neue Ausnahme für frühere Ausbuchungen besteht bei der Nutzung elektronischer Zahlungssysteme, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Darüber hinaus werden die Leitlinien zur Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums erweitert, insbesondere in Bezug auf Zahlungsströme, die von bedingten Ereignissen beeinflusst werden wie ESG-gebundene Zinssätze. Ein neues Prüfschema hilft bei der Bewertung dieser Situationen. Zur Erhöhung der Transparenz werden sowohl für Instrumente, deren Zahlungsströme sich durch bedingte Ereignisse ändern können, als auch für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente neue Angabepflichten eingeführt.

Diese Änderungen sind verpflichtend retrospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026; eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Anpassung der Vergleichsinformationen ist nicht erforderlich. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – *Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen* betreffen die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme in IFRS 9.2.4. Diese ist auch anwendbar auf Stromlieferverträge, bei denen die tatsächlich gelieferte Menge naturbedingt unsicher ist und daraufhin Teilverkäufe stattfinden, die von dieser naturbedingten Unsicherheit ausgelöst werden und marktbedingt unvermeidlich sind. Die Änderungen betreffen auch die Anwendung des Hedge Accounting und erfordern Zusatzangaben nach IFRS 7, um die Auswirkungen solcher Verträge auf das Ergebnis und künftige Zahlungsströme des Unternehmens offenzulegen.

Diese Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026; eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 beseitigen Inkonsistenzen und passen Begrifflichkeiten sowie Verweise zwischen den verschiedenen Standards

an. Nach Ergänzung eines fehlenden Verweises fallen zum Beispiel Ausbuchungserfolge von Leasingverbindlichkeiten vollständig unter IFRS 9.

Diese Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026; eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Anpassung der Vergleichsinformationen ist nicht erforderlich. Diese Klarstellungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für den folgenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandard sowie Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 19 *Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures*,
- Amendments to IFRS 19 *Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures*,
- Amendments to IAS 21 *Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency*.

Die potenziellen Auswirkungen des oben genannten neuen IFRS Rechnungslegungsstandards sowie der Änderungen bestehender IFRS Rechnungslegungsstandards auf den Konzernabschluss werden fortlaufend analysiert. IFRS 19 und die Ergänzungen zu IAS 21 werden derzeit als nicht relevant für den Konzern eingestuft.

Änderung der Darstellung

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. wird in Abschnitt 32 Segmentberichterstattung und dort innerhalb der Angaben auf Ebene des DZ BANK Konzerns die Zuordnung der operativen Erträge zu den geografischen Bereichen retrospektiv angepasst.

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8.41 ff. werden in Abschnitt 39 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten retrospektiv angepasst.

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen werden in Abschnitt 84 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, und dort innerhalb der Angaben zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten, ab dem Geschäftsjahr 2025 die täglich fälligen Forderungen der Barreserve aufgrund des unwesentlichen Risikovorsorgebestands nicht mehr im Bruttobuchwertspiegel gezeigt. Die Anpassung erfolgt retrospektiv.

Zur Bereitstellung von zuverlässigen und relevanteren Informationen werden in Abschnitt 84 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, und dort innerhalb der Angaben zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten, ab dem Geschäftsjahr 2025 im Bruttobuchwertspiegel Zugänge und Abgänge der Risikovorsorge als Nettozuführungen beziehungsweise -auflösungen sowie Erhöhungen der Kreditinanspruchnahmen und Tilgungen als Veränderung der Kreditinanspruchnahmen gezeigt. Der Ausweis der Vergleichsangaben wird entsprechend angepasst. Darüber hinaus ergeben sich aus der voranstehenden Änderung der Darstellung entsprechende Anpassungen bei den dazugehörigen Vergleichsangaben in Abschnitt 39 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen, in Abschnitt 42 Risikovorsorge, in Abschnitt 58 Risikovorsorge, in Abschnitt 66 Rückstellungen und dort innerhalb der anderen Rückstellungen sowie in Abschnitt 70 Eigenkapital und dort innerhalb der Angaben zur Veränderung des Eigenkapitals durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten.

Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards

teilweise Annahmen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Nutzungsrechten, Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen, Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bausparspezifischen Rückstellungen und anderen Rückstellungen sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerpflichtigkeiten aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse an aktiven Märkten verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrunde liegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in den Abschnitten 74 und 75 dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der in Abschnitt 05 dargestellten Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt. Die für Unternehmenszusammenschlüsse angewendeten Schätzungen sind in Abschnitt 99 dargestellt.

Nutzungsrechte

Bei der in Abschnitt 12 dargestellten Bewertung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit Leasingverträgen kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Abzinsungssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen

Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und der sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen werden Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf Sterblichkeit, Schäden, Kapitalanlageverzinsung, Storno sowie Kosten vorgenommen. Es kommen aktuarielle Verfahren, statistische Schätzverfahren, Pauschalierungen und Bewertungen anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit zum Einsatz. Die Bewertungsgrundlagen sind in den Angaben zum Versicherungsgeschäft in Abschnitt 11 dargestellt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen und andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Bei den Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Dieser berücksichtigt Annahmen zur Auszahlungshöhe in Abhängigkeit von der Entwicklung der in den zugrunde liegenden Vereinbarungen festgelegten Variablen.

Für die Bewertung der baupartechnischen Rückstellung werden baupartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die zur Bewertung der Optionen zur Verfügung stehen und das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Zu diesen Optionen, die dem Bausparer zustehen, zählen zum Beispiel die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens, ein Darlehensverzicht nach der Zuteilung oder die Fortführung des Bausparvertrags. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien und Managementmaßnahmen in der Zukunft zutreffen werden. Zur Ermittlung des Barwerts des Kollektivs werden baupartechnische Simulationsrechnungen verwendet. Die wesentlichen Inputparameter der Kollektivsimulationen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Abschnitt 26 dargestellt.

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der in Abschnitt 56 dargestellten latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte und der Besteuerungszeiträume zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte.

Klimabezogene Sachverhalte

Klimabezogene Sachverhalte wirken auf die bekannten Annahmen und Schätzungen. Es treten keine zusätzlichen Arten von Schätzungsunsicherheiten bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen auf. Schätzungsunsicherheiten sowie damit einhergehende Ermessensentscheidungen bei klimabezogenen Sachverhalten ergeben sich grundsätzlich bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt. Teilweise werden klimabezogene Sachverhalte jedoch implizit in den einschlägigen Modellen berücksichtigt. Die Berücksichtigung von klimabezogenen Sachverhalten bei Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte im Berichtszeitraum wird in Abschnitt 84 und dort innerhalb der Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen erläutert. Bei der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden klimabezogene Sachverhalte durch eine vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen und ein umfangreiches Rückversicherungsprogramm, das bei Überschreitung einer definierten Schadenhöhe greift und die finanziellen Risiken limitiert, berücksichtigt.

» 03 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind neben der DZ BANK als Mutterunternehmen 12 Tochterunternehmen (Vorjahr: 14) und 5 Teilkonzerne (Vorjahr: 5) mit insgesamt 81 Tochterunternehmen (Vorjahr: 83) einbezogen.

Im Geschäftsjahr verändert sich der Konsolidierungskreis im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der BCC Assicurazioni S.p.A, Mailand, Italien, (BCC Assicurazioni) im Teilkonzern R+V und durch Entkonsolidierung der DVB Transport Finance Limited i.L., London, Großbritannien. Darüber hinaus ist die Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im Wege der Anwachsung auf die DZ BANK AG übergegangen.

Im Konzernabschluss werden 7 unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen stehende gemeinschaftliche Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 7) und 22 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 24), auf die die DZ BANK maßgeblichen Einfluss ausübt, nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu klassifizieren sind, liegen derzeit nicht vor.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des DZ BANK Konzerns ist in Abschnitt 114 dargestellt.

» 04 Konsolidierungsgrundsätze

Finanzinformationen im Konzernabschluss enthalten Daten des Mutterunternehmens inklusive dessen konsolidierter Tochterunternehmen, dargestellt als wirtschaftliche Einheit.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis als Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, zu dem die DZ BANK die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen erlangt. Die DZ BANK beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie direkt oder indirekt die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, hierdurch erheblich schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und mittels dieser Verfügungsgewalt die Höhe der schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Beherrschung an einem Unternehmen liegt vor, soweit durch vertragliche Abreden nichts anderes vereinbart wurde, wenn die DZ BANK mehr als die Hälfte der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte besitzt. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden ebenfalls potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

Ebenfalls beurteilt die DZ BANK das Vorliegen einer Beherrschung von Unternehmen als gegeben, an denen nicht die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, aber die Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Unternehmenstätigkeit besteht. Dabei sind teilweise Ermessensausübungen erforderlich, wobei alle relevanten Sachverhalte und Umstände berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Berücksichtigung von Prinzipal-Agenten-Beziehungen, die eine Einschätzung erfordern, ob die DZ BANK oder andere Parteien mit Entscheidungsrechten als Prinzipal oder als Agent einzustufen sind. Maßgebliche Ermessensausübungen im Zusammenhang mit Prinzipal-Agenten-Beziehungen umfassen die Beurteilung der Angemessenheit von vertraglich vereinbarten Vergütungen sowie den Umfang der damit erhaltenen variablen Rückflüsse.

Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird mindestens halbjährlich geprüft.

Die Abschlüsse der in den DZ BANK Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden für gleichartige Geschäftsvorfälle einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet.

Die konsolidierten Tochterunternehmen stellen ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind mit 18 (Vorjahr: 20) Ausnahmen zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Da die Auswirkungen bei den Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen jeweils unwesentlich sind, wird auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen verzichtet.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert.

Bei der Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss wird der Buchwert von Anteilen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Nicht dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Wird ein Unternehmen beherrscht, ohne dass eine Beteiligung am Eigenkapital des beherrschten Unternehmens besteht, wird das gesamte Eigenkapital des Tochterunternehmens als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen. Sollte das Eigenkapital des Tochterunternehmens nicht als Eigenkapital gemäß IAS 32 qualifizieren, erfolgt der Ausweis in den Verbindlichkeiten.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus erstmaliger Verrechnung der Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt neu bewerteten Eigenkapital werden im Rahmen der Anwendung der Erwerbsmethode als Geschäfts- oder Firmenwerte angesetzt. Der Ausweis erfolgt in den Sonstigen Aktiva. Mindestens einmal jährlich werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Passivische Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst.

Zu dem Zeitpunkt, an dem die DZ BANK die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen Tochterunternehmens sowie der Buchwert eventueller nicht beherrschender Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht. Gleichzeitig wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung entsteht, wird erfolgswirksam erfasst.

Im Konzernabschluss werden Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung mit mindestens einem konzernfremden Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Die DZ BANK ist an der gemeinschaftlichen Führung über eine Vereinbarung beteiligt, wenn vertraglich festgelegt ist, dass Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten der Vereinbarung die einstimmige Zustimmung aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Einen maßgeblichen Einfluss übt die DZ BANK auf ein Beteiligungsunternehmen aus, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne die Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung zu besitzen. Dies wird bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent widerlegbar vermutet.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert und in den Bilanzposten Finanzanlagen beziehungsweise Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode werden die im DZ BANK Konzern gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um den Anteil des Konzerns an dem nach Akquisition anfallenden Jahresergebnis oder an sonstigen Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens erhöht oder vermindert.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes oder gemeinschaftlich geführtes Unternehmen wird der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile erfolgswirksam erfasst.

» 05 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value PL) („Financial assets measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen, sowie finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Darüber hinaus fallen finanzielle Vermögenswerte, die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, bei dem es in der jüngeren Vergangenheit nachweislich kurzfristige Gewinnrealisierungen gab, und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind, in diese Unterkategorie.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen.

In der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“)

Eine Klassifizierung in diese Unterkategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung).

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge und Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Jegliche nicht aus Wertberichtigungen oder Währungsumrechnungen resultierenden Differenzen zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte („Fair Value OCI Option“)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird, darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC) („Financial assets measured at amortised cost“)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen an festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Fremdkapitalinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Wertberichtigungen und Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss“)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht zur kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sind, bei dem es in der jüngeren Vergangenheit nachweislich kurzfristige Gewinnrealisierungen gab, oder bei denen es sich um derivative Finanzinstrumente handelt, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind.

In der Kategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen („Contingent considerations“)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

In der Kategorie „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten („Fair Value Option“)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option zur Beseitigung oder erheblichen Verminderung von Rechnungslegungsanomalien ausgeübt wird, handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten. Teilweise handelt es sich um strukturierte Finanzinstrumente, die nicht trennungspflichtige derivative Finanzinstrumente enthalten. Die derivativen Komponenten dieser Finanzinstrumente unterliegen einer wirtschaftlichen Absicherung, die für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht geeignet ist.

Darüber hinaus kommt die Fair Value Option bei strukturierten finanziellen Verbindlichkeiten mit trennungspflichtigen eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zur Anwendung, sofern eine gesonderte Bewertung der eingebetteten derivativen Finanzinstrumente nicht möglich ist und die finanziellen Verbindlichkeiten nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis, resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) („Financial liabilities measured at amortised cost“)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren.

Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IAS 32 sind Anteile an Personengesellschaften in der Regel als Fremdkapitalinstrumente zu kategorisieren. Aufgrund ihres nachrangigen Charakters gegenüber den Verbindlichkeiten der jeweiligen Personengesellschaften werden nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften als Nachrangkapital ausgewiesen. Auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende noch nicht

ausgeschüttete Ergebnisse werden grundsätzlich in den Sonstigen Passiva erfasst, sofern das hieraus resultierende Passivum keinen nachrangigen Charakter aufweist. Das auf nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften entfallende Kapital und Ergebnis von Personengesellschaften wird im Nachrangkapital beziehungsweise in den Sonstigen Passiva als „Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital“ bezeichnet und der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen dieser Kategorie zugeordnet. Diese Verbindlichkeiten entstehen, wenn die DZ BANK oder ein von der DZ BANK beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) mit einem Tochterunternehmen geschlossen hat, bei welchem nicht beherrschende Anteile existieren. Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungsverpflichtungen werden in Höhe des auf den Abschlussstichtag abgezinsten Betrags der Verpflichtung bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die nicht den fondsgebundenen Versicherungen zuzuordnen sind, sind ebenfalls der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Mangels Übernahme eines signifikanten Versicherungsrisikos erfüllen diese Kapitalanlageverträge nicht die Kriterien eines Versicherungsvertrags nach IFRS 17 und sind infolgedessen als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zu bilanzieren.

Sowohl Zinsaufwendungen – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – als auch Effekte aus der Währungsrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente

Die Designation von derivativen und nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente wird durch IFRS 9 geregelt. Bilanzierung und Bewertung dieser Sicherungsinstrumente werden in Abschnitt 16 dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien

Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien, die nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet werden, sind beim Garantiegeber zum Zeitpunkt der Zusage bilanziell in Höhe des beizulegenden Zeitwerts als Verbindlichkeit zu erfassen. Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Zeitpunkt der Zusage in der Regel dem Barwert der für die Übernahme der Finanzgarantie erhaltenen Gegenleistung. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Betrag aus Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag – gegebenenfalls abzüglich der nach den Grundsätzen von IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge – zu bewerten. Für den Ausweis von Finanzgarantien werden die Forderungen auf die vom Garantienehmer an den DZ BANK Konzern als Garantiegeber zu zahlenden Avalprovisionen mit den resultierenden Garantieverpflichtungen saldiert (Nettomethode).

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 16.

Versicherungsspezifische finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Neben Finanzinstrumenten im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten abzüglich geleisteter Zahlungen bilanziert. Wertberichtigungen von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und von Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden direkt im Buchwert erfasst. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice wird erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert auf Basis der zugrunde liegenden Kapitalanlagen bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sowie Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice werden in der Bilanz unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen. Der Ausweis von Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgt unter den Sonstigen Aktiva beziehungsweise den Sonstigen Passiva.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz und der Abgang von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Bei konsolidierten Investmentfonds erfolgt die Bilanzierung am Handelstag. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen Handelstag und Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Grundsätzlich werden alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die bei der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Ist die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dagegen nicht durch den auf einem aktiven Markt notierten Preis für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld belegt oder basiert die Ermittlung nicht auf einer Bewertungstechnik, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so erfolgt der Ansatz in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zugangszeitpunkt zuzüglich des nicht erfolgswirksam erfassten Unterschiedsbetrags. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfolgswirksam erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Werden Chancen und Risiken nur teilweise übertragen und ein Teil der Verfügungsmacht zurückbehalten, wird der finanzielle Vermögenswert

nur bis zur Höhe seines anhaltenden Engagements ausgebucht. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien. Derivate und Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von Wertberichtigungen nach IFRS 9. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen, und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen,

sowie für

- Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden, und
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Bemessungsgröße für die Risikovorsorge dar. Eine Ausnahme bei der Stufe 1-Zuordnung bilden finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte purchased or originated credit-impaired assets (POCI). Weitere Ausnahmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Diese werden direkt der Stufe 2 zugeordnet (sogenannter simplified approach).

Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 unterliegen, sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte eingetreten sind beziehungsweise noch fortbestehen.

Zu jedem Abschlussstichtag werden diejenigen Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung, die eine Zuordnung in die Stufe 3 erfordert, vorliegen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanz-

instrument zum Abschlussstichtag beispielsweise aufgrund von Investment Grade Ratings ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte Low Credit Risk Exemption). Die Low Credit Risk Exemption findet für Wertpapiere Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen. Weitergehende Ausführungen zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten finden sich in den Abschnitten 11, 22 und 26 sowie in Abschnitt 84.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag separat nach den einschlägigen Vorschriften zu bilanzieren.

Sofern ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder Fälle, in denen bei erstmaliger Beurteilung eines vergleichbaren hybriden Instruments ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 7 werden für Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den im Folgenden dargestellten 7 Klassen von Finanzinstrumenten zugeordnet.

Klassen finanzieller Vermögenswerte

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien des IFRS 9:

- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through profit or loss“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“) und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value Option“) und
- „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets measured at fair value through other comprehensive income“) mit ihren Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ („Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income“) und „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ („Fair Value OCI Option“).

Neben den finanziellen Vermögenswerten der genannten Kategorien umfasst die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte auch die Positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zur Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zählen insbesondere die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Barreserve, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Die Klasse der Finanzierungsleasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Forderungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen.

Klassen finanzieller Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities measured at fair value through profit or loss“) mit den Unterkategorien „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Financial liabilities mandatorily measured at fair value through

profit or loss“), „Bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen“ („Contingent considerations“), „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ („Fair Value Option“) sowie Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilden die Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ist identisch mit der gleichnamigen Kategorie finanzieller Verbindlichkeiten.

Leasingverhältnisse

Die Klasse der Leasingverhältnisse besteht ausschließlich aus Verbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen.

Finanzgarantien und Kreditzusagen

In der Klasse der Finanzgarantien und Kreditzusagen werden Rückstellungen für Finanzgarantien und Rückstellungen für Kreditzusagen im Anwendungsbereich von IAS 37 zusammengefasst.

» 06 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden Absicherungen gegen Risiken aus Finanzinstrumenten vorgenommen.

Soweit sich aus der Absicherung von Risiken aus Finanzinstrumenten bei der Bilanzierung Rechnungslegungsanomalien zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsinstrumenten ergeben, werden zu deren Beseitigung oder Verminderung im Rahmen der Regelungen des IFRS 9 grundsätzlich Sicherungsbeziehungen designiert. Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis werden gemäß dem Wahlrecht des IFRS 9.6.1.3 weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert.

Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts sollen Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der gesicherten Grundgeschäfte durch gegenläufige Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente ausgeglichen werden. Hierzu werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Eigenkapitalinstrumente abgesichert werden, bei welchen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Die Absicherungen erfolgen entweder durch Designation individueller Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 oder durch Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis gemäß IAS 39.

Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen für diese Finanzinstrumente bewertet und jeweils um

die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur über die gesicherten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hinausgehende Änderungen im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden. Aus gesicherten Grundgeschäften sowie aus Sicherungsinstrumenten resultierende Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Soweit Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts gegen Zinsrisiken auf Portfoliobasis erfolgen, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für Portfolios finanzieller Vermögenswerte im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten und für Portfolios finanzieller Verbindlichkeiten im Bilanzposten Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam amortisiert.

Absicherungen von Zahlungsströmen

Durch Absicherungen von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgsneutral erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung und Bewertung der gesicherten Grundgeschäfte erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie. Nach der Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die erfolgsneutral gebuchten Wertänderungen zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam, zu dem die gesicherten Grundgeschäfte oder Transaktionen die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen der Kompensation von Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus Nettoinvestitionen in fremder Währung resultieren.

Die Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entspricht der Bilanzierung von Absicherungen von Zahlungsströmen.

» 07 Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte werden mit dem Stichtagskurs in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des DZ BANK Konzerns umgerechnet. Sorten werden mit dem Sortenankaufskurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben.

Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des DZ BANK Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals (mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage) erfolgt mit historischen Kursen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum jeweiligen Kassakurs am Tag der Transaktion oder vereinfachend mit dem Durchschnittskurs. Sofern sich keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der Anwendung von Durchschnittskursen ergeben, kann auch der Kurs am Abschlussstichtag verwendet werden. Aus dieser Vorgehensweise resultierende Unterschiedsbeträge werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

» 08 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss im normalen Geschäftsverlauf, im Falle eines Ausfalls sowie im Falle einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien durchsetzbar sein.

» 09 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierpensionsgeschäfte sind Transaktionen, bei denen Pensionsgeber und -nehmer einen Verkauf und einen späteren Rückkauf von Wertpapieren zu einem festgelegten Preis und Zeitpunkt vereinbaren. Die Chancen und Risiken aus in Pension gegebenen Wertpapieren verbleiben vollständig beim Pensionsgeber, sofern es sich um echte Pensionsgeschäfte handelt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsgeber (Repo-Geschäfte) bleiben veräußerte Wertpapiere aufgrund der Nichterfüllung der Ausbuchungskriterien des IFRS 9.3 ff. in der Konzernbilanz erfasst. In Höhe des erhaltenen Kaufpreises wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt. Im Rahmen von Geschäften als Pensionsnehmer (Reverse-Repo-Geschäfte) erworbene Wertpapiere dürfen in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. In Höhe des gezahlten Kaufpreises wird eine Forderung erfasst.

Wertpapierleihgeschäfte sind Transaktionen, bei denen der Verleiher dem Entleiher Wertpapiere für eine bestimmte Zeit zur Nutzung überlässt. Im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehene Wertpapiere bleiben bilanziell angesetzt. Für in diesem Zusammenhang erhaltene Barsicherheiten werden Verbindlichkeiten erfasst. Entliehene Wertpapiere erfüllen nicht die Ansatzkriterien des IFRS 9.1 ff. und dürfen somit nicht bilanziell erfasst werden. Im Rahmen der Wertpapierentleihe gestellte Barsicherheiten werden als Forderungen ausgewiesen.

Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte führen zu Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben. Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte nach der Maßgabe ihres anhaltenden Engagements bilanziert werden, oder Übertragungen finanzieller Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht sind, liegen im DZ BANK Konzern nicht vor.

» 10 Sicherheiten

Als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte in Form von Barsicherheiten führen zum Ansatz von Forderungen. Sonstige als Sicherheiten gestellte Vermögenswerte bleiben unverändert bilanziell erfasst. Für erhaltene Barsicherheiten werden in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten angesetzt. Sonstige als Sicherheiten erhaltene finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte werden nicht in der Bilanz erfasst, soweit sie nicht in Zusammenhang mit der Verwertung der Sicherheiten oder im Rahmen von Rettungserwerben übernommen werden.

» 11 Versicherungsgeschäft

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung des Versicherungsgeschäfts

Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts werden Versicherungsverträge, Kapitalanlageverträge und Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Darüber hinaus werden Finanzgarantien an Versicherungsnehmer gestellt.

Versicherungsverträge regeln die Übernahme signifikanter Versicherungsrisiken von einem Versicherungsnehmer durch Vereinbarung der Zahlung einer Entschädigung für den Fall, dass ein ungewisses zukünftiges Ereignis den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Versicherungsverträge werden gemäß den Vorschriften des IFRS 17 bilanziert. Bei Kapitalanlageverträgen handelt es sich insbesondere um Pensionsfondsverträge auf der Basis leistungsbezogener Pensionspläne und Verträge zur Absicherung von Altersteilzeitmodellen. Kapitalanlageverträge werden als Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 eingestuft. Dienstleistungsverträge sind insbesondere separierbare Komponenten von Versicherungsverträgen, die andere Dienstleistungen als die Leistungen gemäß IFRS 17 beinhalten. Für diese gelten die Vorschriften des IFRS 15 zur Ertragsvereinbarung. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossene Verträge über Finanzgarantien werden nach den für Versicherungsverträge geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich in den versicherungsspezifischen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der versicherungsspezifischen Posten werden im Folgenden beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Versicherungsgeschäfts gehalten oder eingegangen werden, erfolgt nach den in Abschnitt 05 dargestellten Rechnungslegungsmethoden für Finanzinstrumente. Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen. Wertberichtigungen von in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen erfassten finanziellen Vermögenswerten werden für die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gebildet und sind aktivisch inner-

halb des jeweiligen Bilanzpostens abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, und für sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen gilt für die Risikovorsorge die Nettodarstellung. In den Anhangangaben zu diesen Bilanzposten erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge hingegen als Bruttodarstellung.

In den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind die Leistungsverpflichtungen aus Kapitalanlageverträgen enthalten, bei denen im Rahmen des Versicherungsabschlusses kein wesentliches Versicherungsrisiko übernommen wird. Diese sind unter den Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen innerhalb der Verbindlichkeiten und übrigen sonstigen Passiva ausgewiesen. Die diesen Verträgen zugrunde liegenden Finanzinstrumente sind im Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolice unter den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ausgewiesen.

Investment Property

Das in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltene Investment Property wird nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Folgebewertung erfolgt die Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten linear über die Nutzungsdauer.

Werterhöhende Ausgaben, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer oder zu einer erheblichen Verbesserung der Gebäudesubstanz führen, werden aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen werden als Aufwendungen erfasst.

Die erzielbaren Werte von Immobilien werden im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie für die erforderlichen Anhangangaben gemäß den Regelungen des IFRS 13 ermittelt. Hierzu werden in der Regel normierte Bewertungsverfahren angewendet, die auf den Vorschriften der Wertermittlungsrichtlinie und des Baugesetzbuchs basieren. Demgemäß werden die Verkehrswerte der Immobilien mittels Vergleichswert-, Ertragswert- oder Sachwertverfahren sowie anhand der Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge ermittelt.

Vorteile aus niedrigverzinslichen, nichtverzinslichen und erlassbaren Darlehen sowie Förderdarlehen werden wie Zuwendungen der öffentlichen Hand bilanziert. Der Umfang der Förderung beziehungsweise die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Dauer der Förderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Allgemeine Bewertungsmethoden

IFRS 17 umfasst 3 Bewertungsverfahren, wobei das grundlegende Verfahren das allgemeine Bewertungsmodell ist. Daneben gibt es den Prämienallokationsansatz (PAA), welcher als Vereinfachung Anwendung findet, sofern keine wesentlichen Unterschiede bei der Bewertung der Deckungsrückstellung gegenüber dem allgemeinen Bewertungsmodell zu erwarten sind, oder für kurzfristiges, maximal einjähriges Geschäft sowie den variablen Gebührenansatz für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung. Es kommen alle Bewertungsmodelle zum Einsatz. Aufgrund des unterschiedlichen Charakters der zusammengefassten Geschäftsfelder variiert jedoch der Umfang der Anwendung der Bewertungsmodelle in den Geschäftsfeldern.

Allgemeines Bewertungsmodell

Für das allgemeine Bewertungsmodell legt IFRS 17 fest, dass die Deckungsrückstellung einer Gruppe von Versicherungsverträgen (GVV) bei erstmaligem Ansatz als die Summe aus dem Betrag des Erfüllungswerts und der

vertraglichen Servicemarge (VSM) zu ermitteln ist. Der Erfüllungswert setzt sich zusammen aus der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und Anpassungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes sowie finanziellen und nichtfinanziellen Risiken. Alle relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme berücksichtigt. Des Weiteren wird eine risikobedingte Anpassung in Bezug auf die nichtfinanziellen Risiken vorgenommen. Bei der VSM handelt es sich um den zukünftigen Gewinn, der über die Dauer der Deckung erwartet und mittels eines Auflösungsmusters über die Gewinn- und Verlustrechnung realisiert wird. Die Bewertung im allgemeinen Bewertungsmodell erfolgt nicht auf der Ebene einzelner Verträge, sondern auf der Basis von GVV. Zur Bildung der GVV werden zunächst Portfolios definiert, die Verträge mit ähnlichen Risiken enthalten und die gemeinsam gesteuert werden. Diese Portfolios sind auf Grundlage von Rentabilität, Bewertungsansatz und Jahreskohorten in GVV zu unterteilen.

Bei der Folgebewertung ergibt sich der Buchwert einer GVV zum Ende einer Berichtsperiode als Summe aus der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung erfolgt eine Neubewertung der jeweiligen GVV mit aktuellen Annahmen und Parametern. Die VSM nimmt hierbei unter anderem nichtfinanzielle Schätzänderungen hinsichtlich der zukünftigen Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Die Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Auszahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der VSM.

Das allgemeine Bewertungsmodell findet Anwendung auf die übernommene und abgegebene Rückversicherung mit Ausnahme der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, den Risikoanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung sowie die Restkreditversicherung als Teil des Personenversicherungsgeschäfts.

Prämienallokationsansatz

Die Bewertung einer GVV kann bei Erfüllung bestimmter Kriterien durch die Anwendung des Prämienallokationsansatzes vereinfacht werden. Diese Vereinfachung kann bei erstmaligem Ansatz einer GVV in Anspruch genommen werden, wenn ein Unternehmen vernünftigerweise davon ausgehen kann, dass die Anwendung des Prämienallokationsansatzes zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die aus dem allgemeinen Bewertungsmodell hervorgehen würde, oder wenn der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der GVV nicht mehr als ein Jahr beträgt. Beim Vergleich der verschiedenen möglichen Bewertungen wird berücksichtigt, wie sich der Zeitwert des Geldes und die unterschiedlichen Auflösungsmuster der Deckungsrückstellung auf den Gewinn oder Verlust auswirken. Aufgrund der Art des zugrunde liegenden Geschäfts wird keine signifikante Variabilität der Erfüllungswerte vor Eintritt der Schäden erwartet.

Beim erstmaligen Ansatz jeder Gruppe von mit dem Prämienallokationsansatz bewerteten Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung mit den beim erstmaligen Ansatz erhaltenen Prämien abzüglich aller der GVV zugeordneten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss bewertet. Zudem wird, sofern vorhanden, der Buchwert um alle Beträge berichtigt, die sich aus der Ausbuchung aller Vermögenswerte oder Schulden ergeben, die zuvor für Zahlungsströme im Zusammenhang mit der GVV erfasst wurden, einschließlich der Vermögenswerte für Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss.

Gehaltene Rückversicherungsverträge werden auf derselben Grundlage bewertet wie die zugrunde liegenden Versicherungsverträge. Wenn bei der erstmaligen Erfassung einer Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen ein Verlust erfasst wird oder wenn weitere belastende zugrunde liegende Versicherungsverträge zu einer GVV hinzugefügt werden, wird eine Verlustrückerstattungskomponente berechnet, sofern ein entsprechender Rückversicherungsschutz vorhanden ist, indem der für die zugrunde liegenden Versicherungsverträge ausgewiesene Verlust mit dem Prozentsatz der Ansprüche aus den gehaltenen Rückversicherungsverträgen multipliziert wird.

Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Deckungsrückstellung um die erhaltenen Prämien und die Amortisation der als Aufwand erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss erhöht und um den als versicherungstechnischen Ertrag für die erbrachten Dienstleistungen erfassten Betrag sowie um alle zusätzlichen Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die nach dem erstmaligen Ansatz zugewiesen werden, verringert. Gleiches gilt für die Folgebewertung der gehaltenen Rückversicherungsverträge, mit Ausnahme der erfassten Zahlungsströme aus dem Versicherungsabschluss, die für diese Verträge nicht vorliegen.

Der Prämienallokationsansatz findet Anwendung in der Kompositversicherung mit Ausnahme des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr, der Feuer-, Sach- und Hagel-Portfolios der übernommenen Rückversicherung, der Auslandsreisekrankenversicherung in der Personenversicherung sowie der passiven Rückversicherung.

Variabler Gebührenansatz

Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung sind nach den Regelungen des variablen Gebührenansatzes abzubilden. Dabei ist die Erstbewertung identisch zum allgemeinen Bewertungsmodell, wohingegen die Folgebewertung vor allem bei der Fortschreibung der VSM den Besonderheiten der Versicherungsnehmerbeteiligung Rechnung trägt.

Für die Vorschrift zur Bildung von Jahreskohorten nach IFRS 17.22 sieht das EU-Endorsement ein Wahlrecht vor, von dem Gebrauch gemacht wird. Die EU-Kommission räumt den Anwendern in der EU das Recht ein, zu wählen, ob sie die Anforderung in IFRS 17.22 für bestimmte Verträge anwenden oder nicht. Betroffen von dieser Entscheidung sind die Teilbestände nach Artikel 2 a) der Verordnung (EU) Nr. 2023/1803. Dies umfasst GVV mit direkter Überschussbeteiligung, Gruppen von Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung und Versicherungsverträge mit Zahlungsströmen, die gemäß IFRS 17.B67 und IFRS 17.B68 andere Versicherungsverträge beeinflussen oder von diesen beeinflusst werden (Mutualisierung). Diese Mutualisierung findet über Jahreskohorten hinweg statt. Im überschussberechtigten Geschäft der Personenversicherung mit Mutualisierung sowie für die kapitalbildenden Lebensversicherungen des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr wird im Wesentlichen auf eine Bildung von Jahreskohorten verzichtet.

Bei der Folgebewertung einer GVV mit direkter Überschussbeteiligung werden die Erfüllungswerte für die Gesamtheit der Änderungen der Verpflichtung zur Zahlung an die Versicherungsnehmer um einen Betrag angepasst, der der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht. Diese Änderungen beziehen sich nicht auf künftige Leistungen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die VSM wird dann um die Änderungen des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte, die sich auf künftige Leistungen beziehen, angepasst.

Der variable Gebührenansatz findet Anwendung in der Personenversicherung, mit Ausnahme von Restkredit- und Auslandsreisekrankenversicherung, sowie bei dem Sparanteil für das Unfallgeschäft mit Beitragsrückgewähr in der Kompositversicherung.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Deckungsrückstellung

Erfüllungswerte

Für die Kompositbestände werden zur Bestimmung der Deckungsrückstellung Zahlungsströme nach dem allgemeinen Bewertungsmodell für zukünftig erwartete Schäden und die zugehörigen Prämien und Kosten benötigt. Die zukünftig erwarteten Zahlungsströme werden unter Verwendung von erwarteten Quoten, Realisierungsmustern und erwarteten gebuchten sowie verdienten Prämien ermittelt.

Es werden folgende Quoten modelliert:

- erwartete ultimative Schadenquoten, um die zukünftigen Schadenaufwendungen für Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues und Teilungsabkommen sowie externe Schadenregulierungskosten zu modellieren,
- erwartete Quoten für interne Schadenregulierungskosten, Abschlusskosten, Verwaltungskosten, Feuerschutzsteuern, Beitragsrückerstattung und Storno.

Zur Abwicklung werden verschiedene Realisierungsmuster modelliert. Das Auszahlungsmuster für zukünftige Entschädigungsleistungen, Regresse, Provenues, Teilungsabkommen und Schadenregulierungskosten leitet sich aus dem in der Schadenreservierung verwendeten Abwicklungsmuster ab. Darüber hinaus werden verschiedene Auszahlungsmuster für die Abschlusskosten, die Verwaltungskosten, die Feuerschutzsteuer und die Beitragsrückerstattungen modelliert.

In der Personenversicherung basieren die Erfüllungswerte auf einer Projektion der künftigen Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen. Hierbei werden alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme berücksichtigt, die zur Abrechnung der Versicherungsverbindlichkeiten während ihrer Laufzeit benötigt werden. Diese umfassen Prämienzahlungen und damit im Zusammenhang stehende Zahlungsströme, sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigte einschließlich künftiger Überschussbeteiligungen sowie sämtliche bei der Bedienung der Versicherungsverpflichtungen anfallenden Aufwendungen, sofern direkt zuordenbar.

Die Projektion von Prämien, garantierten Leistungen und Kostenaufwendungen erfolgt für die wesentlichen Bestände einzelvertraglich bis zum Ablauf. Diese deterministischen Zahlungsströme gehen als wesentlicher Bestandteil in die stochastische Bewertung ein, in der unter anderem ein dynamisches Versicherungsverhalten berücksichtigt wird. Das nicht einzelvertraglich modellierte Geschäft wird durch einen angemessenen Skalierungsansatz berücksichtigt.

Neben den Produkt- und Bestandsdaten zu Beginn der Projektion gehen insbesondere Annahmen zur Entwicklung der Bestände über die Projektionslaufzeit ein. Dies sind Annahmen zur Biometrie und zum Versicherungsverhalten, zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeiten 2. Ordnung, Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten. Bei der Projektion der Kosten werden Inflationsannahmen berücksichtigt.

Zur Bewertung der Leistungen aus Überschussbeteiligung wird für jedes Projektionsjahr eine Überschussbeteiligung in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB zugeteilt. Die Fortschreibung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach HGB erfolgt unter Beachtung der Mindestzuführungsverordnung.

Der Wert der Optionen und Garantien wird durch eine stochastische Simulation ermittelt.

In der übernommenen Rückversicherung werden für die Bewertung des Erfüllungswerts, sowohl für die Deckungsrückstellung als auch für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Erwartungswerte über die zukünftigen Zahlungsströme gemäß IFRS 17.33-35 unter Berücksichtigung von IFRS 17.B65, B66 und B66(a) ermittelt. Dabei wird in der Modellierung zwischen den Beitrags-, Leistungs- und Kostenzahlungsströmen unterschieden. Als Kosten werden die zurechenbaren Verwaltungskosten sowie sonstige versicherungstechnische Kosten modelliert. IFRS 17.59(a) findet nur Anwendung, wenn Abschlusszahlungsströme im Sinne des IFRS 17 vorhanden sind.

Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme werden je GVV separat für Prämien-, Schaden- und Kostenpositionen in einem mehrstufigen Modell als beste Schätzung individuell aus der Historie sowie zukunftsbezogenen Prognosen abgeleitet. Die künftigen Zahlungsströme der noch ausstehenden Zahlungen werden mittels aktueller Zahlungsstrommuster generiert. Änderungen der Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme basieren im Wesentlichen auf Informationen der Vorversicherer sowie historischen und aktuellen Erkenntnissen. In Er-

gänzung dazu werden Änderungen der Schätzungen aufgrund von Ermessensentscheidungen separat dokumentiert. Die Modellierung der prognostizierten Zahlungsströme erfolgt auf Basis der 5 volumenmäßig größten Währungen (Euro, US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand).

Abschließend erfolgt die Aufteilung der noch ausstehenden Zahlungsströme in den Anteil der bereits geleisteten Deckung (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) und den Anteil der noch ausstehenden Deckung (Deckungsrückstellung). Die Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt auf Zeichnungsjahresbasis, wobei Prognosen über zukünftige Schadeneintritte und die Abwicklung bereits eingetretener Leistungen vermischt werden. Es ist daher erforderlich, die noch verbleibende Schadenreserve auf die zukünftige Deckung und die vergangene Deckung zuzuordnen. Als Basis für diese Verteilung wird zu jedem Bilanzstichtag die Aufteilung der gesamthaften Prämienervartung herangezogen. Die Betrachtung des Abrechnungsjahres ermöglicht es, die Prämienzahlungen der tatsächlichen Deckung des Vorversicherers zuzuordnen.

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken

Zur Ermittlung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzerneinheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Das Wahlrecht, auf eine Aufteilung der Veränderung der Risikoanpassung in eine versicherungstechnische Leistungs- beziehungsweise Finanzkomponente zu verzichten, wird nicht ausgeübt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung pro GVV werden keine Risikoausgleichseffekte berücksichtigt, die über die Ebene des jeweiligen Rechtsträgers hinausgehen.

Abzinsungssätze

Alle Zahlungsströme werden mit einer risikofreien Zinskurve abgezinst, die an die Merkmale der Liquidität der Versicherungsverträge angepasst ist. Dabei wird die Liquidität eines Versicherungsvertrags über die Vorhersagbarkeit seiner Zahlungsströme charakterisiert. Die Höhe der Liquiditätsprämie wird aus der Liquidität des Referenzmarkts abgeleitet. Die Unsicherheiten bei der Bestimmung der Abzinsungssätze und insbesondere die Unterschiede zwischen verschiedenen Versicherungsverträgen werden bereits in der Bewertung der Erfüllungszahlungsströme an anderer Stelle und damit nicht durch eine Anpassung der Zinskurve berücksichtigt. Die relevanten Unsicherheiten aus finanziellen Risiken werden bei der Schätzung der Zahlungsströme im Rahmen einer stochastischen Bewertung berücksichtigt, wobei diese Bewertung auf stichtagsaktuellen Marktpreisen entsprechender Absicherungsinstrumente basiert. Nichtfinanzielle Unsicherheiten werden in der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. In der Bewertungszinskurve erfolgt daher keine weitere Differenzierung hinsichtlich Illiquidität. Die Zinskurve wird über den Bottom-up-Ansatz je Währung bestimmt. Hierbei wird über ein zweistufiges Vorgehen zunächst die risikofreie und liquide Basiszinskurve ermittelt und anschließend um eine Illiquiditätsprämie angepasst.

Die Herleitung der risikofreien liquiden Basiszinskurve erfolgt über die risikofreien liquiden Swapsätze auf Basis des 6M-Euribor, die aus beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet sind und die für Laufzeiten, für die keine beobachtbaren Marktpreise abgeleitet werden können, extrapoliert werden. Die Extrapolation wird mit dem Nelson-Siegel-Verfahren umgesetzt. Falls keine geeigneten Zinssätze am Markt beobachtet werden können, sind diese gemäß IFRS 17.B78 zu schätzen. Marktdaten, die zwar grundsätzlich beobachtbar sind, aber nicht aus liquiden Märkten mit ausreichendem Transaktionsvolumen abgeleitet werden können, werden nicht als verlässlich angesehen. In diesem Fall sind Ermessensentscheidungen zu treffen, um den Grad der Ähnlichkeit zwischen den Merkmalen der zu bewertenden Versicherungsverträge und beobachtbaren Marktpreisen zu beurteilen.

Um die Liquiditätsmerkmale der Versicherungsverträge widerzuspiegeln, wird die risikofreie, liquide Basiszinskurve um eine Illiquiditätsprämie angepasst. Da die vollständige Illiquidität eines Zahlungsstroms per Definition nicht am Markt beobachtbar ist, wird diese nur approximativ aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Diese Ableitung führt auf eine untere Schranke der vollständigen Illiquiditätsprämie und somit zur abstrakten risikofreien und vollständig illiquiden Zinskurve gemäß IFRS 17.B84. Höhere Illiquiditätsprämien können aufgrund

mangelnder Datenverfügbarkeit nicht begründet und somit nicht auf Basis zuverlässiger Daten geschätzt werden. Zur Herleitung der Illiquiditätsprämie aus Marktdaten wird die Renditedifferenz zwischen deutschen Pfandbriefen und Bundeswertpapieren für die Laufzeiten 1, 5 und 10 Jahre zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendet und zwischen diesen Laufzeiten interpoliert. Schätzungsunsicherheiten für längere Renditedifferenzen werden zusätzlich berücksichtigt.

In der übernommenen Rückversicherung existieren Geschäfte in Fremdwährungen, für die in den Hauptwährungen US-Dollar, Britische Pfund, Japanische Yen und Südafrikanische Rand ebenfalls Zinskurven zur Abzinsung bereitgestellt werden. Die Währungskurven werden mit einer Differenzenmethode hergeleitet. Hierzu wird die Differenz der risikolosen Zinssätze zur risikolosen Euro-Zinskurve ermittelt und die Euro-IFRS 17-Zinsstrukturkurve um die jeweiligen laufzeitabhängigen Zinsdifferenzen bereinigt.

Kapitalanlagekomponente

Die Kapitalanlagekomponente eines Vertrags wird ermittelt, indem der Betrag bestimmt wird, der in allen Szenarien mit wirtschaftlicher Substanz, unabhängig vom Eintreten eines versicherten Ereignisses, an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlen ist. Auszahlungen von Kapitalanlagekomponenten sind nicht als Teil der versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen auszuweisen.

In der Personenversicherung wird die Kapitalanlagekomponente als der in den Vertragsbedingungen festgelegte Rückkaufswert abzüglich etwaiger anfallender Gebühren ermittelt. Überschussbeteiligung in Form von verzinslicher Ansammlung oder fondsgebundene Überschussbeteiligung stellen ebenfalls eine Kapitalanlagekomponente dar.

In der übernommenen Rückversicherung ergibt sich die Höhe der sicheren Auszahlung an den Zedenten und damit die Kapitalanlagekomponente als Minimum aus Leistung und den vertraglichen Vereinbarungen bei Schadenfreiheit. Aufgrund der Art des Rückversicherungsgeschäfts wird davon ausgegangen, dass die sichere Leistung im Falle der Schadenfreiheit kleiner ist als die Leistungen im Schadenfall. Da die Konditionen eines Vertrags klar definiert sind, kann die Höhe der Kapitalanlagekomponente bei Zeichnung des Vertrags eindeutig bestimmt werden.

Vertragliche Servicemarge

Bei Erstbewertung stellt die VSM einer GVV im Wesentlichen den noch nicht realisierten Gewinn dar, der bei der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen dieser Verträge in der Zukunft erfasst wird.

Bei Versicherungsverträgen ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Aufzinsung des Buchwerts der VSM während des Berichtszeitraums,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit künftigen Leistungen,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,
- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

Für Versicherungsverträge mit Merkmalen der direkten Überschussbeteiligung ergibt sich die VSM zu jedem Berichtszeitpunkt aus dem Buchwert zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, berichtigt um

- die VSM aller neuen Verträge, die der GVV im Laufe des Jahres hinzugefügt werden,
- die Änderung des Betrags des Unternehmensanteils am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte,
- die Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit Leistungen in der Zukunft,
- die Auswirkung etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die VSM,
- den Betrag, der aufgrund der im Jahr erbrachten Dienstleistungen als versicherungstechnische Erträge erfasst wurde.

In jeder Periode wird ein Anteil der VSM einer GVV in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um die erbrachten Leistungen auf der Grundlage der Anzahl der in dem Jahr erbrachten Deckungseinheiten widerzuspiegeln. Die Deckungseinheiten werden für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des Umfangs der erbrachten Leistungen sowie der erwarteten Deckungsdauer regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Als Maß für die Versicherungsdeckungsleistungen in der Lebensversicherung wird das projizierte Risikoergebnis herangezogen, welches konsistent über alle Produktarten der Lebensversicherung angewendet werden kann. In der Krankenversicherung wird der je Tarif summierte Wert des auf ein einheitliches Alter normierten tariflichen Kopfschadens verwendet. Sowohl das projizierte Risikoergebnis als auch der tarifliche Kopfschaden stellen eine angemessene Approximation für die tarifliche Versicherungsleistung dar. Für kapitalanlagebezogene Leistungen ist die Höhe der jeweiligen am Kapitalmarkt investierten Beträge maßgeblich. Ein aus der Tarifierung und der HGB-Rechnungslegung heraus ableitbares Äquivalent stellt die projizierte Deckungsrückstellung nach HGB dar.

Bei biometrischen Produkten unterscheidet sich die relative Gewichtung zwischen Versicherungsdeckungsleistung und kapitalanlagebezogener Leistung deutlich von der bei sparintensiven Produkten. Dieser Unterschied spiegelt den Charakter der Leistungserbringung wider. Bei biometrischen Produkten überwiegt die biometrische Absicherung, während bei sparintensiven Produkten der Aspekt der kapitalanlagebezogenen Dienstleistung höher einzuschätzen ist, ohne dass dabei die biometrische Absicherung als unwesentlich anzusehen wäre.

Die Versicherungsnehmer von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung in der Personenversicherung werden unter anderem sowohl am Risikoergebnis als auch am Ergebnis aus der Kapitalanlage beteiligt. Diese Beteiligung kann man auch als Gebühr („variable fee“) an das Unternehmen für die zu erbringenden Dienstleistungen auffassen. Der Versicherungsdeckungsschutz wird anhand des projizierten Risikoergebnisses gewichtet, wobei sich das Gewicht an der Mindestzuführungsverordnung (MindZV) orientiert. Die Gewichtung der investmentbasierten Dienstleistung erfolgt auf Basis der festzustellenden Bandbreite der historischen Beteiligung des Aktionärs am Kapitalanlageergebnis der projizierten HGB-Deckungsrückstellung. Über die Gewichtungsfaktoren wird schließlich die Relation der Gebühren für Versicherungsdeckungsleistung und für kapitalanlagebezogene Leistung bestimmt.

In der übernommenen Rückversicherung wird das Abwicklungsmuster der verdienten Beiträge als Maß für die Deckungseinheiten beziehungsweise die Auflösung der VSM verwendet. Aufgrund der vertragsindividuellen, komplexen Struktur der Rückversicherungsprodukte existiert keine objektivere Quantifizierung der Versicherungsleistung, durch die einzelne Verträge miteinander verglichen und ins Verhältnis zueinander gesetzt werden können. Durch die Wahl der verdienten Beiträge statt der gebuchten Beiträge wird sichergestellt, dass eine periodengerechte Abgrenzung erfolgt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In der Kompositversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einer GVV in Höhe der mit den eingetretenen Versicherungsfällen verbundenen Erfüllungswerte erfasst. Die künftigen Zahlungsströme werden zu aktuellen Zinssätzen abgezinst.

Zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle müssen die folgenden 3 Komponenten bewertet werden:

Schadenrückstellung

Schadenrückstellungen sind die Rückstellungen für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Schäden. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die endgültige Höhe des Schadens und auch der Zeitpunkt der Auszahlung des Schadens unbekannt sind. Schadenrückstellungen beinhalten Entschädigungsleistungen, nicht anerkannte Renten, externe Schadenregulierungskosten, interne Schadenregulierungskosten sowie Regresse, Provenues und Teilungsabkommen.

Zu großen Teilen werden die Schadenrückstellungen mit Hilfe des Chain-Ladder-Verfahrens oder weiteren schadenversicherungsmathematischen Verfahren ermittelt. Das Chain-Ladder-Verfahren ist eine versicherungsmathematische Methode zur Berechnung der Schadenrückstellungen auf Basis von Schadenzahlungen und Schadenaufwendungen. Dieses multiplikative Reservierungsverfahren ist Marktstandard in der Schadenversicherung. Das Verfahren basiert auf der Annahme, dass der Verlauf der Schadenabwicklung aus der Vergangenheit Rückschlüsse auf die zukünftige Abwicklung zulässt. Ferner wird angenommen, dass die einzelnen Anfalljahre unabhängig voneinander sind. Die Abwicklung eines Anfalljahres erfolgt dabei nach einem Abwicklungsmuster, welches für alle Anfalljahre identisch ist. Aus diesem Abwicklungsmuster werden dann die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme geschätzt.

In der Personenversicherung ermittelt sich die Schadenrückstellung aufgrund der sehr kurzen Abwicklungsdauer in Höhe der Nominalwerte der erwarteten Leistungen für eingetretene Versicherungsfälle. In der Lebensversicherung sind Leistungen aufgrund von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit Teil der Deckungsrückstellung.

Für die übernommene Rückversicherung wird hinsichtlich der Ermittlung der Schadenrückstellung auf den Abschnitt Deckungsrückstellung und die Ausführungen zur Abgrenzung von Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verwiesen.

Rückstellung für anerkannte Renten

Rückstellungen für anerkannte Renten decken Verpflichtungen aus Schäden ab, die zuvor in den Schadenrückstellungen zu erfassen waren und verrentet wurden. Renten können in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt-Haftpflicht entstehen. Diese Renten werden analog der Lebensversicherung bewertet.

Risikoanpassung

Zur Ermittlung der Risikoanpassung wird eine Konfidenzniveau-basierte Methode verwendet. Dabei wird ein konzerneinheitliches Konfidenzniveau von 75 Prozent festgelegt. Die hierfür benötigten Verteilungsannahmen werden auf Basis von stochastischen Simulationen und unter Verwendung von marktüblichen Verteilungen, insbesondere der Lognormalverteilung, bestimmt. Als Parameter gehen dabei unter anderem die Erwartungswerte und die Prognosefehler aus der Schadenreservierung ein.

Bilanzielle Berücksichtigung von verlustträchtigem Geschäft

Wenn für nicht nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge die Erhöhung des Erfüllungswerts durch Schätzänderungen bezogen auf die zukünftige Deckung den Betrag der VSM übersteigt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust in Höhe dieser Differenz angesetzt. Die Verlustkomponente wird als Teil der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz gebucht und über die Deckungsperiode systematisch abgebaut. Wenn für nach dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge zu irgendeinem Zeitpunkt während des Deckungszeitraums Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass eine GVV belastend ist, wird der Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Deckungsrückstellung wird in dem Umfang erhöht, in dem die aktuellen Schätzungen der Erfüllungswerte, die sich auf die verbleibende Deckung beziehen, den Buchwert der Deckungsrückstellung übersteigen. Diese Differenz wird ebenfalls über die Deckungsperiode systematisch abgebaut.

Mit der Veränderung der Deckungsrückstellung aufgrund der verlustträchtigen Verträge ändert sich auch anteilig die Verlustrückerstattungskomponente aus der abgegebenen Rückversicherung.

Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis

Es wird das Bilanzierungswahlrecht zur Aufgliederung und Erfassung des gesamten versicherungstechnischen Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung und im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgeübt (Wahlrecht zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis). Für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung gliedert sich das versicherungstechnische Finanzergebnis so auf, dass sich zusammen mit den erfolgswirksam für die zugrunde liegenden Referenzwerte erfassten Erträgen und Aufwendungen ein Saldo der getrennt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Posten von null ergibt. Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergibt sich in Ausübung des Wahlrechts zur Darstellung im erfolgsneutralen Konzernergebnis gemäß IFRS 17.88(b) der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Betrag gemäß IFRS 17.C19(b)(i) auf Basis der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes einer GVV bestimmten Abzinsungssätze. In der Folgebewertung wird das versicherungstechnische Finanzergebnis so aufgeteilt, dass der im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste kumulative Betrag zu jedem Zeitpunkt der Differenz zwischen dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Stichtag gültigen Zinskurve und dem Buchwert der GVV unter Anwendung der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der GVV gültigen Zinskurve (Locked-in-Zinskurve) entspricht. In Bezug auf die Schadenrückstellung für Versicherungsverträge gemäß Prämienallokationsansatz wird die zu verwendende Locked-in-Zinskurve auf Basis des Zeitpunkts des Schadenanfalls festgelegt.

» 12 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Verbleiben die Chancen und Risiken im Wesentlichen beim Leasinggeber, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Bei einer Klassifizierung als Finanzierungsleasingverhältnis ist eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer anzusetzen. Die Forderung wird mit dem Nettoinvestitionswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bewertet. Die vereinnahmten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes des Leasingvertrags bei periodisch gleichbleibender Rendite als Zinsertrag vereinnahmt wird, mindert der Tilgungsanteil die angesetzte Forderung.

Soweit ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert wird, verbleibt das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand bei den Gesellschaften des DZ BANK Konzerns. Leasinggegenstände werden als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung von Leasinggegenständen erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderung. Die Leasingraten werden – sofern nicht eine andere Art der Verteilung den Verlauf des Ertragsprozesses besser abbildet – gleichmäßig über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer setzt für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von weniger als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuanschaffungswert von bis zu 5.000 € netto, bei denen die Leasingzahlungen als Aufwand erfasst werden.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Leasingverbindlichkeit. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die gesamte Laufzeit und wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und wird in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Leasingraten sind in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil auf Basis des internen Zinssatzes oder des Grenzfremdkapitalzinssatzes als Zinsaufwand erfasst wird, mindert der Tilgungsanteil die Verbindlichkeit.

Von der Möglichkeit der Erleichterung, auf die Aufteilung zwischen den einzelnen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten und den Vertrag insgesamt als ein Leasingverhältnis zu bilanzieren, wird Gebrauch gemacht.

» 13 Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Finanzinstrumente effektivzinskonstant aufgelöst. Zusätzlich anfallende, direkt zurechenbare Transaktionskosten werden in die Berechnung des Effektivzinses einbezogen, wenn diese unmittelbar mit dem Erwerb oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen. Hierzu zählen unter anderem vereinnahmte Abschlussgebühren, die direkt mit der Anbahnung von Bausparverträgen zusammenhängen, sowie Bereitstellungsprovisionen für Kredite.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente ohne Handelsabsicht werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Zinserträge aus und Zinsaufwendungen für derivative Finanzinstrumente mit Handelsabsicht werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ergebnisausweis bei Anwendung der Fair Value Option

Werden Grundgeschäfte zur Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien der Kategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet (FVO-Grundgeschäfte), werden sowohl die Bewertungsergebnisse als auch die realisierten Ergebnisse im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Ergebnisse von FVO-Grundgeschäften zugeordneten Derivaten sind im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Handelsabsicht erfasst.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht ist, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann.

Im Wesentlichen handelt es sich im DZ BANK Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge. Außerdem werden Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen sowie im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Zu den wesentlichen Provisionserträgen zählen Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft, Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft, Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft sowie Provisionserträge aus Vermögensverwaltung.

Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft fallen im Fondsgeschäft sowie im Kommissionsgeschäft an und enthalten darüber hinaus Depotgebühren. Die Vereinnahmung erfolgt in der Regel sofort nach Erbringung der Dienstleistung. Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft sowie Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft werden sofort nach Erbringung der Dienstleistung vereinnahmt.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören bestimmte Entgelte für Verwaltung und Verwahrung im Rahmen des Wertpapiergeschäfts und der Vermögensverwaltung sowie für die Bereitstellung von Finanzgarantien. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vertraglich vereinbarten leistungsabhängigen Kriterien erfüllt sind. Dies ist entweder bei Abschluss der Dienstleistung (Vermittlung von Lebensversicherungen beziehungsweise Fondsverträgen sowie Vermittlung von Bauspardarlehen) oder bei Erbringung der Dienstleistung (Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft) gegeben.

Gebühren und Entgelte, die einen integralen Bestandteil des Effektivzins darstellen, sind vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgenommen und werden unabhängig davon, ob die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, nach IFRS 9 bilanziert.

Die praktischen Behelfe Portfoliobildung, Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente, Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen werden angewendet.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Versicherungstechnische Ergebnis umfasst die versicherungstechnischen Erträge und die versicherungstechnischen Aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen sowie das Nettoergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen. Das erfolgswirksam ausgewiesene Versicherungstechnische Ergebnis beinhaltet keine Kapitalanlagekomponenten.

Die versicherungstechnischen Erträge aus ausgestellten Versicherungsverträgen stellen die Erbringung der aus der GVV entstehenden Leistungen mit einem Betrag dar, welcher der Gegenleistung entspricht, auf die das Unternehmen im Gegenzug für diese Leistungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. Dies umfasst bei nicht PAA-bewerteten Verträgen die Auflösung der erwarteten Leistungen und Kosten, die Auflösung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken von nicht-verlustträchtigen Verträgen, die Auflösung der vertraglichen Servicemarge sowie Erfahrungswertanpassungen der Prämien, welche der laufenden und vergangenen Periode zugeordnet werden. Für PAA-bewertete Verträge entsprechen die versicherungstechnischen Erträge dem Betrag der einer Periode zugeordneten Prämieinnahmen auf der Grundlage des Zeitablaufs.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen umfassen die Versicherungsleistungen, die Änderungen in den Erfüllungsbarwerten der Schadenrückstellung, die Amortisierung der Abschlusskosten und die Änderungen künftiger Leistungen bei verlustträchtigen Verträgen.

Das Nettoergebnis aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen umfasst die vom Rückversicherer erstatteten Beträge sowie die gezahlten Prämien.

Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Das Versicherungstechnische Finanzergebnis aus ausgestellten Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen umfasst die Änderungen des Buchwerts der GVV, die sich aus Auswirkungen und Änderungen des Zeitwerts des Geldes sowie des finanziellen Risikos ergeben. Hiervon ausgeschlossen sind Änderungen bei GVV mit direkter Überschussbeteiligung, welche die vertragliche Servicemarge anpassen. Änderungen der Erfüllungswerte des direkt überschussberechtigten Geschäfts aufgrund von erfolgsneutral erfassten Zeitwertveränderungen der zugrunde liegenden Bezugswerte werden erfolgsneutral in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

» 14 Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Der Kassenbestand umfasst auf Euro und Fremdwährung lautende Bargeldbestände, die mit dem Nominalwert bewertet beziehungsweise zum Sortenankaufkurs umgerechnet werden. Guthaben bei Zentralnotenbanken werden der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Barreserve werden als Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

» 15 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfasst, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete

finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt für bestimmte Forderungen eine Designation als „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“. Neben täglich fälligen und befristeten Forderungen aus dem Kredit-, Bauspar-, Leasing- und Geldmarktgeschäft werden unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden auch Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Im Rahmen der Bilanzierung von Einzelabsicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden die Buchwerte gesicherter Forderungen um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts adjustiert. Die daraus resultierenden Buchwertanpassungen werden als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und bewertet.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen. Für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen gelten ebenfalls die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst. Diese umfassen auch die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Realisierte Gewinne und Verluste von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

» 16 Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Als positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten werden die Buchwerte der Finanzinstrumente ausgewiesen, die im Rahmen von effektiven und dokumentierten Sicherungsbeziehungen als Sicherungsinstrumente designiert sind.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten der Kategorien „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Handelt es sich bei dem gesicherten Grundgeschäft um ein Eigenkapitalinstrument, bei dem die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen werden, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente ebenfalls im erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die den Absicherungen von Zahlungsströmen beziehungsweise Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, werden die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis. Die auf den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind als Teil des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten.

» 17 Handelsaktiva und -passiva

Handelsaktiva und -passiva umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Derivative Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Zeitwerten werden den Handelsaktiva zugeordnet, wenn diese mit Handelsabsicht abgeschlossen wurden oder trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen. Weiterhin beinhalten die Handelsaktiva Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Forderungen, die mit Handelsabsicht gehalten werden.

Die Handelspassiva umfassen Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen, begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten sowie weitere mit Handelsabsicht eingegangene Verbindlichkeiten. Die Zuordnung von derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zu den Handelspassiva entspricht der Vorgehensweise bei den Handelsaktiva.

In den Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesene Finanzinstrumente werden stets erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ergebnisse aus der Bewertung, Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden aus Handelsaktiva und -passiva werden im Handelsergebnis erfasst, sofern bei den jeweiligen Instrumenten eine tatsächliche Handelsabsicht besteht. Sofern keine tatsächliche Handelsabsicht besteht, werden Ergebnisse aus der Bewertung im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst.

» 18 Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Investmentanteile sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an unwesentlichen Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden beim Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung der Finanzanlagen erfolgt entsprechend den Grundsätzen der Bewertungskategorie, der sie zugeordnet sind. Bei Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird die Folgebewertung grundsätzlich nach der Equity-Methode vorgenommen.

Wertberichtigungen von Finanzanlagen werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 beziehungsweise nach den für die finanziellen Vermögenswerte einschlägigen Rechnungslegungsstandards ermittelt und grundsätzlich als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt beziehungsweise in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinsen sowie über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisierte Agien und Disagien aus Finanzanlagen werden im Zinsüberschuss erfasst. Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten gehen in die laufenden Erträge im Zinsüberschuss ein. Laufende Ergebnisse aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die nicht der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angehören, sowie Wertminderungen

und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

Realisierte Gewinne und Verluste von Finanzanlagen, die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind im Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisiert wurden, sind im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

» 19 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

Im Bilanzposten Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einer erwarteten Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr erfasst. Darüber hinaus werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Das Investment Property umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen oder mit der Absicht der Wertsteigerung gehalten werden.

Sachanlagen und Investment Property werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen reduziert werden. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt in der Regel anhand von externen Wertgutachten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden nach den Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen angesetzt und nachfolgend um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen reduziert. Die Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen linear über die Nutzungsdauer.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten für Sachanlagen und Investment Property, bei denen es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Abschreibungen auf Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis ein.

» 20 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, tatsächliche und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden in der Höhe angesetzt, in der eine Erstattung oder eine künftige Zahlung erwartet wird.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Die

Bewertung erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für Konzerngesellschaften, die in einem ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnis zur DZ BANK stehen, kommt ein einheitlicher Organschaftsteuersatz zur Anwendung.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden nicht abgezinst. Soweit temporäre Differenzen erfolgsneutral entstanden sind, werden die daraus resultierenden latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Erfolgswirksame Erträge aus und Aufwendungen für tatsächliche und latente Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ertragsteuern berücksichtigt.

» 21 Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva werden jeweils Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Aktiv- beziehungsweise Passivposten zuzuordnen sind.

Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen, immaterielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen reduziert. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal innerhalb des Geschäftsjahres auf Wertminderungen überprüft.

Hat der Konzern seine Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden erfüllt, der Kunde aber seine Gegenleistung noch nicht erbracht, dann weist der Konzern anstelle einer Forderung einen Vertragsvermögenswert in der Bilanz aus, sofern die Erfüllung der Gegenleistung noch von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist. Im Zeitpunkt des Eintretens eines unbedingten Anspruchs erfolgt eine Umbuchung in die Position Forderungen. Vertragsvermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 einbezogen.

Die Sonstigen Passiva umfassen unter anderem die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen, abgegrenzte Schulden und Leasingverbindlichkeiten.

» 22 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet beziehungsweise als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur beziehungsweise Auflösungen von Risikovorsorge für die jeweiligen Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Die Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen wird innerhalb der Bilanzposten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen mit den Buchwerten dieser Vermögenswerte verrechnet. Zuführungen zur beziehungsweise Auflösungen von Risikovorsorge für die jeweiligen Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, welche zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, wird nicht aktivisch abgesetzt, sondern in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis

ausgewiesen. Zuführungen zur beziehungsweise Auflösungen von Risikovorsorge für die jeweiligen Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge beziehungsweise im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen erfasst.

Darüber hinaus werden Zuführungen zu beziehungsweise Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien und sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

» 23 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen sofort veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen ist und die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis aktiv angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht. Der Vorgang der Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nicht zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten. Sofern es sich um Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen aufgebener Geschäftsbereiche handelt, ist das gesamte Ergebnis aus diesen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen separat in einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu zeigen.

» 24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise gegenüber Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen.

Neben täglich fälligen und befristeten Verbindlichkeiten aus dem Einlagen-, Bauspar- und Geldmarktgeschäft zählen hierzu insbesondere emittierte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden als gesichertes Grundgeschäft in einer effektiven Einzelabsicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert sind, wird ihr Buchwert um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für die zur Beseitigung oder signifikanten Verringerung von Rechnungslegungsanomalien die Fair Value Option ausgeübt wird,

sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, die als „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft werden, werden am Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst. Zu den Zinsaufwendungen zählen auch Ergebnisse aus der vorzeitigen Tilgung sowie die Amortisation von Buchwertanpassungen bei der Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts. Aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Anpassungen des Buchwerts werden innerhalb des Sonstigen Bewertungsergebnisses aus Finanzinstrumenten im Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst.

» 25 Verbriefte Verbindlichkeiten

In den Verbrieften Verbindlichkeiten werden Pfandbriefe, sonstige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere ausgewiesen, für die auf den Inhaber lautende übertragbare Urkunden ausgestellt sind.

Die Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 26 Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die mit den Arbeitnehmern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns vereinbarte betriebliche Altersvorsorge beruht auf verschiedenen Arten von Versorgungssystemen, die von den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes abhängen und sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungspläne umfassen.

Bei Zusage von beitragsorientierten Versorgungsplänen werden festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger geleistet. Die Höhe der Beiträge sowie die daraus erwirtschafteten Vermögenserträge bestimmen die Höhe der künftigen Pensionsleistungen. Die Risiken aus der Verpflichtung zur Zahlung entsprechender Leistungen in der Zukunft liegen beim Versorgungsträger. Für diese beitragsorientierten Versorgungszusagen werden keine Rückstellungen gebildet. Die geleisteten Beiträge werden in den Verwaltungsaufwendungen als Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu und trägt sämtliche Risiken aus der Zusage. Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Bewertung liegen verschiedene versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Dabei werden insbesondere Annahmen hinsichtlich des langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrends sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung getroffen. Die Annahme zum Gehaltstrend stützt sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigt Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Arbeitsmarkts; die Annahme zum Rententrend orientiert sich an der erwarteten Entwicklung der Inflationsrate. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung im Inland bilden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und im Ausland die jeweiligen landesspezifischen Sterbetafeln. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist ein adäquater Marktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen mit einer den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprechenden Laufzeit. Die Ableitung des Zinssatzes erfolgt entsprechend der Verpflichtungsstruktur (Duration) anhand eines Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen, die festgelegte Qualitätsmerkmale erfüllen müssen. Als Qualitätsmerkmal gilt insbesondere ein AA-Rating von mindestens einer der beiden Ratingagenturen mit der

größten Abdeckung je Währungszone. Dies sind für die Eurozone Moody's Investors Service und Standard & Poor's, beide New York. Anleihen mit bestehenden Kündigungsrechten in Form eingebetteter Derivate werden hierbei nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten neben den Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne außerdem Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden insbesondere für Altersteilzeitregelungen sowie für Zuwendungen anlässlich Dienstjubiläen gebildet. Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen werden den Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet.

Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen werden getrennt von den übrigen Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet und zugunsten des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgelöst. Abweichend davon erfolgt die Erfassung des Aufwands für die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Angestellten verschiedene Vereinbarungen über variable Vergütungsbestandteile getroffen, deren Höhe und Auszahlung unter anderem von der Entwicklung des Werts des jeweiligen Unternehmens abhängen. Diese Vereinbarungen werden als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich klassifiziert.

Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen werden angesetzt und mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine künftige Auszahlung der Vergütung hinreichend wahrscheinlich ist. Für Vergütungstransaktionen, deren Ziele sich auf einen mehrjährigen rückwirkenden Performancezeitraum beziehen, erfolgt der Ansatz der Rückstellung auf Basis des zugrunde liegenden Performancezeitraums. Somit liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung vor dem Zeitpunkt der Gewährung sowie der Auszahlung in den Folgejahren. Hieraus resultieren entsprechende Abweichungen zu den in Höhe ihrer Nominalbeträge in Abschnitt 108 angegebenen gewährten, nicht ausbezahlten anteilsbasierten Vergütungen.

Die Folgebewertung der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen erfolgt ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss

von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten.

Die Tarifbedingungen der Bausparkasse sehen bei Vorliegen verschiedener Voraussetzungen Bonifikationen für den Bausparer in Form der Rückgewähr von Teilen der Abschlussgebühr oder in Form von Bonuszinsen auf die Einlagen vor. Die Bonifikationen stellen eigenständige Zahlungsverpflichtungen dar und werden in Anwendung von IAS 37 bewertet und bilanziert. Die Gewährung der Bonifikationen an die Bausparer ist nach den Tarifbedingungen der Bausparkasse an den Eintritt verschiedener Bedingungen geknüpft, wie zum Beispiel die Wahl der Option auf die Zinsbonifikation durch den Bausparer, die Einhaltung einer Wartezeit, die nach Wahl der Option an dem Bewertungsstichtag beginnt, an dem die Zielbewertungszahl und ein bestimmtes Mindestbausparguthaben erreicht sind, das Erreichen einer Mindestlaufzeit des Bausparvertrags und den Verzicht auf die Inanspruchnahme des zugeteilten Bauspardarlehens. Für die Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen werden zur Bewertung dieser Optionen bauspartechnische Simulationsrechnungen (Kollektivsimulationen) eingesetzt, die das künftige Verhalten der Bausparer prognostizieren. Die Parametrisierung der Kollektivsimulation, unter anderem der Ausübungswahrscheinlichkeiten der Optionen der Bausparer, erfolgt anhand der Ausübungsquote aus bereits beobachtetem Kundenverhalten und der aktuellen Marktzinsentwicklung. Als Ergebnis der Kollektivsimulationen ergeben sich Cashflow-Projektionen, die zur Bewertung der bauspartechnischen Rückstellungen herangezogen werden. Diese Cashflow-Projektionen werden für einen Projektionszeitraum von 50 Jahren auf Portfolioebene vorgenommen. Unsicherheiten bei der Bewertung der Rückstellungen können daraus resultieren, inwieweit die durch die Kollektivsimulation prognostizierten Annahmen über das künftige Kundenverhalten unter Berücksichtigung von Zinsszenarien sowie Managementeinschätzungen in der Zukunft zutreffen werden. Unbedingte Bonifikationen in Form von zusätzlichen Zinsgutschriften werden als Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten der Bauspareinlagen gemäß IFRS 9.5.3.1 in Verbindung mit IFRS 9.4.2.1 bilanziert.

Für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und für vorprozessuale Risiken inklusive steuerlicher Sachverhalte werden Rückstellungen gebildet, die mögliche daraus resultierende Verluste decken. Diese Rückstellungen werden gebildet, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungsverpflichtung für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt. Etwaige Konzentrationsrisiken aufgrund der Vergleichbarkeit von Einzelfällen werden dabei berücksichtigt.

Die Höhe der gebildeten Rückstellungen für Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten und für vorprozessuale Risiken basiert jeweils auf den verfügbaren Informationen und ist Gegenstand von Beurteilungsspielräumen und Annahmen. Diese können zum Beispiel darin begründet sein, dass insbesondere in einem frühen Verfahrensstadium den Unternehmen des DZ BANK Konzerns noch nicht sämtliche Informationen zur abschließenden Beurteilung des Rechtsrisikos zur Verfügung stehen. Zudem können sich Prognosen der Unternehmen des DZ BANK Konzerns zu Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen behördlicher Auslegungen sowie – im Rahmen von Gerichtsverfahren – zu verfahrensleitenden Verfügungen oder Entscheidungen der Gerichte oder dem zu erwartenden prozessualen Vortrag der Prozessgegner später als unzutreffend herausstellen.

Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen werden als Zinsaufwendungen im Zinsüberschuss erfasst.

» 27 Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden sämtliche auf den Namen oder den Inhaber lautende Fremdkapitalinstrumente erfasst, die im Insolvenz- oder Liquidationsfall erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten, jedoch vor Verteilung des Insolvenz- oder Liquidationserlöses an die Gesellschafter zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Das Genussrechtskapital setzt sich aus begebenen Inhaber- und Namensgenussscheinen zusammen. Als sonstiges Hybridkapital wird aufsichtsrechtliches Kernkapital erfasst, welches die Eigenkapitalkriterien der IFRS nicht erfüllt. Als nachrangig einzustufende nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften, die durch Unternehmen des DZ BANK Konzerns beherrscht werden, werden als auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital ausgewiesen.

Die Bewertung des Nachrangkapitals erfolgt analog zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

» 28 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse, die nicht unter der Kontrolle der Unternehmen des DZ BANK Konzerns stehen, noch bestätigt wird. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht als Rückstellungen erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, ebenfalls Eventualverbindlichkeiten dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualverbindlichkeiten erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering. Eventualverbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des DZ BANK Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

B Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

» 29 Anteile an Tochterunternehmen

Anteil, den nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des DZ BANK Konzerns und den Cashflows ausmachen

Bei den folgenden Tochterunternehmen und Teilkonzernen bestehen im DZ BANK Konzern wesentliche nicht beherrschende Anteile am Kapital:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Teilkonzern Bausparkasse Schwäbisch Hall	96	96
DZ PRIVATBANK	80	83
Teilkonzern R+V Versicherung	1.796	1.554
Teilkonzern Union Asset Management Holding	150	132
Sonstige	173	170
Insgesamt	2.296	2.036

Genannte wesentliche Tochtergesellschaften und Teilkonzerne weisen im DZ BANK Konzern für die nicht beherrschenden Anteile folgende Anteile am Ergebnis aus:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Teilkonzern Bausparkasse Schwäbisch Hall	2	2
DZ PRIVATBANK	6	7
Teilkonzern R+V Versicherung	191	108
Teilkonzern Union Asset Management Holding	37	36
Sonstige	8	15
Insgesamt	243	169

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG – Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Schwäbisch Hall, (BSH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns BSH. Die Hauptniederlassung der BSH ist in Schwäbisch Hall. Die DZ BANK hält direkt 97,61 Prozent (Vorjahr: 97,60 Prozent) der Anteile an der BSH. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 2,39 Prozent (Vorjahr: 2,40 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden wie im Vorjahr im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten.

Der anteilige Jahresüberschuss der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern BSH beträgt 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern BSH beläuft sich auf 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die DZ BANK hat mit der BSH einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der BSH bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6,97 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 verlängert sich der Gewinnabführungsvertrag automatisch unverändert um jeweils ein Jahr bis längstens 31. Dezember 2030, wenn der Vertrag nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der BSH Garantiedividenden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern BSH:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	80.823	82.684
Schulden	76.429	78.272

in Mio. €	2025	2024
Zins- und Provisionserträge	1.582	1.534
Erfolgswirksames Ergebnis	-15	-38
Erfolgsneutrales Ergebnis	-3	92
Gesamtergebnis	-18	53

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg, (DZ PRIVATBANK S.A.) (seit 2. Januar 2026: DZ PRIVATBANK AG, Frankfurt am Main) ist mit ihrer Hauptniederlassung in Luxemburg sowie ihren 100-prozentigen Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, (DZ PRIVATBANK Schweiz), IPCConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg, (IPC Luxemburg) und IPCConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, (IPC Schweiz) das genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Private Banking der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland.

Die DZ BANK hält direkt 92,70 Prozent (Vorjahr: 91,84 Prozent) der Anteile an der DZ PRIVATBANK S.A. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 7,30 Prozent (Vorjahr: 8,16 Prozent), die durch Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie durch genossenschaftliche Beteiligungsgesellschaften gehalten werden.

Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die DZ PRIVATBANK:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	19.322	21.681
Schulden	17.991	20.404

in Mio. €	2025	2024
Zins- und Provisionserträge	1.283	1.545
Erfolgswirksames Ergebnis	86	93
Erfolgsneutrales Ergebnis	13	-3
Gesamtergebnis	98	90
Cashflow	-4.284	-5.414

R+V Versicherung

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns R+V. Die Hauptniederlassung der R+V ist in Wiesbaden. Die DZ BANK hält direkt 92,35 Prozent (Vorjahr: 92,32 Prozent) der Anteile an der R+V. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Auf nicht beherrschende Anteile entfallen 7,65 Prozent (Vorjahr: 7,68 Prozent) der Stimmrechts- und Beteiligungsquote. Diese werden zu 5,89 Prozent (Vorjahr: 5,92 Prozent) durch Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Die übrigen Anteile von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) liegen bei sonstigen Unternehmen der Genossenschaftsorganisation.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile im Teilkonzern R+V beträgt 94 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern R+V beläuft sich auf 955 Mio. € (Vorjahr: 819 Mio. €). Die DZ BANK hat im Geschäftsjahr 2022 mit der R+V einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser garantiert den außenstehenden Aktionären der R+V bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 7,32 € (nach Körperschaftsteuerbelastung und Nebensteuern) je Stückaktie. Nach dem Vertragsende kann der Vertrag bis zum Jahr 2031 um jeweils ein Jahr verlängert werden. Im Geschäftsjahr werden an außenstehende Aktionäre der R+V Garantiedividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ausgeschüttet. Im Teilkonzern R+V werden Dividenden in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern R+V:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	138.577	134.737
Schulden	126.644	124.246

in Mio. €	2025	2024
Versicherungstechnisches Ergebnis	2.597	1.371
Erfolgswirksames Ergebnis	1.252	843
Erfolgsneutrales Ergebnis	165	318
Gesamtergebnis	1.416	1.161

Union Asset Management Holding

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH) ist das Mutterunternehmen des Teilkonzerns UMH. Die Hauptniederlassung der UMH ist in Frankfurt am Main. Weitere wesentliche Standorte befinden sich in Hamburg und in Luxemburg. Die additive Beteiligungsquote der DZ BANK beträgt 96,61 Prozent (Vorjahr: 96,60 Prozent) der Anteile an der UMH. Die Stimmrechtsquote entspricht der additiven Beteiligungsquote. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallen 3,39 Prozent (Vorjahr: 3,40 Prozent). Diese werden im Wesentlichen von Volksbanken und Raiffeisenbanken gehalten. Der durchgerechnete Anteil der DZ BANK beläuft sich auf 95,85 Prozent (Vorjahr: 95,83 Prozent) und dient als Grundlage für den in der Tabelle oben dargestellten Buchwert der nicht beherrschenden Anteile des DZ BANK Konzerns an der UMH.

Der anteilige Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile im Teilkonzern UMH beträgt 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im Teilkonzern UMH beträgt 29 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Die Dividendenausschüttung an die nicht beherrschenden Anteile beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 17 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Im Teilkonzern UMH werden davon Dividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) an nicht beherrschende Anteile ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über den Teilkonzern UMH:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	6.502	5.935
Schulden	2.460	2.336

in Mio. €	2025	2024
Zins- und Provisionserträge	4.162	3.988
Erfolgswirksames Ergebnis	832	840
Erfolgsneutrales Ergebnis	-6	26
Gesamtergebnis	826	866

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen sowie vertragliche und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des DZ BANK Konzerns ein, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren. Sofern Beschränkungen konkret einzelnen Bilanzposten zuordenbar sind, können die am Abschlussstichtag Beschränkungen unterliegenden Vermögenswerte und Schulden folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	105.042	104.540
Forderungen an Kreditinstitute	302	336
Forderungen an Kunden	8.641	6.869
Finanzanlagen	860	596
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	94.685	96.240
Sonstige Aktiva	554	499
Schulden	154.040	153.395
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	913	824
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61.569	62.493
Rückstellungen	799	833
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	90.759	89.244

» 30 Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

Prvá stavebná sporiteľňa

Die Prvá stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, (PSS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit den Partnern Raiffeisen Bausparkassen Holding GmbH, Wien, Österreich, Slovenská sporiteľňa a.s., Bratislava, Slowakei, und der Erste Group Bank AG, Wien, Österreich. Die Hauptniederlassung der PSS ist in Bratislava, Slowakei. Die Beteiligungsquote der BSH an der PSS beläuft sich am Abschlussstichtag wie im Vorjahr auf 32,50 Prozent. Die Anteile an der PSS werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die PSS keine Dividende an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die PSS:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	91	115
davon Barreserve	1	5
Langfristige Vermögenswerte	2.788	2.904
Kurzfristige Schulden	621	714
davon finanzielle Verbindlichkeiten	599	695
Langfristige Schulden	1.923	1.980
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.909	1.953

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge	107	103
Zinsaufwendungen	-37	-43
Provisionserträge	12	14
Provisionsaufwendungen	-1	-1
Verwaltungsaufwendungen	-43	-42
Ertragsteuern	-8	-5
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	18	12
Gesamtergebnis	17	13

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der PSS:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzielles Nettovermögen	336	324
Anteiliges Nettovermögen	109	105
Kumulierte Wertminderungen des Beteiligungsbuchwerts	-35	-35
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	74	71

Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse)

Die Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse), Tianjin, China, (SGB) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BSH mit der China Construction Bank Corporation, Beijing, China. Die Hauptniederlassung der SGB ist in Tianjin, China. Die Beteiligungsquote der BSH an der chinesischen Bausparkasse beläuft sich wie im Vorjahr auf 24,90 Prozent. Die Anteile an der SGB werden im DZ BANK Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat die SGB keine Dividende an die BSH ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die SGB:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	2.286	2.288
davon Barreserve	284	330
Langfristige Vermögenswerte	3.152	3.169
Kurzfristige Schulden	3.800	3.931
davon finanzielle Verbindlichkeiten	3.754	3.877
Langfristige Schulden	1.255	1.113
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.255	1.113

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge	135	161
Zinsaufwendungen	-84	-93
Provisionserträge	-	1
Provisionsaufwendungen	-8	-11
Verwaltungsaufwendungen	-38	-39
Ertragsteuern	1	1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1	11
Erfolgsneutrales Ergebnis	-32	14
Gesamtergebnis	-31	25

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der SGB:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzielles Nettovermögen	383	413
Anteiliges Nettovermögen	95	103
Kumulierte Wertminderungen des Beteiligungsbuchwerts	-75	-75
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	20	28

Deutsche WertpapierService Bank

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der DZ BANK mit dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband, Münster, dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf, sowie weiteren 3 Banken und wird nach der Equity-Methode in den DZ BANK Konzern einbezogen. Die Hauptniederlassung der dwpbank ist in Frankfurt am Main. Das Kapital der dwpbank ist eingeteilt in 20.000.000 Stück stimmberechtigte vinkulierte Namensaktien. Die DZ BANK hält an der dwpbank wie im Vorjahr 50,00 Prozent. Grundlage der Anwendung der Equity-Methode bei der dwpbank ist ein nach HGB aufgestellter Abschluss, da die Abweichung zu einem Abschluss, der nach IFRS erstellt wird, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Anteile der dwpbank werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Im Geschäftsjahr hat die dwpbank eine Dividende an die DZ BANK in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: keine) ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die dwpbank:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	917	904
Schulden	488	514
davon finanzielle Verbindlichkeiten	221	272

Über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügt die dwpbank in nur geringfügigem Umfang.

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge	10	10
Zinsaufwendungen	-4	-3
Provisionserträge	558	429
Provisionsaufwendungen	-195	-103
Verwaltungsaufwendungen	-308	-286
Ertragsteuern	-26	-18
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	54	55
Gesamtergebnis	54	55

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der dwpbank:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzielles Nettovermögen	429	390
Anteiliges Nettovermögen	214	195
Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten	29	29
Buchwert aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	244	224

Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Der Buchwert der einzeln betrachtet nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 54 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln betrachtet nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2025	2024
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1	-
Anteiliges Gesamtergebnis	1	-

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzeln betrachtet nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, beträgt am Abschlussstichtag 148 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzeln betrachtet nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden:

in Mio. €	2025	2024
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-9	-2
Anteiliges Gesamtergebnis	-9	-2

» 31 Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im DZ BANK Konzern werden, ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken, die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen des DZ BANK Konzerns aufgelegt wurden,
- Anteile an Investmentvermögen, die von konzernexternen Dritten aufgelegt wurden,
- Anteile an Verbriefungsvehikeln.

Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen des DZ BANK Konzerns aufgelegt wurden

Die Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen des DZ BANK Konzerns aufgelegt wurden, umfassen im Wesentlichen jene, die von Unternehmen des Teilkonzerns UMH aufgelegt wurden. Diese sind nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestaltet. Die Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der von Unternehmen des Teilkonzerns UMH aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen verteilen sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Volumen	Anzahl	Volumen	Anzahl
Publikumsfonds	288.249	332	273.887	342
davon Garantiefonds	10	1	108	4
Spezialfonds	168.977	500	161.053	507
Insgesamt	457.226	832	434.940	849

Die Höchstexponierung der von Unternehmen des DZ BANK Konzerns aufgelegten und verwalteten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten aus den folgenden Tabellen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	3.880	-	122	4.002
Forderungen an Kunden	1	-	17	18
Finanzanlagen	3.491	-	36	3.526
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	34	-	55	89
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	87	-	-	87
Sonstige Aktiva	267	-	14	281
Schulden	102	-	-	102
Sonstige Passiva	101	-	-	101
Bilanzielle Nettoexponierung	3.779	-	122	3.900
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	9	9	-	9
Sonstige Verpflichtungen	9	9	-	9
Höchstexponierung	3.788	9	122	3.909

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Vermögenswerte	3.124	-	219	3.344
Forderungen an Kunden	2	-	17	18
Finanzanlagen	2.723	-	33	2.755
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	33	-	154	187
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	98	-	-	98
Sonstige Aktiva	249	-	16	265
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	21	-	-	21
Schulden	116	4	-	116
Handelspassiva	4	4	-	4
Sonstige Passiva	111	-	-	112
Bilanzielle Nettoexponierung	3.009	-4	219	3.228
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	109	109	-	109
Sonstige Verpflichtungen	109	109	-	109
Höchstexponierung	3.118	105	219	3.337

Die Höchstexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen sind. Die Leistung unter einer Marktpreisgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der Teilkonzern UMH Garantiefonds mit einem Volumen (Net Asset Value) von 10 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €). Die in den Garantiefonds eingebetteten Verkaufsoptionen werden zum Bilanzstichtag mit 0 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) bewertet.

Zusätzlich bestehen selbst aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 5.314 Mio. € (Vorjahr: 5.668 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Aus Anteilen an Investmentvermögen, die von Unternehmen des DZ BANK Konzerns aufgelegt wurden, werden folgende Ergebnisse erzielt:

GESCHÄFTSJAHR 2025

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	75	-	1	76
Provisionserträge	3.469	-	276	3.745
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	16	-	-	16
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	1	-	2	3
Verluste	-5	-	-	-5
Insgesamt	3.556	-	279	3.834

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	Publikums- fonds	davon Garantie- fonds	Spezial- fonds	Insgesamt
Zinserträge und laufendes Ergebnis	63	-	2	65
Provisionserträge	3.299	1	276	3.575
Ergebnis aus Finanzanlagen	14	-	-	13
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	46	-2	1	46
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	3	-	4	7
Verluste	-7	-3	-	-7
Insgesamt	3.418	-4	282	3.700

Bei der Ermittlung der erlittenen Verluste pro Investmentvermögen werden im Geschäftsjahr für dieses Investmentvermögen bezogene Ausschüttungen abgesetzt.

Anteile an Investmentvermögen, die von konzernexternen Dritten aufgelegt wurden

Die Anteile an Investmentvermögen, die von konzernexternen Dritten aufgelegt wurden, umfassen insbesondere von Unternehmen des Teilkonzerns UMH im Rahmen eigener Entscheidungskompetenz verwaltete und von konzernfremden Unternehmen aufgelegte Investmentvermögen beziehungsweise Teile von Investmentvermögen mit einem Volumen von 39.949 Mio. € (Vorjahr: 39.900 Mio. €). Darüber hinaus werden im DZ BANK Konzern Darlehen an Investmentvermögen vergeben, um Zinserträge zu generieren.

Zusätzlich bestehen von Konzernfremden aufgelegte Investmentvermögen im Zusammenhang mit der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 21.335 Mio. € (Vorjahr: 19.091 Mio. €), aus denen jedoch keine Höchstexponierung resultiert.

Die Höchstexponierung aus den von konzernexternen Dritten aufgelegten Investmentvermögen ergibt sich als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten. Im Zusammenhang mit Anteilen an von konzernexternen Dritten aufgelegten Investmentvermögen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns folgende Vermögenswerte und Schulden erfasst:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	10.333	10.030
Forderungen an Kreditinstitute	-	1
Forderungen an Kunden	7.925	7.719
Finanzanlagen	40	-
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.369	2.311
Bilanzielle Nettoexponierung	10.333	10.030
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	126	102
Finanzgarantien	40	41
Kreditzusagen	86	62
Höchstexponierung	10.459	10.132

Aus Anteilen an Investmentvermögen, die von konzernexternen Dritten aufgelegt wurden, werden folgende Ergebnisse erzielt:

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge und laufende Erträge	180	170
Provisionserträge	68	70
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	208	197
Ergebnis aus Risikovorsorge	1	-1
Insgesamt	457	436

Anteile an Verbriefungsvehikeln

Bei den Anteilen an Verbriefungsvehikeln handelt es sich um Anteile an Vehikeln, an denen der DZ BANK Konzern über die Investorenposition hinausgehend beteiligt ist. Im Zusammenhang mit diesen Anteilen werden in der Bilanz des DZ BANK Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Überdies ergibt sich eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstigen Verpflichtungen, die mit ihren Nominalwerten angegeben werden. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualverbindlichkeiten erfasst sind. Die Höchstexponierung wird als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt.

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	3.784	3.671
Forderungen an Kunden	2.371	2.463
Handelsaktiva	216	67
Finanzanlagen	114	128
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.083	1.013
Schulden	21	38
Handelspassiva	18	26
Rückstellungen	3	11
Bilanzielle Nettoexponierung	3.763	3.633
Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Verpflichtungen	4.412	4.729
Kreditzusagen	4.412	4.729
Höchstexponierung	8.175	8.362

Aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln sind im Geschäftsjahr erfolgsneutrale Erträge in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) entstanden.

Es werden die folgenden Ergebnisse aus Anteilen an Verbriefungsvehikeln erzielt:

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge	72	108
Provisionserträge	100	111
Handelsergebnis	5	-7
Ergebnis aus Finanzanlagen	3	4
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	44	65
Ergebnis aus Risikovorsorge	9	-9
Insgesamt	233	273

Die wesentlichen Anteile an Verbriefungsvehikeln erstrecken sich auf die beiden Multiseller Asset-backed Commercial Papers-Programme (ABCP-Programme) CORAL und AUTOBAHN der DZ BANK sowie auf die Asset-backed Securities (ABS) der R+V.

Die DZ BANK tritt bei beiden ABCP-Programmen als Sponsor und Programm-Agent auf. Beim Programm AUTOBAHN übt sie zusätzlich die Funktion des Programm-Administrators aus. Als Sponsor war die DZ BANK an der Errichtung der strukturierten Einheiten beteiligt und erbringt für diese diverse Dienstleistungen. Im Rahmen des CORAL-Programms verkaufen Kunden der Bank Forderungen an separate Zweckgesellschaften. Der Forderungsankauf umfasst im Wesentlichen Handels-, Kredit- und Leasingforderungen. Beim Programm AUTOBAHN werden Forderungen nordamerikanischer Kunden an eigens gegründete Zweckgesellschaften verkauft und über die Emissionsgesellschaft durch die Emission von ABCP refinanziert.

Bei den Zweckgesellschaften handelt es sich um nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen. Aufgrund der zellularen Struktur der Transaktionen liegen keine zu beurteilenden Beteiligungsunternehmen vor. Die

DZ BANK verfügt bei den einzelnen Silos über keine Beherrschung, da sie die Agentenfunktion einnimmt und keine Prinzipalstellung ausübt.

Die Refinanzierung des Forderungsankaufs erfolgt über Liquiditätslinien und durch die Emission von geldmarktnahen ABCP. Die DZ BANK ist Liquidity Agent des Programms und stellt in diesem Zusammenhang Liquiditätsfazilitäten zur Verfügung.

Die DZ BANK stellt beiden Programmen im Geschäftsjahr keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung. Des Weiteren verfolgt sie derzeit auch nicht die Absicht, eine finanzielle oder sonstige Unterstützung zu gewähren. Da die ABCP-Programme als Fully Supported Program ausgestattet sind, trägt die DZ BANK das gesamte Ausfallrisiko.

Für die von der R+V gehaltenen ABS stellt der aktuelle Buchwert das maximale Verlustrisiko dar.

C Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

» 32 Segmentberichterstattung

Angaben zu Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2025

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	684	-	514	99
Provisionsüberschuss	4	-	-38	2.377
Handelsergebnis	-	-	-	-1
Ergebnis aus Finanzanlagen	-29	-	-	1
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-3	-	-	19
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-42	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	2.597	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	2.368	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-2.853	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-1	-	-
Risikovorsorge	-29	-	-233	-
Verwaltungsaufwendungen	-527	-	-279	-1.352
Sonstiges betriebliches Ergebnis	63	33	6	41
Konzernergebnis vor Steuern	122	2.144	-29	1.185
Aufwand-Ertrags-Relation in %	77,8	-	57,9	53,3
RORAC regulatorisch in %	10,4	21,0	-5,5	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.168	10.218	532	1.029
Bilanzsumme 31.12.2025	80.823	138.577	10.473	6.502

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.487	819	140	151	-122	67	3.839
	691	6	246	-40	-	124	3.370
	452	1	24	-	-	-195	281
	30	-	-	-	-	103	105
	-37	-138	4	-	-	28	-127
	-7	-	-	-	-	77	28
	-	-	-	-	-	7	2.604
	-	-	-	-	-	-96	2.272
	-	-	-	-	-	-	-2.853
	-	-	-	-	-	1	-
	-241	-105	5	-51	-	1	-653
	-1.526	-256	-320	-82	-213	-249	-4.804
	15	11	8	-7	-	49	219
	864	338	106	-28	-335	-85	4.282
	58,0	36,6	75,8	78,8	-	-	49,3
	15,3	28,5	25,2	-16,2	-	-	21,0
	5.633	1.186	421	173	-	-	20.359
	387.467	85.726	19.322	3.659	24.137	-95.261	661.425

GESCHÄFTSJAHR 2024

	BSH	R+V	TeamBank	UMH
in Mio. €				
Zinsüberschuss	537	-	534	101
Provisionsüberschuss	-14	-	-37	2.309
Handelsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	14
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-4	-	-	85
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-	1.371	-	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	5.210	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-5.351	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	1	-	-
Risikovorsorge	-24	-	-205	-
Verwaltungsaufwendungen	-491	-	-283	-1.263
Sonstiges betriebliches Ergebnis	60	8	13	-6
Konzernergebnis vor Steuern	64	1.240	23	1.241
Aufwand-Ertrags-Relation in %	84,8	-	55,5	50,5
RORAC regulatorisch in %	5,1	13,0	4,4	>100,0
Durchschnittliche Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung	1.260	9.575	529	670
Bilanzsumme 31.12.2024	82.684	134.737	10.857	5.935

	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	DZ BANK – Holding- funktion	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	1.552	795	176	141	-158	992	4.670
	632	6	235	-35	-	95	3.191
	7	-	23	-	-	-872	-842
	12	4	-	-	-	35	65
	134	-8	-24	-	-	46	229
	43	-	-3	-	-	-	40
	-	-	-	-	-	29	1.400
	-	-	-	-	-	-116	5.094
	-	-	-	-	-	-	-5.351
	-	-	-	-	-	3	4
	-457	-90	-17	-52	-	-	-845
	-1.452	-246	-295	-78	-215	-229	-4.552
	-3	19	16	-	-	93	200
	468	479	112	-23	-373	72	3.303
	61,1	30,1	69,7	73,6	-	-	52,3
	8,2	34,9	32,0	-14,0	-	-	16,8
	5.708	1.373	350	164	-	-	19.628
	386.178	85.931	21.681	3.618	23.412	-95.395	659.638

Allgemeine Angaben zu Geschäftssegmenten

Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden gemäß IFRS 8 entsprechend dem Management Approach erstellt. Demnach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die intern für die Steuerung des Unternehmens und die quantitative Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden. Die Angaben zu Geschäftssegmenten werden somit auf der Grundlage des internen Managementberichtssystems erstellt.

Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich an der Integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung, welche die Funktion hat, Transparenz unter anderem über die Risikostruktur sowie die Risikotragfähigkeit der einzelnen Steuerungseinheiten herzustellen. In der Segmentberichterstattung werden die Steuerungseinheiten DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP), TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank), DZ PRIVATBANK sowie die Teilkonzerne BSH, R+V, UMH und VR Smart Finanz separat dargestellt. Die DZ BANK wird entsprechend der internen Finanzberichterstattung in die Verbund- und Geschäftsbank (DZ BANK - VuGB) sowie die Konzernsteuerungsfunktion (DZ BANK - Holdingfunktion) aufgeteilt. Das Segment DZ BANK - VuGB beinhaltet die Verbund-/Zentralbankfunktion zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Volks- und Raiffeisenbanken als genossenschaftliche Zentralbank sowie die Funktion der Geschäftsbank. Die DZ BANK - Holdingfunktion bildet im Wesentlichen aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche und steuerrechtliche Aufgaben für den DZ BANK Konzern ab. Die Bilanzsumme der DZ BANK - Holdingfunktion beinhaltet neben dem Eigenkapital unter anderem einen fiktiven Beteiligungsbuchwert an der DZ BANK - VuGB sowie die Beteiligungsbuchwerte der weiteren Steuerungseinheiten. Die Bewertung der fiktiven Beteiligung an der DZ BANK - VuGB entspricht 11 Prozent der risikogewichteten Aktiva der DZ BANK - VuGB. Die DZ BANK - Holdingfunktion stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.5 dar, wird aber entsprechend der internen Berichterstattung separat abgebildet. Alle weiteren Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die keiner regelmäßigen quantitativen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger unterliegen, sowie die Konsolidierungen werden als „Sonstige/Konsolidierung“ zusammengefasst berichtet.

Darstellung der Geschäftssegmente

Die von den Geschäftssegmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in den Angaben zu Geschäftssegmenten saldiert als Zinsüberschuss ausgewiesen, da die Steuerung der Geschäftssegmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Bewertungsmaßstäbe

Die interne Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger basiert im Wesentlichen auf den für den DZ BANK Konzern geltenden Rechnungslegungsmethoden nach den IFRS.

Geschäftssegmentübergreifende konzerninterne Transaktionen sowie unternehmensinterne Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Ihre Abbildung in der internen Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen ebenfalls auf Basis der Rechnungslegungsmethoden der externen Rechnungslegung.

Der wesentliche Maßstab für die Beurteilung des Erfolgs der Geschäftssegmente sind das Konzernergebnis vor Steuern, die Aufwand-Ertrags-Relation sowie der Return on Risk-adjusted Capital (RORAC regulatorisch).

Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und operativen Erträgen und spiegelt die wirtschaftliche Effizienz der Segmente wider.

Die operativen Erträge beinhalten den Zins- und Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Finanzanlagen, das Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten, das Ergebnis aus der Ausbuchung

von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft und das Sonstige betriebliche Ergebnis.

Der regulatorische RORAC ist ein risikoadjustiertes Performance-Maß. Er spiegelt das Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu dem auf Monatsbasis ermittelten Durchschnittswert eines Jahres für die Eigenmittel gemäß Eigenmittel-/Solvabilitätsanforderung des Finanzkonglomerats wider. Damit bringt der regulatorische RORAC die Verzinsung des eingesetzten aufsichtsrechtlichen Risikokapitals zum Ausdruck.

Sonstige/Konsolidierung

Die unter Sonstige/Konsolidierung ausgewiesenen konsolidierungsbedingten Anpassungen der Geschäftssegmentergebnisse vor Steuern auf das Konzernergebnis vor Steuern resultieren aus der Konsolidierung konzerninterner Transaktionen sowie aus der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Darüber hinaus werden Ausweisunterschiede zwischen der internen Managementberichterstattung und der Konzernberichterstattung eliminiert, welche sich aus der Berücksichtigung von unternehmensinternen Transaktionen im Geschäftssegment DZ BANK - VuGB ergeben.

Die auf den Zinsüberschuss entfallenden Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung konzerninterner Dividendenzahlungen sowie der vorzeitigen Tilgung von ausgegebenen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren, die durch vom Emittenten abweichende Unternehmen des DZ BANK Konzerns erworben wurden. Darüber hinaus werden im Zinsüberschuss und gegenläufig im Handelsergebnis sowie im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten unternehmensinterne Transaktionen des Geschäftssegments DZ BANK - VuGB eliminiert.

Die Konsolidierungen im Provisionsüberschuss betreffen insbesondere das Provisionsgeschäft der TeamBank und des Teilkonzerns BSH mit dem Teilkonzern R+V.

Die übrigen Anpassungen sind im Wesentlichen ebenfalls auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen.

Angaben auf Ebene des DZ BANK Konzerns

Informationen über geografische Bereiche

Die operativen Erträge entfallen auf die folgenden geografischen Bereiche:

in Mio. €	2025	2024
Deutschland	9.230	8.005
Übriges Europa	665	817
Übrige Welt	146	251
Konsolidierung/Überleitung	-303	-373
Insgesamt	9.738	8.700

Die Darstellung der Informationen über geografische Bereiche basiert auf dem Sitzlandprinzip der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Auf die gesonderte Angabe bestimmter langfristiger – im Wesentlichen materieller – Vermögenswerte wird aufgrund deren untergeordneter Bedeutung für das Geschäftsmodell des DZ BANK Konzerns verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Informationen über Produkte und Dienstleistungen sind in den nachfolgenden Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

» 33 Zinsüberschuss

in Mio. €	2025	2024
ZINSERTRÄGE UND LAUFENDES ERGEBNIS	13.965	15.843
Zinserträge aus	13.832	15.716
Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.901	12.861
davon aus Hypothekendarlehen	1.507	1.524
davon aus Geldmarktgeschäften	2.929	4.765
davon aus Baudarlehen der Bausparkasse	1.149	1.105
davon aus Durchleitungskrediten	890	762
davon aus Namenspapieren	433	472
davon aus Finanzierungsleasingverhältnissen	19	19
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1.481	1.356
Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	434	1.502
finanziellen Vermögenswerten mit negativer Effektivverzinsung	-6	-5
Sonstigen Aktiva	22	3
Laufendes Ergebnis aus	133	127
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Finanzanlagen	93	79
davon Erträge aus sonstigem Anteilsbesitz	16	14
Anteilen an Tochterunternehmen	4	8
Bilanzierung nach der Equity-Methode	25	32
davon aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	34	34
davon aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-9	-2
Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	11	6
ZINSAUFWENDUNGEN FÜR	-10.127	-11.173
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-6.957	-7.872
davon für Bauspareinlagen	-575	-661
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.914	-2.834
Nachrangkapital	-162	-161
Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-103	-322
finanzielle Verbindlichkeiten mit positiver Effektivverzinsung	17	15
Rückstellungen und Sonstige Passiva	-9	1
Insgesamt	3.839	4.670

In den Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Sonstige Passiva sind -9 Mio. € (Vorjahr: -8 Mio. €) Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Mit dem Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von strukturierten Geldmarktgeschäften und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden die Zinserträge und -aufwendungen aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Zinsüberschuss ausgewiesen. Dies betrifft die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 627 Mio. € und die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Höhe von -1.080 Mio. €.

» 34 Provisionsüberschuss

in Mio. €	2025	2024
Provisionserträge	6.129	5.767
Wertpapiergeschäft	4.677	4.443
Vermögensverwaltung	479	392
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	376	372
Kredit- und Treuhandgeschäft	233	209
Finanzgarantien und Kreditzusagen	110	115
Auslandsgeschäft	13	13
Bauspargeschäft	39	37
Sonstiges	201	184
Provisionsaufwendungen	-2.759	-2.575
Wertpapiergeschäft	-1.985	-1.834
Vermögensverwaltung	-321	-245
Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-170	-199
Kreditgeschäft	-82	-83
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-11	-12
Bauspargeschäft	-67	-80
Sonstiges	-123	-122
Insgesamt	3.370	3.191

In den Provisionserträgen sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 in Höhe von 6.129 Mio. € enthalten (Vorjahr: 5.767 Mio. €), siehe Abschnitt 101.

» 35 Handelsergebnis

in Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus nicht derivativen und eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten	-645	-1.331
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	881	341
Devisenergebnis	46	148
Insgesamt	281	-842

Im Devisenergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von -49 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) enthalten.

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von strukturierten Geldmarktgeschäften und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Bewertungsergebnisse aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Zinsüberschuss beziehungsweise im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, wodurch sich das Handelsergebnis im Vergleich zum bisherigen Ausweis um 467 Mio. € erhöht. Im Wesentlichen ist das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten betroffen, das in Höhe von -426 Mio. € im Zinsüberschuss sowie in Höhe von -62 Mio. € im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

» 36 Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	16
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	17
Ergebnis aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	-6	1
Wertminderungen	-7	-
Wertaufholungen	1	1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	110	32
Veräußerungen	119	35
Wertminderungen	-9	-3
Insgesamt	105	65

» 37 Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	44	52
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuftem Finanzinstrumenten, die nicht in Beziehung mit Handelsderivaten stehen	153	-11
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Handelsabsicht	-245	109
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Finanzinstrumenten	-79	80
Insgesamt	-127	229

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Handelsabsicht resultiert aus der Bewertung und Realisierung derivativer Finanzinstrumente, die in ökonomischen Sicherungsbeziehungen stehen, jedoch nicht in die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften einbezogen sind.

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von strukturierten Geldmarktgeschäften und Derivaten die Handelsabsicht. Daher werden Bewertungsergebnisse in Höhe von -14 Mio. € aus diesen Geschäften ab dem Berichtszeitraum nicht mehr im Handelsergebnis, sondern im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Davon sind das Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuftem Finanzinstrumenten, die nicht in Beziehung mit Handelsderivaten stehen, in Höhe von 101 Mio. €, das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Handelsabsicht in Höhe von -62 Mio. € sowie das Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Finanzinstrumenten in Höhe von -53 Mio. € betroffen.

» 38 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

in Mio. €	2025	2024
Gewinne aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	70	83
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	1
Finanzanlagen	10	3
Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	59	79
Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-42	-43
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-30	-24
Finanzanlagen	-3	-11
Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-9	-8
Insgesamt	28	40

Die Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist überwiegend auf die Veräußerung wertberichtigter Kundenforderungen sowie vorzeitige Rückzahlungen auf Kundenwunsch zurückzuführen.

» 39 Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	2025	2024
Erträge aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	7.021	9.093
Zinserträge und laufende Erträge	3.106	3.055
Erträge aus Wertaufholungen und nicht realisierte Gewinne	51	1.077
Bewertungsgewinne aus erfolgswirksamer Bewertung	3.296	4.295
Gewinne aus Veräußerungen	568	666
Aufwendungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-4.325	-3.314
Aufwendungen für Verwaltung	-192	-175
Aufwendungen für Abschreibungen, Verluste aus Wertminderungen und nicht realisierte Verluste	-1.319	-564
Bewertungsverluste aus erfolgswirksamer Bewertung	-2.107	-1.407
Verluste aus Veräußerungen	-707	-1.168
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-419	-704
Risikovorsorge	-5	18
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+)	-5	18
Insgesamt	2.272	5.094

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus und den Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von -638 Mio. € (Vorjahr: 353 Mio. €) enthalten.

In der Risikovorsorge sind Zuführungen beziehungsweise Auflösungen für Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und für sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen enthalten.

» 40 Versicherungstechnisches Finanzergebnis

in Mio. €	2025	2024
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-2.858	-5.356
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	5	5
Insgesamt	-2.853	-5.351

» 41 Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Versicherungsgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgebucht wurden, ergeben sich Gewinne in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und Verluste in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €).

» 42 Risikovorsorge

in Mio. €	2025	2024
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	7	-4
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+)	5	-12
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kreditinstitute	1	8
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-535	-729
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+)	-640	-793
Direkte Wertberichtigungen	-62	-55
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen an Kunden	131	89
Sonstiges	36	30
Risikovorsorge für Finanzanlagen	11	-2
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+)	11	-2
Risikovorsorge für Sonstige Aktiva	-4	-1
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+)	-3	1
Direkte Wertberichtigungen	-1	-1
Sonstige Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-132	-110
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+) von Rückstellungen für Kreditzusagen	-75	-108
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+) von Rückstellungen für Finanzgarantien	-43	-27
Nettozuführung (-)/Nettoaflösung (+) von sonstigen Rückstellungen im Kreditgeschäft	-15	25
Insgesamt	-653	-845

Das Ergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen sowie das sonstige Ergebnis aus POCI werden unter Sonstiges ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis aus POCI umfasst dabei die Veränderung der Risikovorsorge innerhalb des Berichtszeitraums.

» 43 Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	2025	2024
Personalaufwendungen	-2.368	-2.201
Löhne und Gehälter	-1.980	-1.851
Soziale Abgaben	-280	-251
Aufwendungen für Altersversorgung	-95	-84
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	-12	-15
Sachaufwendungen	-2.154	-2.058
Aufwendungen für Mietpersonal	-34	-32
Beiträge und Gebühren	-134	-156
Beratung	-548	-516
Bürobetrieb	-167	-159
IT-Kosten	-741	-668
Grundstücks- und Raumkosten	-114	-126
Informationsbeschaffung	-114	-112
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	-172	-166
Sonstige sachliche Aufwendungen	-126	-119
Verwaltungsorgane	-4	-4
Abschreibungen	-282	-293
Sachanlagen und Investment Property	-79	-79
Nutzungsrechte	-84	-88
Sonstige Aktiva	-119	-126
Insgesamt	-4.804	-4.552

» 44 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	160	151
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	43	30
Veräußerungserträge aus sonstigen Aktiva	40	25
Aufwendungen für Restrukturierungen	-35	-48
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	11	41
Insgesamt	219	200

Wie im Vorjahr enthält das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausschließlich realisierte Veräußerungsgewinne.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen in Höhe von -26 Mio. € (Vorjahr: -36 Mio. €).

Im übrigen sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Mieteinnahmen aus Investment Property in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) und direkt zurechenbare Aufwendungen für die Verwaltung von Investment Property in Höhe von -6 Mio. € (Vorjahr: -6 Mio. €) enthalten.

» 45 Ertragsteuern

in Mio. €	2025	2024
Aufwendungen für tatsächliche Ertragsteuern	-882	-792
Aufwendungen für latente Ertragsteuern	-519	-121
Insgesamt	-1.402	-913

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von -533 Mio. € (Vorjahr: -52 Mio. €) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Ausgehend von einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) wird unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags für die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern bei inländischen Kapitalgesellschaften ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 Prozent (Vorjahr: 15,825 Prozent) angewendet. Der zugrunde gelegte effektive Gewerbesteuersatz beträgt bei der DZ BANK und ihren Organgesellschaften 15,575 Prozent (Vorjahr: 15,540 Prozent).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft getreten sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig sind oder angekündigt wurden.

Durch das am 19. Juli 2025 in Kraft getretene „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ erfolgt eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes. Der Körperschaftsteuersatz wird in den Jahren 2028 bis 2032 um je 1 Prozentpunkt von 15,0 Prozent auf 10,0 Prozent reduziert, wodurch die Änderungen über die folgenden 7 Jahre zu berücksichtigen sind.

Zur Bewertung der latenten Steuern wird der zeitliche Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen betrachtet und die Realisationszeitpunkte 3 Laufzeitbändern zugeordnet. Realisierungen, die im Folgejahr erfolgen, werden dem kurzfristigen Laufzeitband zugewiesen und mit einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent bewertet. Als mittelfristig werden Realisierungen in den Jahren 2 bis 6 eingestuft und mit einem Körperschaftsteuersatz von 13,0 Prozent bewertet. Im langfristigen Laufzeitband werden Realisierungen ab dem siebten Jahr berücksichtigt und mit einem Körperschaftsteuersatz von 10,0 Prozent bewertet. Der Solidaritätszuschlag und der effektive Gewerbesteuersatz werden jeweils angewendet. Im mittleren Laufzeitband sind die Realisationszeitpunkte der temporären Differenzen grundsätzlich gleichverteilt. Durch diese Steuersatzänderung ergibt sich ein einmaliger Anpassungseffekt in Höhe von -59 Mio. €, wovon 55 Mio. € erfolgswirksam erfasst werden.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den – unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuerrechts – erwarteten und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Mio. €	2025	2024
Konzernergebnis vor Steuern	4.282	3.303
Konzernertragsteuersatz	31,400%	31,365%
Erwartete Ertragsteuern	-1.345	-1.036
Ertragsteuereffekte	-57	123
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-202	-85
Abweichungen aufgrund anderer Ertragsteuerarten oder Gewerbesteuerhebesätze sowie Steuersatzänderungen	72	116
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	18	37
Tatsächliche und latente Ertragsteuern, die Vorjahre betreffen	29	42
Veränderung der Wertminderungen von latenten Ertragsteueransprüchen	9	-2
Sonstige Effekte	17	15
Ausgewiesene Ertragsteuern	-1.402	-913

» 46 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Folgende Beträge werden im Berichtszeitraum im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst oder aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert:

in Mio. €	2025	2024
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-1.133	886
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-1.347	303
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	213	583
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-74	50
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-74	27
Im Berichtszeitraum in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne(-)/Verluste(+)	-	22
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2	-
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	2	-
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	966	-829
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	966	-829
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-11	5
Im Berichtszeitraum angefallene Gewinne(+)/Verluste(-)	-11	5

» 47 Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

in Mio. €	2025			2024		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Bestandteile, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-251	-94	-345	113	-16	97
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-1.133	-280	-1.414	886	-241	645
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-74	16	-58	50	-8	41
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2	-	2	-	-	-
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	966	170	1.136	-829	233	-595
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-11	-	-11	5	-	5
Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	930	-180	751	-241	129	-112
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	719	-82	637	189	-29	161
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	35	-13	22	-513	161	-352
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	176	-85	91	82	-3	79
Insgesamt	680	-274	406	-129	113	-16

D Angaben zur Bilanz

» 48 Barreserve

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand	394	446
Guthaben bei Zentralnotenbanken	73.584	81.344
Insgesamt	73.978	81.790

Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll des Geschäftsjahres beträgt 4.366 Mio. € (Vorjahr: 4.207 Mio. €).

» 49 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	Täglich fällig		Andere Forderungen		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Inländische Kreditinstitute	6.202	3.745	122.903	124.122	129.105	127.867
Angeschlossene Kreditinstitute	1.952	1.936	113.659	116.031	115.612	117.967
Andere Kreditinstitute	4.250	1.809	9.243	8.091	13.493	9.900
Ausländische Kreditinstitute	4.669	1.830	16.514	13.835	21.183	15.665
Insgesamt	10.871	5.575	139.417	137.957	150.288	143.532

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Hypothekendarlehen	53	58
Baudarlehen der Bausparkasse	146	158
Namenspapiere	10.690	11.549
Durchleitungskredite	68.249	69.372
Sonstige Bankkredite	28.985	29.410
Geldmarktgeschäfte	34.413	30.124
Kontokorrentforderungen	3.850	1.930
Übrige Forderungen	3.901	932
Insgesamt	150.288	143.532

» 50 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kunden	179.248	178.565
Forderungen an ausländische Kunden	30.976	30.123
Insgesamt	210.224	208.688

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Hypothekendarlehen	57.348	57.288
Baudarlehen der Bausparkasse	65.259	65.298
Finanzierungsleasingverhältnisse	301	385
Namenspapiere	6.432	6.891
Durchleitungskredite	8.255	8.350
Sonstige Bankkredite	53.867	53.027
Geldmarktgeschäfte	3.913	2.973
Kontokorrentforderungen	5.520	5.827
Übrige Forderungen	9.329	8.648
Insgesamt	210.224	208.688

» 51 Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts	872	796
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	3	-
Insgesamt	875	796

» 52 Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	13.201	16.231
Zinsbezogene Geschäfte	10.881	12.752
Währungsbezogene Geschäfte	1.369	2.686
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	646	571
Kreditderivate	250	222
Sonstige Geschäfte	55	1
SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	12.285	10.441
Geldmarktpapiere	939	1.361
Anleihen und Schuldverschreibungen	11.347	9.080
AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	3.174	2.102
Aktien	3.174	2.102
FORDERUNGEN	971	1.666
davon an angeschlossene Kreditinstitute	13	516
davon an andere Kreditinstitute	498	598
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	9	680
an Kreditinstitute	9	680
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	962	986
an Kreditinstitute	503	434
an Kunden	459	552
Insgesamt	29.631	30.441

» 53 Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.136	58.076
Geldmarktpapiere	1.952	2.082
Anleihen und Schuldverschreibungen	56.184	55.995
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.027	3.184
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	367	357
Investmentanteile	3.660	2.826
Anteile an Tochterunternehmen	156	217
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	392	386
Anteile an assoziierten Unternehmen	174	186
Insgesamt	62.885	62.049

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beträgt 392 Mio. € (Vorjahr: 386 Mio. €). Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind 148 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €) nach der Equity-Methode bilanziert.

» 54 Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Investment Property	3.538	3.655
Anteile an Tochterunternehmen	718	761
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	76	76
Anteile an assoziierten Unternehmen	21	20
Hypothekendarlehen	12.498	12.685
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.520	5.991
Namenschuldverschreibungen	5.577	5.729
Sonstige Darlehen	1.071	906
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.138	12.257
Festverzinsliche Wertpapiere	57.596	55.403
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	157	60
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und sonstige Kapitalanlagen	23	223
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolicen	26.758	24.859
Insgesamt	125.690	122.625

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 5.022 Mio. € (Vorjahr: 5.438 Mio. €).

Hinsichtlich der Bereitstellung von Investment Property als dingliche Sicherheiten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen in Höhe von 1.033 Mio. € (Vorjahr: 1.175 Mio. €). Es bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €). Für Reparaturen und Instandhaltungen von Investment Property werden im Geschäftsjahr -57 Mio. € (Vorjahr: -51 Mio. €) aufgewendet. Aus Leerständen resultieren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von -7 Mio. € (Vorjahr: -5 Mio. €).

» 55 Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	837	841
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173	187
Investment Property	286	285
Nutzungsrechte	446	515
Insgesamt	1.741	1.828

Der beizulegende Zeitwert des Investment Property beträgt 350 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €). Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

» 56 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Ertragsteueransprüche	4.307	4.899
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	409	385
Latente Ertragsteueransprüche	3.898	4.514
Ertragsteuerverpflichtungen	4.790	4.844
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	385	671
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.405	4.173

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen der folgenden Sachverhalte sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet:

in Mio. €	Latente Ertragsteueransprüche		Latente Ertragsteuerverpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Steuerliche Verlustvorträge	63	49	-	-
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	76	76	265	218
Handelsaktiva/-passiva sowie positive und negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	641	792	48	47
Finanzanlagen	376	466	24	22
Risikovorsorge	512	407	-	-
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.410	2.506	143	240
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	8	11	158	200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	149	203	223	193
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	1	327	400
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und für anteilsbasierte Vergütungsansprüche	447	592	87	100
Andere Rückstellungen	360	369	39	34
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	1.108	1.204	5.078	4.929
Sonstige Bilanzposten	446	632	710	584
Insgesamt (Bruttowert)	6.597	7.308	7.104	6.968
Saldierung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen	-2.699	-2.795	-2.699	-2.795
Insgesamt (Nettowert)	3.898	4.514	4.405	4.173

Latente Ertragsteueransprüche für temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ihre Realisierung in der Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist. Für zeitlich unbegrenzt vortragbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 168 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €) und für gewerbe-

steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 115 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €) werden keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt. Weiterhin bestehen ausländische Verlustvorträge in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €), für die keine latenten Ertragsteueransprüche angesetzt werden. Diese sind unbegrenzt nutzbar.

Bei Gesellschaften beziehungsweise Betriebsstätten von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns, die im Geschäftsjahr oder im Vorjahr in ihrem Steuerrechtskreis steuerliche Verluste erlitten haben, können zukünftig latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 3.805 Mio. € (Vorjahr: 4.178 Mio. €) realisiert werden, wenn in entsprechender Höhe zu versteuernde Einkünfte vorliegen. Hiervon wird aufgrund der steuerlichen Einkommensplanung ausgegangen.

Insgesamt besteht ein aktiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 401 Mio. € (Vorjahr: 731 Mio. €), der erfolgsneutral gebildet wird.

Latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 2.850 Mio. € (Vorjahr: 3.241 Mio. €) und latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 3.235 Mio. € (Vorjahr: 3.044 Mio. €) werden erwartungsgemäß erst nach Ablauf von 12 Monaten realisiert.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden zum 31. Dezember 2025 auf temporäre Differenzen in Höhe von 272 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €) keine latenten Ertragsteuerverpflichtungen gebildet.

» 57 Sonstige Aktiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen	3.518	3.983
Geschäfts- oder Firmenwerte	198	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	393	440
davon Software	344	389
davon erworbene Kundenbeziehungen	1	2
Sonstige Forderungen	627	639
Forderungen aus Initial Margins	896	1.321
Übrige sonstige Aktiva	558	540
Insgesamt	6.190	7.077

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten selbst geschaffene Vermögenswerte in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Die sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	333	187
Forderungen aus Rückversicherungsverträgen	313	312
Deckungsrückstellung	59	32
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	254	279
Forderungen	1.168	1.119
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	145	134
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14	21
Sonstige Forderungen	1.010	964
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	288	1.029
Sachanlagen	538	465
Grundstücke und Gebäude	422	358
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	51
Nutzungsrechte der Versicherungsunternehmen	56	57
Übrige sonstige Aktiva	879	872
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	61	63
Andere Aktiva der Versicherungsunternehmen	819	809
Risikovorsorge	-2	-2
Insgesamt	3.518	3.983

Die immateriellen Vermögenswerte in den sonstigen Aktiva der Versicherungsunternehmen enthalten selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €).

Für Grundstücke und Gebäude der Personenversicherungsgesellschaften sind Treuhändersperrvermerke in Höhe von 240 Mio. € (Vorjahr: 205 Mio. €) im Grundbuch eingetragen.

» 58 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden umfasst auch die Risikovorsorge, welche auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen gebildet wird.

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Kunden			POCI
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 01.01.2024	15	2	26	243	504	1.430	18
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-1	1	12	-147	398	536	7
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-2	-255	-5
Sonstige Veränderungen	-	-3	-2	152	-345	253	-
Stand zum 31.12.2024	15	1	36	248	555	1.965	20
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-1	-	-4	-154	441	284	69
Inanspruchnahmen	-	-	-1	-	-2	-599	-6
Sonstige Veränderungen	-	-	7	158	-345	180	-
Stand zum 31.12.2025	14	-	38	252	649	1.830	83

in Mio. €	Finanzanlagen			Sonstige Aktiva	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	
Stand zum 01.01.2024	3	1	4	1	2.248
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	1	-1	-1	-	803
Inanspruchnahmen	-	-	-3	-	-265
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	57
Stand zum 31.12.2024	4	-	-	-	2.843
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-	-	-	3	637
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-607
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2025	3	-	-	3	2.874

» 59 Anlagespiegel

Die Entwicklung des in den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthaltenen Investment Property, der Sachanlagen und des Investment Property sowie der in den Sonstigen Aktiva enthaltenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	
	Investment Property	
Buchwerte zum 01.01.2024	3.866	
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	4.867	
Zugänge	18	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-127	
Abgänge	-37	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	4.722	
Wertaufholungen zum 01.01.2024	28	
Zugänge	1	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2	
Abgänge	-12	
Wertaufholungen zum 31.12.2024	15	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	-1.029	
Zugänge aus Abschreibungen	-85	
Zugänge aus Wertminderungen	-58	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	56	
Abgänge	34	
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	-1.082	
Buchwerte zum 31.12.2024	3.655	
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	4.722	
Zugänge	26	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-82	
Abgänge	-28	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	4.637	
Wertaufholungen zum 01.01.2025	15	
Wertaufholungen zum 31.12.2025	15	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2025	-1.082	
Zugänge aus Abschreibungen	-81	
Zugänge aus Wertminderungen	-20	
Umbuchungen	-	
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	47	
Abgänge	21	
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2025	-1.115	
Buchwerte zum 31.12.2025	3.538	

	Sachanlagen und Investment Property			Sonstige Aktiva	
	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Investment Property	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
	858	178	280	155	437
	1.320	590	340	356	2.200
	11	62	6	-	138
	-8	2	6	-	-
	-	-	-	-	-
	-2	-24	-	-	-157
	1	1	-	-	-
	1.322	629	352	356	2.181
	18	2	6	-	6
	-	-	-	-	1
	-	-	-	-	-
	18	2	6	-	7
	-480	-413	-66	-202	-1.769
	-22	-52	-6	-	-127
	-	-	-	-	-8
	2	-1	-1	-	-
	-	-	-	-	-
	2	22	-	-	156
	-1	-	-	-	-
	-499	-444	-73	-202	-1.748
	841	187	285	155	440
	1.322	629	352	356	2.181
	16	37	10	-	75
	6	-1	-5	-	-
	-	-	-	-	-
	-3	-31	-	-	-20
	-	-	-	43	-
	1.340	634	357	400	2.235
	18	2	6	-	7
	18	2	6	-	7
	-499	-444	-73	-202	-1.748
	-22	-51	-6	-	-119
	-	-	-	-	-2
	-1	-	1	-	-
	-	-	-	-	-
	-	31	-	-	19
	-521	-464	-78	-202	-1.849
	837	173	286	198	393

in Mio. €	Sonstige Aktiva		
	davon sonstige Aktiva der Versicherungsunternehmen		
	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte zum 01.01.2024	298	61	160
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	536	227	767
Zugänge	70	11	77
Abgänge	-5	-47	-12
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	601	190	833
Wertaufholungen zum 01.01.2024	10	-	-
Abgänge	-3	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2024	7	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	-247	-166	-607
Zugänge aus Abschreibungen	-7	-20	-49
Zugänge aus Wertminderungen	-2	-	-
Abgänge	5	47	11
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	-251	-139	-645
Buchwerte zum 31.12.2024	358	51	187
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	601	190	833
Zugänge	79	28	65
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8	-	-
Abgänge	-	-24	-163
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	178
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	673	194	912
Wertaufholungen zum 01.01.2025	7	-	-
Wertaufholungen zum 31.12.2025	7	-	-
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2025	-251	-139	-645
Zugänge aus Abschreibungen	-7	-19	-97
Zugänge aus Wertminderungen	-2	-	-
Umgliederungen in/aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	-	-
Abgänge	-	24	163
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2025	-258	-134	-579
Buchwerte zum 31.12.2025	422	60	333

Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 1 bis 60 Jahre (Vorjahr: 2 bis 60 Jahre), bei Betriebs- und Geschäftsausstattung wie im Vorjahr 1 bis 25 Jahre. Bei Investment Property beträgt die Nutzungsdauer 8 bis 80 Jahre (Vorjahr: 1 bis 80 Jahre). Die Abschreibung der in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Software erfolgt wie im Vorjahr über eine Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahre und die der erworbenen Kundenbeziehungen wie im Vorjahr über 10 bis 20 Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Geleistete Anzahlungen sind den betreffenden Sachanlagen zugeordnet.

In Abschnitt 99 werden die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) enthalten. Darauf entfallen Abschreibungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) und Wertminderungen in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte wird in Abschnitt 100 gezeigt.

» 60 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten einzelne langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität, die im Folgenden dargestellt werden.

Die einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 49 Mio. €. Der Verkauf dieser einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte soll innerhalb eines Jahres erfolgen.

Aus dem Verkauf einzelner zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte entsteht im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 43 Mio. €, der im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

Im Vorjahr zählten zu den Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität Investmentanteile an verschiedenen Sondervermögen mit einem Buchwert in Höhe von 21 Mio. €. Die einzelnen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalteten Immobilien in Höhe von 46 Mio. € sowie sonstigen Anteilsbesitz in Höhe von 1 Mio. €.

Aus dem Verkauf einzelner zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte entstand im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 29 Mio. €, der im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wurde.

Auf Ebene des BSH Teilkonzerns wurden Anteile an dem ungarischen Tochterunternehmen Fundamenta-Laskassza Lakástrakarékpénztár Zrt., Budapest, Ungarn, (FLK) am 27. März 2024 an die zur Magyar Bankholding gehörende ungarische MBH Bank Nyrt, Budapest, Ungarn, veräußert. Die FLK stellte eine Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität dar. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 1 Mio. € wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

» 61 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Inländische Kreditinstitute	52.846	53.177	113.889	110.890	166.735	164.066
Angeschlossene Kreditinstitute	48.649	48.921	30.658	28.511	79.308	77.432
Andere Kreditinstitute	4.197	4.256	83.231	82.379	87.428	86.634
Ausländische Kreditinstitute	10.415	8.798	12.693	14.661	23.108	23.459
Insgesamt	63.261	61.975	126.583	125.551	189.844	187.526

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von strukturierten Geldmarktgeschäften die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.458 Mio. € zum 31. Dezember 2025 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bauspareinlagen	110	194
Geldmarktgeschäfte	56.712	52.970
Übrige Verbindlichkeiten	133.022	134.362
Insgesamt	189.844	187.526

» 62 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		Insgesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Inländische Kunden	37.025	36.793	95.080	96.782	132.105	133.575
Ausländische Kunden	11.987	18.063	4.306	2.465	16.293	20.528
Insgesamt	49.012	54.856	99.386	99.247	148.398	154.103

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bauspareinlagen	61.564	62.487
Geldmarktgeschäfte	37.842	42.771
Übrige Verbindlichkeiten	48.993	48.845
Insgesamt	148.398	154.103

» 63 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	87.339	88.139
Hypothekenpfandbriefe	34.552	32.551
Öffentliche Pfandbriefe	2.710	2.759
Sonstige Schuldverschreibungen	50.077	52.829
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	24.112	21.672
Insgesamt	111.452	109.810

Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Geldmarktpapiere.

» 64 Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten

Die Negativen Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten betragen 518 Mio. € (Vorjahr: 659 Mio. €) und resultieren ausschließlich aus derivativen Sicherungsinstrumenten für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

» 65 Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	14.559	14.997
Zinsbezogene Geschäfte	11.483	11.148
Währungsbezogene Geschäfte	1.385	2.314
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	1.537	1.397
Sonstige Geschäfte	97	61
Kreditderivate	56	77
LIEFERVERBINDLICHKEITEN AUS WERTPAPIERLEERVERKÄUFEN	3.578	2.379
BEGEBENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	22.841	20.961
VERBINDLICHKEITEN	171	3.898
davon gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	23	3.773
davon gegenüber anderen Kreditinstituten	55	59
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	45	3.754
gegenüber Kreditinstituten	14	3.742
gegenüber Kunden	31	13
Begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	125	143
gegenüber Kreditinstituten	64	90
gegenüber Kunden	62	53
Insgesamt	41.148	42.234

Die begebenen Schuldverschreibungen umfassen wie im Vorjahr im Wesentlichen Aktien- und Indexzertifikate.

Mit Geschäftsjahresbeginn entfällt für Portfolios von strukturierten Geldmarktgeschäften die Handelsabsicht. Daher werden bisher in den Handelspassiva gezeigte Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.458 Mio. € zum 31. Dezember 2025 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

» 66 Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER	1.029	1.170
Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	612	729
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	215	216
davon für Altersteilzeitregelungen	83	83
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	170	193
davon für Vorruhestandsregelungen	22	23
davon im Rahmen von Restrukturierungen	129	151
Rückstellungen für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	32	32
RÜCKSTELLUNGEN FÜR ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSTRANSAKTIONEN	58	59
ANDERE RÜCKSTELLUNGEN	1.664	1.625
Rückstellungen für die Risikovorsorge von Kreditzusagen und Finanzgarantien	466	371
Rückstellungen für Kreditzusagen	304	243
Rückstellungen für Finanzgarantien	162	128
Sonstige Rückstellungen	1.199	1.254
Bausparspezifische Rückstellungen	799	833
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	41	27
Rückstellungen für Restrukturierungen	21	25
Rückstellungen für belastende Verträge	22	15
Übrige Rückstellungen	317	353
Insgesamt	2.751	2.854

Der für die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Abzinsungssatz hat sich zum 31. Dezember 2025 auf 4,10 Prozent erhöht (Vorjahr: 3,40 Prozent).

Die Rückstellungen für Beiträge an den Abwicklungsfonds für Kreditinstitute der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) beinhalten Rückstellungen für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC) mit einem Nominalbetrag von 169 Mio. €, die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags zur europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Hierfür werden vom DZ BANK Konzern Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind mit ihrem Nennwert in dem Bilanzposten Sonstige Aktiva, davon sonstige Forderungen, enthalten.

Mit höchstrichterlichem Urteil vom 13. November 2025 stellt der Europäische Gerichtshof (EuGH) klar, dass die IPC mit Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) nicht erlöschen. Damit die von dem Institut gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, muss das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen.

Unabhängig von dem Urteil liegt gegenwärtig keine relevante Bedingung für den Eintritt eines Zahlungsfalls vor. Auf absehbare Zeit ist weder die Rückgabe einer Banklizenz durch ein betroffenes Institut des DZ BANK Konzerns beabsichtigt noch der Eintritt eines relevanten Abwicklungsfalls durch ein anderes, konzernfremdes im Single Resolution Mechanism (SRM) vertretenes Institut verbunden mit der vollständigen oder teilweisen Einforderung des Betrags der unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung durch das SRB erkennbar. Die Bewertung der Rückstellungen für Beiträge an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute erfolgt infolgedessen mit einem – aufgrund des erwarteten sehr langen Zeitraums bis zum Eintritt der Zahlungsbedingungen – Barwert in geringer Höhe.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Risikovorsorge von Kreditzusagen und Finanzgarantien entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Risikovorsorge für Kreditzusagen				Risikovorsorge für Finanzgarantien				Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Stand zum 01.01.2024	46	68	24	-	8	17	80	-	242
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-1	22	63	24	-2	1	24	4	135
Sonstige Veränderungen	5	-3	-3	-1	2	-1	-5	-	-7
Stand zum 31.12.2024	50	86	84	22	9	16	99	4	371
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-3	47	-41	72	-2	8	35	1	117
Sonstige Veränderungen	5	-10	-	-9	2	-4	-6	-1	-23
Stand zum 31.12.2025	53	122	43	85	9	21	128	4	466

Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	Bauspar-	Sonstige	Rückstel-	Rückstel-	Übrige	Insgesamt
	spezifische Rückstellungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	lungen für Restrukturierungen	lungen für belastende Verträge	Rückstellungen	
Stand zum 01.01.2025	833	27	25	15	353	1.254
Zuführungen	209	26	10	9	167	420
Inanspruchnahmen	-242	-	-13	-	-116	-371
Auflösungen	-1	-11	-	-1	-87	-101
Effekte aus Änderungen des Abzinsungssatzes	-	-1	-	-1	1	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-1	-	-	-1
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-	-1	-1
Stand zum 31.12.2025	799	41	21	22	317	1.199

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für vorprozessuale Risiken in Zusammenhang mit dem Kredit- und Bauspargeschäft in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) enthalten. Die weiteren nach IAS 37 erforderlichen Angaben werden nicht gemacht, da damit gerechnet werden kann, dass sie den Ausgang der Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen würden.

Die erwarteten Fälligkeiten der Rückstellungen für die Risikovorsorge von Kreditzusagen und Finanzgarantien gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für Kreditzusagen	27	19	185	63	10
Rückstellungen für Finanzgarantien	25	19	78	40	-
Insgesamt	52	39	263	103	10

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Rückstellungen für Kreditzusagen	26	76	97	38	6
Rückstellungen für Finanzgarantien	14	21	69	25	-
Insgesamt	40	96	166	63	6

Die erwarteten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Bausparspezifische Rückstellungen	4	293	392	110	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	1	40	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	15	6	-	-
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	22	-
Übrige Rückstellungen	110	143	35	22	6
Insgesamt	114	451	473	154	6

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	≤ 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Bausparspezifische Rückstellungen	4	251	439	140	-
Sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	1	26	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	6	19	-	-
Rückstellungen für belastende Verträge	-	-	-	15	-
Übrige Rückstellungen	70	209	46	20	8
Insgesamt	74	466	530	175	8

» 67 Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	113.616	111.339
Deckungsrückstellung	101.014	98.482
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.602	12.856
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	-	1
Deckungsrückstellung	-	2
Insgesamt	113.616	111.340

» 68 Sonstige Passiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Passiva der Versicherungsunternehmen	5.642	5.863
Abgegrenzte Schulden	1.873	1.724
Sonstige Verbindlichkeiten	320	301
Leasingverbindlichkeiten	475	543
Verbindlichkeiten aus Initial Margins	480	620
Übrige sonstige Passiva	389	393
Insgesamt	9.178	9.443

Die sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	393	391
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	337	340
davon Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne	79	103
Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen	4	4
Andere Rückstellungen	52	48
Verbindlichkeiten und übrige sonstige Passiva	5.249	5.471
Nachrangkapital	66	87
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	7	6
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	336	350
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	22	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	46	42
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421	435
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	35	266
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	3.125	3.180
Leasingverbindlichkeiten der Versicherung	55	65
Sonstige Verbindlichkeiten	349	360
Übrige sonstige Passiva	788	672
Insgesamt	5.642	5.863

Der für die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Abzinsungssatz hat sich zum 31. Dezember 2025 auf 4,10 Prozent erhöht (Vorjahr: 3,40 Prozent).

» 69 Nachrangkapital

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.827	4.419
Auf Verlangen rückzahlbares Anteilskapital	-	1
Insgesamt	4.827	4.420

» 70 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DZ BANK besteht aus 1.791.344.757 auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von jeweils 2,75 €. Alle ausgegebenen Aktien sind im Umlauf befindlich und voll eingezahlt.

Im Geschäftsjahr wird für das Jahr 2024 durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2025 eine Dividende von 0,25 € je Aktie ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2024 eine Dividende von 0,25 € je Aktie ausgeschüttet. Für das Jahr 2025 wird der Hauptversammlung eine Dividende von 0,25 € je Aktie vorgeschlagen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der DZ BANK ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 200 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre sowohl bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen als auch bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke

- der Ausgabe von neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft (Belegschaftsaktien),
- des Erwerbs von Unternehmen, von Beteiligungen an Unternehmen oder zur Einräumung von Beteiligungen an der Gesellschaft zur Unterlegung strategischer Partnerschaften erfolgt.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital I“).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2026 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 600 Mio. € zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen („Genehmigtes Kapital II“).

Die neuen Aktien, die unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II ausgegeben werden, können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Im Geschäftsjahr macht der Vorstand keinen Gebrauch von seinen Ermächtigungen.

Angaben zum Aktionärskreis

Der Anteil der genossenschaftlichen Unternehmen am Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 99,5 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent). Zu den genossenschaftlichen Unternehmen zählen die Genossenschaften sowie andere juristische Personen und Handelsgesellschaften, die mit dem Genossenschaftswesen oder der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft wirtschaftlich verbunden sind.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, um die der rechnerische Wert der Aktien der DZ BANK bei deren Ausgabe überschritten wird.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Kapital des Konzerns sowie die Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen nach Berücksichtigung latenter Steuern. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen belaufen sich auf -372 Mio. € (Vorjahr: -460 Mio. €).

Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis

Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde

In der Rücklage aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde, sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Bei einer Veräußerung findet eine Umgliederung der Rücklage in die Gewinnrücklagen statt.

Rücklage aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde

Der Anteil der Wertänderungen von als „Zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“, der auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen ist, wird ebenfalls in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Bei Abgang der Verbindlichkeiten erfolgt eine Umgliederung des kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisses in die Gewinnrücklagen.

Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten

In der Rücklage aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten sind die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten erst, wenn der entsprechende Vermögenswert veräußert wird. Für diese Vermögenswerte wird eine Risikovorsorge entsprechend des IFRS 9 gebildet.

Rücklage aus der Währungsumrechnung

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung Euro. Zudem enthält sie die Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sowie die

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge

Die Rücklage für zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete Versicherungsverträge beinhaltet das kumulierte versicherungstechnische Finanzergebnis, das unter Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wird.

Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile

In den Vorjahren begab die DZ BANK in 3 Emissionen Tranchen von zusätzlichem Kernkapital (AT1-Anleihen) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 3.293 Mio. €. In allen Emissionen sind die AT1-Anleihen in Abhängigkeit von der Zinsausgestaltung in bis zu 4 Typen unterteilt (Typ A bis Typ D). Alle Zinszahlungen sind jährlich zahlbar; der Zinszahlungszeitpunkt wurde für alle Emissionen auf den 1. August eines Jahres festgelegt.

Gemäß den Anleihebedingungen liegen die Zinszahlungen im freien Ermessen des Emittenten. In Abhängigkeit von den ausschüttungsfähigen Posten oder durch Anordnung der zuständigen Aufsichtsbehörde können die Zinszahlungen jedoch ganz oder teilweise entfallen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgeperioden nicht nachgeholt, um ausgefallene oder reduzierte Zahlungen zu kompensieren.

Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen den im jeweiligen Prospekt aufgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die DZ BANK die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. In jedem Fall erfordert eine Kündigung die Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die emittierten Tranchen an AT1-Anleihen werden im Unterposten zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Nach den Vorschriften des IAS 32 erfüllen die AT1-Anleihen den Charakter von Eigenkapital. Die AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Inhaberschuldverschreibungen der DZ BANK dar.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der DZ BANK zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung des Eigenkapitals durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten

GESCHÄFTSJAHR 2025

in Mio. €	Gewinn- rücklagen	Rücklage aus dem erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	-1.277	-137
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	-53	-4
Gewinne und Verluste aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	2	-
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	1.034	102
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	573	64
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	21	1
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	88	-	3
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	-11	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	88	289	28

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	Gewinn- rücklagen	Rücklage aus dem erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile
Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten Fremdkapitalinstrumenten	-	569	76
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-	42	-1
Erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis	-	-538	-58
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausgeübt wurde	-	142	19
Gewinne und Verluste aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	-352	-1
Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	77	-	3
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	5	-
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	77	-131	39

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	Keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
	Rücklage aus Eigenkapital- instrumenten, für die die Fair Value OCI Option ausge- übt wurde	Rücklage aus Veränderun- gen des eige- nen Ausfall- risikos von finanziellen Verbindlich- keiten, für die die Fair Value Option ausge- übt wurde	Rücklage aus zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewerteten Fremdkapital- instrumenten	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage für zum beizule- genden Zeit- wert im er- folgsneutralen Konzern- ergebnis bewertete Versiche- rungsverträge
in Mio. €					
Eigenkapital zum 01.01.2024	514	267	-7.889	62	6.405
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	142	-352	569	48	-538
Gesamtkonzernergebnis	142	-352	569	48	-538
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-6	-	1
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-124	2	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2024	531	-83	-7.327	109	5.868
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	573	21	-1.277	-62	1.034
Gesamtkonzernergebnis	573	21	-1.277	-62	1.034
Erwerb/Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-2	1	1
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	-179	3	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2025	925	-59	-8.605	48	6.902

Die in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis enthaltene Risikovorsorge, verteilt auf die einzelnen Bilanzposten, entwickelt sich wie folgt:

	Finanzanlagen			Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen			Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Mio. €							
Stand zum 01.01.2024	9	2	25	31	35	13	115
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	3	1	-	5	-6	-18	-15
Inanspruchnahmen	-	-	-7	-	-	-7	-14
Sonstige Veränderungen	-	-1	2	-4	5	20	22
Stand zum 31.12.2024	12	2	20	31	34	9	108
Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-9	-2	-	-11	14	2	-6
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-	-2	-2
Sonstige Veränderungen	3	-	2	5	-	-	10
Stand zum 31.12.2025	6	-	21	25	48	9	109

Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital

Die Informationen zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital sowie Kapitalmanagement gemäß IAS 1.134-136, die gleichzeitig Bestandteil dieses IFRS-Konzernabschlusses sind, befinden sich im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VI.7 Kapitaladäquanz.

E Angaben zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

» 71 Klassen, Kategorien und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Nettobuchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen gemäß IFRS 7 und Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	195.908	195.926	196.504	196.524
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	75.998	76.016	74.645	74.665
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>72.204</i>	<i>72.221</i>	<i>70.474</i>	<i>70.494</i>
Forderungen an Kunden	265	265	246	246
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	875	875	796	796
Handelsaktiva	29.631	29.649	30.441	30.461
Finanzanlagen	4.364	4.364	3.663	3.663
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	37.068	37.068	35.309	35.309
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	21	21
<i>Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>3.795</i>	<i>3.795</i>	<i>4.171</i>	<i>4.171</i>
Forderungen an Kreditinstitute	995	995	1.168	1.168
Forderungen an Kunden	383	383	515	515
Finanzanlagen	2.417	2.417	2.487	2.487
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	119.910	119.910	121.859	121.859
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>114.426</i>	<i>114.426</i>	<i>116.496</i>	<i>116.496</i>
Forderungen an Kunden	1.755	1.755	1.810	1.810
Finanzanlagen	32.746	32.746	36.356	36.356
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	79.924	79.924	78.330	78.330
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>5.484</i>	<i>5.484</i>	<i>5.363</i>	<i>5.363</i>
Finanzanlagen	432	432	404	404
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.053	5.053	4.958	4.958
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	1	1
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	450.362	442.450	446.663	438.730
Barreserve	73.584	73.584	81.344	81.344
Forderungen an Kreditinstitute	149.241	146.201	142.312	139.627
Forderungen an Kunden	204.711	198.277	202.951	196.375
Finanzanlagen	22.382	22.387	18.586	18.616
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	84	82	150	137
Sonstige Aktiva	1.920	1.920	2.631	2.631
Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	-1.559	-	-1.310	-
FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE	296	294	379	370
Forderungen an Kunden	296	294	379	370

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	75.736	75.656	75.613	75.523
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten	47.488	47.446	45.439	45.384
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.458	3.458	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2	2	-	-
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	518	518	659	659
Handelsspassiva	41.148	41.106	42.234	42.180
Sonstige Passiva	2.362	2.362	2.546	2.546
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten	28.248	28.211	30.174	30.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.321	3.321	3.448	3.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.249	7.234	7.672	7.653
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.678	17.656	19.054	19.037
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	424.519	419.461	427.640	422.558
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	183.065	180.542	184.077	181.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	141.148	139.882	146.431	145.387
Verbriefte Verbindlichkeiten	93.774	92.239	90.756	88.926
Sonstige Passiva	1.999	2.000	2.127	2.129
Nachrangkapital	4.827	4.798	4.420	4.347
Wertbeiträge aus Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-293	-	-171	-
LEASINGVERHÄLTNISSE	530	530	608	608
Sonstige Passiva	530	530	608	608
FINANZGARANTIE UND KREDITZUSAGEN	466	627	371	573
Finanzgarantien	162	162	128	128
Rückstellungen	162	162	128	128
Kreditzusagen	304	465	243	445
Rückstellungen	304	465	243	445

Weder für Bauspardarlehen noch für Bauspareinlagen oder ähnliche Vermögenswerte und Schulden besteht ein aktiver Markt mit notierten Preisen gemäß IFRS 13.76. Aufgrund der Besonderheiten des Bausparprodukts gibt es derzeit auch keine geeigneten Verfahren zur Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13. Eine Einzelbewertung der Bausparverträge scheidet daran, dass die Zuteilung von Bauspardarlehen von der Entwicklung des gesamten Kollektivs (Zuteilungsmasse) und damit insbesondere von der Entwicklung der Bauspareinlagen abhängt (Kollektivbindung). Vor diesem Hintergrund werden in der vorstehenden Tabelle für die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aus dem kollektiven Bauspargeschäft ausschließlich die Buchwerte angegeben.

Im Rahmen von Risikotragfähigkeitsberechnungen und für aufsichtsrechtliche Zwecke kommen baupartechnische Simulationsrechnungen zur Anwendung, die auch aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen der Bankenaufsicht entsprechend fortentwickelt wurden. In diese Kollektivsimulationen fließen statistisch abgeleitete Parameter, bisherige Erfahrungswerte und die aktuelle Markteinschätzung ein. Nachfolgend wird der Barwert der aus dem kollektiven Vertragsbestand erwarteten künftigen Zahlungsströme, gekürzt um Kostenkomponenten und Risikomargen, dem Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft gegenübergestellt. Der Saldo der Buchwerte aus dem Bauspargeschäft ergibt einen Passivüberhang und beträgt -52.896 Mio. € (Vorjahr: -55.678 Mio. €). Diesem steht ein Barwert des Kollektivs in Höhe von -42.241 Mio. € (Vorjahr: -48.656 Mio. €) gegenüber.

Die Abweichungen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bei den Handelsaktiva, Handelsspassiva, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb der Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ resultieren aus der Abgrenzung von nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Unterschiedsbeträgen zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionspreis bei erstmaligem Ansatz von Finanzinstrumenten, die auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern beruhen.

» 72 Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz

Nicht erfasste Unterschiedsbeträge bei erstmaligem Ansatz von Finanzinstrumenten (Day One Profit or Loss) entstehen, sofern der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments im Zugangszeitpunkt von seinem Transaktionspreis abweicht und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht durch den auf einem aktiven Markt notierten Preis für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld belegt wird oder nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Der erstmalige Ansatz solcher Transaktionen erfolgt in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich des nicht erfolgswirksam erfassten Unterschiedsbetrags zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert zum Zugangszeitpunkt. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit oder zum Zeitpunkt der Beobachtbarkeit aller in die Bewertungsmodelle eingehenden Parameter erfolgswirksam aufgelöst.

Die abgegrenzten, bislang nicht erfolgswirksam aufgelösten Unterschiedsbeträge sind in der folgenden Tabelle nach Klassen gemäß IFRS 7 aufgliedert:

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	
	finanzielle Vermögenswerte	finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2024	15	72
Zugänge durch Transaktionen	28	105
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-24	-87
Stand zum 31.12.2024	20	90
Zugänge durch Transaktionen	29	112
Erfolgswirksam aufgelöste Differenzen	-26	-128
Umbuchungen	-6	6
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1	-
Stand zum 31.12.2025	18	80

» 73 Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen und die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen enthalten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt wurde. Diese Finanzanlagen und Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden ohne Handelsabsicht und ohne Gewinnerzielungsabsicht gehalten. Ein erfolgswirksamer Ausweis von Gewinnen und Verlusten wird vor diesem Hintergrund als nicht adäquat erachtet.

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Finanzanlagen	432	404
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	346	325
Anteile an Tochterunternehmen	60	56
Anteile an assoziierten Unternehmen	26	23
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.053	4.958
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.589	4.485
Anteile an Tochterunternehmen	430	438
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	13	15
Anteile an assoziierten Unternehmen	21	20
Insgesamt	5.484	5.362

Für am Abschlussstichtag gehaltene zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind im Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von 57 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) vereinnahmt worden.

Im Geschäftsjahr sind zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 1.623 Mio. € (Vorjahr: 1.960 Mio. €) abgegangen. Die Abgänge sind auf Verschmelzung, Kapitalrückzahlungen, Liquidationen und Verkäufe zurückzuführen. Es werden keine laufenden Gewinne und Verluste aus diesen Vermögenswerten mehr erwartet. Aus diesen Abgängen resultieren kumulierte Gewinne und Verluste in Höhe von 201 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €), welche in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurden. Für im Geschäftsjahr veräußerte zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Eigenkapitalinstrumente sind Dividenden in Höhe von 108 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) vereinnahmt worden.

» 74 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	114.080	103.232	48.049	59.222	33.797	34.070
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	995	1.168	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	1.920	2.102	483	469
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	875	796	-	-
Handelsaktiva	10.989	7.321	17.049	21.828	1.611	1.312
Finanzanlagen	29.819	27.881	8.254	12.694	1.887	2.336
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	73.272	68.010	18.957	20.634	29.815	29.953
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	21	-	-	-	1
Schulden	3.231	2.236	71.374	71.998	1.051	1.289
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	6.779	3.448	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	7.047	7.399	188	254
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	17.329	18.493	327	545
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	-	-	518	659	-	-
Handelspassiva	3.231	2.236	37.352	39.511	523	433
Sonstige Passiva	-	-	2.349	2.488	14	58

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen ist das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten. Diesem stehen in den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen die nach IFRS 17 mit dem variablen Gebührenansatz bewerteten Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen sowie in den Sonstigen Passiva die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen, die der fondsgebundenen Lebensversicherung zuzuordnen sind, gegenüber.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird, werden die folgenden Umgruppierungen zwischen Level 1 und 2 der Bemessungshierarchie vorgenommen:

in Mio. €	Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2		Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1	
	2025	2024	2025	2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.656	17.484	24.874	21.884
Handelsaktiva	3.322	3.508	6.480	6.710
Finanzanlagen	6.620	11.686	14.668	6.117
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	2.714	2.290	3.727	9.057
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.040	803	713	1.010
Verbriefte Verbindlichkeiten	718	706	705	682
Handelsspassiva	322	97	8	328

Die Umgruppierungen von Level 1 nach Level 2 resultieren aus dem Wegfall von auf aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte beziehungsweise Schulden. Die Umgruppierungen von Level 2 nach Level 1 ergeben sich aus dem Auftreten von auf aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen.

Umgruppierungen zwischen Level 1 und Level 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48

Von der gemäß IFRS 13.48 bestehenden Möglichkeit zur Bewertung einer Nettorisikoposition für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird für Portfolios Gebrauch gemacht, deren Komponenten in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten, Handelsaktiva, Finanzanlagen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten, Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten, Handelsspassiva, Nachrangkapital und Eigenkapital ausgewiesen werden. Die gegebenenfalls erforderliche Allokation der portfoliobasierten Bewertungsanpassungen auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich proportional zu den Nominalbeträgen der jeweiligen Finanzinstrumente.

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 der Bemessungshierarchie werden anhand von Kursen von an aktiven Märkten gehandelten vergleichbaren, aber nicht identischen Finanzinstrumenten ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Es erfolgt eine periodische Überprüfung der Bemessung. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu Level 3 der Bemessungshierarchie.

Im Allgemeinen erfolgt die modellhafte Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten ohne Optionalitäten durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Die Modellierung der Zinskurven erfolgt in einem sogenannten Multikurvenansatz mit besicherungsabhängiger Abzinsung. Einfache optionsbehaftete Produkte werden unter Anwendung marktüblicher Standardmodelle bewertet, bei denen die Inputfaktoren an aktiven Märkten quotiert werden. Für strukturierte optionsbehaftete Produkte werden differenzierte marktgängige Bewertungstechniken verwendet. Die Bewertungsmodelle werden auf der Grundlage verfügbarer Marktpreise kalibriert und regelmäßig validiert. Beizulegende Zeitwerte strukturierter

Produkte können durch Zerlegung dieser Produkte in ihre Bestandteile bemessen werden und folgen in ihrer Bewertungslogik den nachfolgend aufgeführten Bewertungsansätzen.

Die Basis der Bewertung bildet die Auswahl adäquater Zinskurven, welche instrumentenspezifisch vorgenommen wird. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich über eine differenzierte Auswahl an tenorspezifischen Forwardkurven zur Projektion variabler Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt abhängig von der Art und Besicherung des Geschäfts über Zinskurven, die unter Verwendung relevanter Spreads adjustiert werden können.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen sowie nicht strukturierten Anleihen erfolgt anhand von Kursen an aktiven Märkten, soweit diese Kurse vorhanden sind. Ansonsten kommen im Wesentlichen DCF-Verfahren zum Einsatz. Die Abzinsung erfolgt über Zinskurven, die um die relevanten liquiditätsbeziehungsweise bonitätskosteninduzierten Komponenten durch die Verwendung von Spreads adjustiert werden. Für auf den Namen lautende Verbindlichkeiten, Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital werden produktabhängige Fundingspreads auf die Zinskurve aufgeschlagen. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt eine Adjustierung mit emittentenspezifischen oder abgeleiteten Spreads, resultierend aus internen und externen Ratings pro Sektor und Risikoklasse des Emittenten. Bei Darlehen werden im Rahmen der Anwendung des DCF-Verfahrens kundenadäquate Spreads sowie Besicherungsquoten berücksichtigt. Im Rahmen der Darlehensbewertung wird die Bewertungstechnik so kalibriert, dass der Modellpreis bei Zugang dem Transaktionspreis entspricht. In Ausnahmefällen stellt der Nominalbetrag des betreffenden Fremdkapitalinstruments den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von sonstigem Anteilsbesitz kommen sowohl Ertragswertverfahren als auch die Beobachtung von Transaktionspreisen zur Anwendung. Den besten Hinweis auf den beizulegenden Zeitwert liefern die Transaktionspreise für Geschäftsvorfälle der jeweiligen Finanzinstrumente in der jüngeren Vergangenheit, sofern diese vorliegen. Ansonsten erfolgt die Bewertung anhand von Ertragswertverfahren, bei denen auf Planwerten und Schätzungen basierende künftige Erträge beziehungsweise Dividenden unter Anwendung von Risikoparametern abgezinst werden.

Bei Investmentanteilen erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts mit dem anteiligen Nettovermögen (Net Asset Value). Dieses wird um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagements bereinigt, zusätzlich werden Risikoabschläge berücksichtigt. Einige Anteile an Immobiliengesellschaften werden ebenfalls mit dem Net Asset Value bewertet. Hierbei werden von den beizulegenden Zeitwerten der in der Gesellschaft gebundenen Immobilien die Schulden subtrahiert und das Ergebnis mit der Beteiligungsquote multipliziert. Die Preise von Anteilen an konzernextern verwalteten Immobilienfonds werden von der betreffenden Kapitalanlagegesellschaft übernommen. Als Bewertungsgrundlage dient bei diesen regelmäßig der Net Asset Value. Darüber hinaus werden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts Wertgutachten, Verkehrswerte und Preise von Transaktionen der jüngeren Vergangenheit herangezogen.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von standardisierten und an liquiden Märkten gehandelten Derivaten erfolgt auf Basis beobachtbarer Börsenpreise beziehungsweise über branchenübliche Standardmodelle unter Verwendung beobachtbarer Inputfaktoren. Zur Abzinsung der Cashflows der derivativen Finanzinstrumente wird bei Verwendung der Zinskurven zwischen unbesicherten und besicherten Geschäften differenziert, um den spezifischen Fundingkosten Rechnung zu tragen. Weiterhin erfordert die Ermittlung der Modellpreise für optionsbehaftete Produkte meist den Input von weiteren Marktdaten (zum Beispiel Volatilitäten, Korrelationen, Repo-Raten). Diese werden so weit wie möglich implizit aus verfügbaren Marktquotierungen abgeleitet. Sind keine oder nur in geringem Umfang beobachtbare Marktquotierungen verfügbar, werden marktübliche Inter- und Extrapolationsmechanismen, historische Zeitreihenanalysen sowie Fundamentaldatenanalysen wirtschaftlicher Einflussgrößen beziehungsweise in geringem Umfang Expertenschätzungen zur Generierung der benötigten Inputfaktoren genutzt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts derivativer OTC-Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung des Wahlrechts in IFRS 13.48, welches eine Bemessung des Nettogesamtbetrags ermöglicht. Im ersten Schritt wird

das Ausfallrisiko nicht berücksichtigt. Anschließend werden kontrahentenspezifische Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten nach Feststellung des Nettogesamtbetrags erfasst. Dabei werden zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Gegenparteien Credit Valuation Adjustments (CVA) und zur Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos Debt Valuation Adjustments (DVA) gebildet. Diese werden, unter zusätzlicher Berücksichtigung von Sicherheiten, unter Verwendung von laufzeitadäquaten marktimpliziten beziehungsweise internen Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote errechnet.

Zusätzlich werden bei der Bewertung von Finanzinstrumenten in geeignetem Umfang Bewertungsanpassungen vorgenommen. Diese beinhalten unter anderem Modellreserven, durch welche Unsicherheiten in Bezug auf Modellwahl, Modellparameter und Modellkonfiguration berücksichtigt werden. Finanzinstrumente werden grundsätzlich zu dem Preis bewertet, zu dem diese Finanzinstrumente am Markt realisiert werden können. Sollte die Bewertung der Einzelinstrumente hiervon abweichen (zum Beispiel bei einer Bewertung zu Mittelkursen), so werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß IFRS 13.48 Geld-Brief-Anpassungen (sogenannte Closeout-Reserven) auf Nettobasis ermittelt. Eine Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Refinanzierungsstruktur des Konzerns.

Im Rahmen der Prozesse zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag und somit mindestens halbjährlich überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden angemessen sind. Für die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter wird im Rahmen einer Signifikanzanalyse überprüft, ob nicht beobachtbare Inputfaktoren einen signifikanten Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben. Für jeden in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Inputfaktor wird fortlaufend ein sogenannter Liquiditätsscore ermittelt, der Auskunft darüber gibt, ob der zugrunde liegende Markt aktiv ist und der Inputfaktor beobachtbar ist. In die Ermittlung des Liquiditätsscores fließen abhängig von der Marktdatengruppe verschiedene Parameter ein. So wird beispielsweise bei Aktienkursen geprüft, ob im betrachteten Zeitraum die Aktie gehandelt wurde und das Handelsvolumen einen bestimmten Schwellenwert überschritten hat. Für Bonds hingegen werden die Geld-Brief-Spanne sowie die Anzahl der Preiskontributoren berücksichtigt. Die Vorgaben zur Auslegung des Liquiditätsscores werden zentral festgelegt und haben Gültigkeit für alle Konzernunternehmen. Auf Grundlage der ermittelten Liquiditätsscores wird eine Zuordnung der Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bemessungshierarchie vorgenommen, sofern die zentrale Marktdatenbank von den Konzernunternehmen verwendet wird. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im DZ BANK Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist.

Bei allen Schritten dieser Prozesse werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Basiert der Wert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren und erfolgt somit eine Zuordnung in Level 3 der Bemessungshierarchie, so kann der genaue Wert dieser Inputfaktoren zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite angemessener möglicher Alternativen abgeleitet werden. Die Festlegung des aus einer Spanne abgeleiteten Werts für die Inputfaktoren hat Auswirkungen auf den bilanzierten beizulegenden Zeitwert. Die nachfolgenden Angaben dienen dazu, die wesentlichen nicht beobachtbaren Kategorien von Inputfaktoren (sogenannte Risikokategorien) für Level 3-Finanzinstrumente, welche in die Signifikanzanalyse einfließen, zu erläutern und deren Anwendungsbereiche darzustellen.

Risikokategorien

Abzinsungssatz für Anteile an Unternehmen

In den Abzinsungssatz für Anteile an Unternehmen fließen sowohl beobachtbare als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren ein. Der risikolose Basiszinssatz stellt einen beobachtbaren Inputfaktor dar. Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren sind die Marktisikoprämie, der unternehmensindividuelle Betafaktor und gegebene

nenfalls ein Wachstumsabschlag. Eine Sensitivitätsanalyse erfolgt nicht auf Ebene der einzelnen, in den Abzinsungssatz eingehenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, sondern auf Ebene des Abzinsungssatzes als Ganzes. Der Ausweis der Sensitivitäten zum Abzinsungssatz für Anteile an Unternehmen bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Asset-backed Securities Spreads (ABS Spreads)

Unter ABS Spreads fallen aus Sektor- und Rating- oder Expertenschätzungen abgeleitete ABS-Spreadkurven. Diese werden unter anderem zur Bewertung von ABS-Papieren und anderen strukturierten Schuldverschreibungen verwendet. Der Ausweis der Sensitivitäten zu ABS Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit beschreibt einen bankenaufsichtsrechtlichen Risikoparameter zur Messung von Kreditrisiken. Die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers, Emittenten oder Vertragspartners ist die Wahrscheinlichkeit, mit der dieser in Zukunft seinen Zahlungs- oder sonstigen Vertragsverpflichtungen nicht nachkommt. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Bond Spreads

Bond Spreads enthalten sowohl Bonitäts- als auch Emittenten-Spreadkurven für Corporates und Governments. Des Weiteren fallen unter diese Kategorie auch Benchmark-Bond-Spreadkurven, die unter anderem in die Bewertung von Emissionen, Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, aber auch in die Bewertung von Bond Futures und Bond-Optionen einfließen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Bond Spreads bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Commodity-Kurse

In diese Kategorie fallen neben Kursen für Commodities auch Kurse für Commodity-Indizes. Diese fließen insbesondere in die Bewertung von Futures, Optionen, Swaps, aber auch strukturierten Emissionen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Commodity-Kursen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert.

Dividendenschätzung

In diese Kategorie fallen geschätzte zukünftige Dividendenrenditen sowie Repo und Convenience Yields. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Dividenden bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent.

Duration

Die Duration bezieht sich auf die nicht beobachtbare erwartete gewichtete Restlaufzeit von Mortgage-backed Securities. Der Ausweis der Sensitivitäten zur Duration bezieht sich auf einen Shift von +1 Jahr.

Fair Value Adjustments

Fair Value Adjustments sind als Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts mit ihrem vollen absoluten Wert in der Signifikanzanalyse zu berücksichtigen, sofern sie nicht beobachtbar sind. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag des Fair Value Adjustments angegeben.

Fondskurse

Diese Kategorie enthält sowohl Kurse für Commodity- als auch für Aktienfonds. Fondskurse fließen in die Bewertung von Fonds und Emissionen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Fondskursen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert.

FX-Kurse

In diese Kategorie fallen Fremdwährungskurse. Diese fließen in die Bewertung aller Produkte ein, die in Fremdwährungen gehandelt werden oder wenigstens einen zu bewertenden Basiswert in einer Fremdwährung beinhalten. Der Ausweis der Sensitivitäten zu FX-Kursen bezieht sich auf eine Veränderung des Absolutbetrags in Bezug auf den Wechselkurs zum Euro.

Mean Reversion

Diese Kategorie umfasst den nicht beobachtbaren Parameter Mean Reversion des Hull-White-Modells, welches den Momentanzins modelliert. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Mean Reversion bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Nicht liquide Marktpreise

Bei Mark-to-Market-bewerteten Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen, können in Abhängigkeit von der Liquidität der jeweiligen Bond-Spreadkurve unter Umständen keine liquiden Marktpreisinformationen zum Bewertungsstichtag vorliegen, weshalb in diesen Fällen eine Einstufung in Level 3 der Bemessungshierarchie erfolgt. Der Ausweis der Sensitivitäten zu nicht liquiden Marktpreisen bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozent in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert (Änderung des beizulegenden Zeitwerts um +1 Prozent des aktuellen Marktpreises).

Volatilitäten

Hierunter fallen diverse Volatilitäten für Commodities, Aktien und Währungen sowie Cap/Floor- und Swaption-Volatilitäten. Für Letztere fließen, insbesondere bei derivativen Produkten wie Swaps und Optionen, auch Fly- und Risk-Reversal-Volatilitäten in die Berechnungen ein. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Volatilitäten bezieht sich auf einen Shift von +1 Prozentpunkt für lognormalverteilte Volatilitäten und einen Shift von +1 Basispunkt für normalverteilte Volatilitäten.

Wertminderung

Finanzinstrumente mit Wertminderung werden grundsätzlich dem Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet. Als Sensitivität ist der Absolutbetrag angegeben.

Zinskurven

Neben Standardzinskurven fallen in diese Kategorie auch Cross-Currency- und Tenor-Basis-Spreadkurven sowie Fixing, Fund und Swap Rates. Zinskurven werden bei den meisten Finanzinstrumenten in die Bewertung einbezogen. Der Ausweis der Sensitivitäten zu Zinskurven bezieht sich auf einen Shift von +1 Basispunkt.

Aggregierte Sensitivität

Für jede Produktgattung, deren beizulegender Zeitwert auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert und für welche daher eine Zuordnung in Level 3 der Bemessungshierarchie erfolgt, wird auf Basis der in die Bewertung der Vermögenswerte oder Schulden eingehenden Inputfaktoren eine aggregierte Sensitivität ermittelt und

ausgewiesen. Der Ausweis der aggregierten Sensitivität in Euro gibt Auskunft über die Sensitivität von Vermögenswerten und Schulden je Klasse gegenüber einer Änderung der in die Bewertung der Klasse eingehenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, welche in die jeweilige für diese Klasse identifizierte Risikokategorie fallen. Die aggregierte Sensitivität bezieht sich dabei auf eine normierte Veränderung der Inputfaktoren in der Risikokategorie, die sich beispielsweise auf die Veränderung von +1 Basispunkt bezieht. Somit würde eine aggregierte Sensitivität von 1 Mio. € für die Risikokategorie „Zinskurven“ bedeuten, dass eine Veränderung von +10 Basispunkten eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von +10 Mio. € in der Position zur Folge hätte.

In den nachfolgenden Tabellen werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechniken, Risikokategorien und Bezugsgrößen für die Sensitivitäten sowie die aggregierten Sensitivitäten dargestellt.

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2025

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	20	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Bankkredite	12	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	Absolutbetrag (Wertminderung)	-
	Namenspapiere	237	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
			Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Übrige Forderungen	214	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	3
Handelsaktiva	Aktien	2	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	38	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	185	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	2
	Anleihen und Schuldverschreibungen	44	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	5
	Derivate	69	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-5
			Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
	Derivate	40	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	20
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	31
	Derivate	415	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	13
	Derivate	22	Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	1
		Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	6	
Derivate	101	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	3	
Derivate	518	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	35	
Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen	177	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €	
Finanzanlagen	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	150	Ertragswertverfahren Mark-to-Model (DCF)	Abzinsungssatz Anteile an Unternehmen Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt Shift von +1 Basispunkt	- -	
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	107	Mark-to-Model (DCF)	Dividendenschätzung	Shift von +1 Prozentpunkt	2	
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	7	Mark-to-Market Vereinfachtes	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	-	
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	99	Ertragswertverfahren			-	
				Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	10
	Anleihen und Schuldverschreibungen	1.010	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-	
				Mark-to-Model (DCF)	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	254	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments Duration	Shift von +1 Jahr	-5	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	14	Risikobevorgter Barwert	Wertminderung	Absolutbetrag (Wertminderung)	-	
	Anteile an assoziierten Unternehmen	14	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Anteile an assoziierten Unternehmen	4	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Anteile an assoziierten Unternehmen	7	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-	
	Anteile an Tochterunternehmen	42	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Anteile an Tochterunternehmen	60	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-	
	Anteile an Tochterunternehmen	52	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-	
	Anteile an Tochterunternehmen	3	Net Asset Value			-	
	Investmentanteile	56	Mark-to-Model (sonstige)	Fondskurse	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	1	
	Investmentanteile	8	Net Asset Value			-	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28	Gutachten			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.581	Net Asset Value			-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	8	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	12	Net Asset Value			-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	73	Net Asset Value			-
	Anteile an Tochterunternehmen	341	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	165	Net Asset Value			-
	Derivate	2	Risikobevorgter Bar- wert	FX-Kurse	Shift von +1 Prozentpunkt	-1
	Festverzinsliche Wertpapiere	716	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
	Festverzinsliche Wertpapiere	2.905	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Hypothekendarlehen	12.494	Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-11
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Namenschuld- verschreibungen	2.770	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-15
	Namenschuld- verschreibungen	1.157	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	2.918	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	267	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Kredite und Forderungen	91	Näherungsverfahren			-
Sonstige Kredite und Forderungen	180	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-	
Vermögen für Rechnung Dritter	92	Net Asset Value			-	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	6	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Übrige Verbindlichkeiten	182	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1
Verbriefte Verbindlichkeiten	Sonstige Schuldverschreibungen	312	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	9
	Sonstige Schuldverschreibungen	15	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1 Prozentpunkt	3
Handelspassiva	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	143	Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	60	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-3
	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	2	Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-1
	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	2	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-8
	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	2	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-8
Derivate	117	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	1	
Derivate	48	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	14	
Derivate	77	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-4	
Derivate	9	Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	-1	
Derivate	77	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-21	
Derivate	9	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1	
Derivate	45	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-5	
Derivate	45	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	1	
Derivate	22	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2	
Sonstige Passiva	14	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt	-	
Sonstige Passiva	14	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-	

Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 zum 31. Dezember 2024

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	28	Mark-to-Model (DCF) Risikobevorsorgter	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag	-
	Sonstige Bankkredite	17	Barwert	Wertminderung	(Wertminderung) Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Namenspapiere	223	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	4
			Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
			Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Übrige Forderungen	201	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	4
	Aktien	1	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	3	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	207	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	2
Handelsaktiva	Anleihen und Schuldverschreibungen	49	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	7
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	-1
	Derivate	68	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	2
			Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	14
	Derivate	25	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	42
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	10
	Derivate	11	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	1
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	9
			Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	1
	Derivate	73	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Derivate	184	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Value Adjustment)	31
	Schuldscheindarlehen und Namens- schuldverschreibungen	161	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Finanzanlagen	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	148	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	103	Mark-to-Model (DCF) Mark-to-Model (DCF)	Dividendenschätzung Zinskurven	Shift von +1 Prozentpunkt Shift von +1 Basispunkt	1 -
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	18	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	-
	Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	89	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	1.068	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	11
	Anleihen und Schuldverschreibungen	589	Mark-to-Market	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anleihen und Schuldverschreibungen	16	Risikobevorgter Barwert	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	14	Ertragswertverfahren	Duration	Shift von +1 Jahr	-6
	Anteile an assoziierten Unternehmen	1	Mark-to-Model (DCF)	Wertminderung	Absolutbetrag (Wertminderung)	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	8	Vereinfachtes Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz Anteile an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	52	Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	66	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	96	Mark-to-Model (DCF)	Zinskurven	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	4	Net Asset Value			-
	Investmentanteile	54	Mark-to-Model (sonstige)	Fondskurse	Shift von +1% in Bezug auf den beizulegenden Zeitwert	1
	Investmentanteile	10	Net Asset Value			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27	Gutachten			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.823	Net Asset Value			-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	8	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an assoziierten Unternehmen	13	Net Asset Value			-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	3	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Gemein- schaftsunternehmen	73	Net Asset Value			-
	Anteile an Tochterunternehmen	320	Ertragswertverfahren	Abzinsungssatz an Unternehmen	Shift von +1 Basispunkt	-
	Anteile an Tochterunternehmen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-
	Anteile an Tochterunternehmen	199	Net Asset Value			-
	Festverzinsliche Wertpapiere	511	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Festverzinsliche Wertpapiere	2.782	Mark-to-Model (DCF)	ABS Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Hypothekendarlehen	12.682	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-19
			Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-3
	Namensschuld- verschreibungen	2.465	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	55
	Namensschuld- verschreibungen	1.291	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	3.092	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-2
	Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	309	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-
	Sonstige Kredite und Forderungen	79	Fortgeführte Anschaffungskosten			-
	Sonstige Kredite und Forderungen	155	Mark-to-Model (DCF)	Ausfall- wahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	-
	Vermögen für Rechnung Dritter	108	Net Asset Value			-
Zur Veräußerung ge- haltene Vermögens- werte	Finanzanlagen	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren			-

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- technik	Risikokategorie	Bezugsgröße Sensitivität	Aggre- gierte Sensitivi- tät in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Übrige Verbindlichkeiten	83	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
			Mehr-Faktor- Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1
	Übrige Verbindlichkeiten	171	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	7
			Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise	Prozentpunkt	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	Sonstige Schuldverschreibungen	16	Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-4
	Sonstige Schuldverschreibungen	164	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-1
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-
Handelsspassiva	Begebene Schuld- verschreibungen, Aktien- und Index- zertifikate sowie andere verbrieft Verbindlichkeiten	103	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2
			Analytisches Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-1
	Derivate	9	Analytisches Zinsstrukturmodell	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	-4
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-8
	Derivate	92	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	2
			Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Volatilitäten (normal)	Shift von +1 Basispunkt	8
	Derivate	59	Local Volatility Model	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-3
			Local Volatility Model	Volatilitäten (lognormal)	Shift von +1 Prozentpunkt	2
	Derivate	60	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-12
			Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-7
Derivate	81	Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Fair Value Adjustments	Absolutbetrag (Fair Value Adjustment)	-2	
		Ein-Faktor- Zinsstrukturmodell	Mean Reversion	Shift von +1 Basispunkt	-	
Sonstige Passiva	Derivate	58	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	Shift von +1 Basispunkt	-

Beizulegende Zeitwerte in Level 3 der Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Forderungen an Kunden	Positive Marktwerte aus derivati- ven Siche- rungsinstru- menten	Handels- aktiva	Finanz- anlagen	Kapital- anlagen der Versiche- rungsunter- nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte
Stand zum 01.01.2024	641	5	1.737	2.442	28.692	-
Zugänge (Käufe)	31	-	1.537	1.264	3.345	-
Umgruppierungen	-	-	-444	-465	-362	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-	-1.161	-1.505	-917	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	-	717	1.040	555	-
Abgänge (Verkäufe)	-211	-	-1.606	-929	-2.420	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	19	-	84	-13	629	-
erfolgswirksam	10	-	86	11	262	-
erfolgsneutral	9	-	-2	-24	367	-
Sonstige Veränderungen	-12	-5	3	37	68	1
Stand zum 31.12.2024	469	-	1.312	2.336	29.953	1
Zugänge (Käufe)	52	-	3.293	1.398	3.752	-
Umgruppierungen	-	-	-130	-159	-45	-
von Level 3 nach Level 1 und 2	-	-	-851	-1.424	-946	-
von Level 1 und 2 nach Level 3	-	-	721	1.265	901	-
Abgänge (Verkäufe)	-23	-	-2.951	-1.651	-2.349	-37
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	-17	-	85	-1	-1.353	-
erfolgswirksam	-20	-	84	-31	-341	-
erfolgsneutral	3	-	1	30	-1.012	-
Sonstige Veränderungen	2	-	3	-34	-144	36
Stand zum 31.12.2025	483	-	1.611	1.887	29.815	-

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 der Bemessungshierarchie entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten	Handels- passiva	Sonstige Passiva
Stand zum 01.01.2024	290	510	505	-
Zugänge (Emissionen)	-	145	2.053	-
Umgruppierungen	-76	17	-301	69
von Level 3 nach Level 2	-200	-120	-816	-
von Level 2 nach Level 3	124	137	516	69
Abgänge (Rückzahlungen)	-	-145	-1.758	-
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	38	18	-68	-11
erfolgswirksam	14	-5	-51	-11
erfolgsneutral	24	22	-17	-
Sonstige Veränderungen	2	1	2	-
Stand zum 31.12.2024	254	545	433	58
Zugänge (Emissionen)	-	47	1.787	-
Umgruppierungen	-73	-	-378	-
von Level 3 nach Level 2	-81	-	-908	-2
von Level 2 nach Level 3	8	-	530	2
Abgänge (Rückzahlungen)	-	-241	-1.262	-55
Veränderungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	7	-24	-59	11
erfolgswirksam	7	-24	-48	11
erfolgsneutral	-	-	-12	-
Sonstige Veränderungen	-	1	2	-
Stand zum 31.12.2025	188	327	523	14

Umgruppierungen von Level 1 und 2 in Level 3 der Bemessungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus einer geänderten Einschätzung der Marktbeobachtbarkeit der in die Bewertungsverfahren eingehenden Bewertungsparameter. Umgruppierungen von Level 3 nach Level 1 und 2 beruhen grundsätzlich auf dem Vorliegen eines an einem aktiven Markt notierten Preises beziehungsweise auf dem Einbezug von wesentlichen am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern in das Bewertungsverfahren.

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im Geschäftsjahr -152 Mio. € (Vorjahr: 380 Mio. €). Die Gewinne und Verluste sind im Wesentlichen im Handelsergebnis, im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen enthalten.

Sensitivitätsanalyse

Im DZ BANK Konzern erfolgt die Einstufung von Finanzinstrumenten in die Bemessungshierarchie der Level 2 und Level 3 grundsätzlich über eine sensitivitätsbasierte Signifikanzanalyse nicht beobachtbarer Inputfaktoren. Dabei wird, angelehnt an die vorsichtige Bewertung nach Artikel 105 CRR, für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren eine Unsicherheitsspanne gebildet, die in der Regel dem 90-Prozent-Quantil beziehungsweise dem 10-Prozent-Quantil für die Verteilung des Inputfaktors entspricht und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts an den Rändern der Spanne untersucht.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von in Level 3 der Bemessungshierarchie zugeordneten Finanzinstrumenten, wenn alle eingehenden Inputfaktoren der jeweiligen Risikokategorie mit den Rändern der jeweiligen Unsicherheitsspanne in die Bewertung eingegangen wären. Es werden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte am unteren und am oberen Rand der Unsicherheitsspanne separat angegeben. In der Praxis ist es jedoch unwahrscheinlich, dass alle nicht beobachtbaren Inputfaktoren gleichzeitig am jeweils äußeren Rand ihrer Unsicherheitsspanne liegen.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Verwendung alternativer Annahmen für nicht beobachtbare Inputfaktoren

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Alternative Annahmen am unteren Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am oberen Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am unteren Rand der Unsicherheitsspanne	Alternative Annahmen am oberen Rand der Unsicherheitsspanne
Forderungen an Kunden				
Übrige Forderungen	2	-2	2	-2
Handelsaktiva				
Derivate	-1	1	-1	1
Finanzanlagen				
Aktien und sonstiger Anteilsbesitz	7	-2	2	1
Anleihen und Schuldverschreibungen	-1	1	-14	14
Anteile an Tochterunternehmen	3	-3	5	-5
Investmentanteile	-5	3	-5	2
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen				
Anteile an Tochterunternehmen	24	-21	22	-19
Festverzinsliche Wertpapiere	34	-34	30	-33
Hypothekendarlehen	2	-2	4	-4
Namensschuldverschreibungen	55	-55	133	-133
Schuldscheinforderungen und Darlehen	29	-92	49	-81
Übrige Darlehen	2	-2	2	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
Übrige Verbindlichkeiten	-	-	1	-1
Verbriefte Verbindlichkeiten				
Sonstige Schuldverschreibungen	-1	1	1	-1
Handelspassiva				
Begebene Schuldverschreibungen, Aktien- und Indexzertifikate sowie andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	1	-1
Derivate	-4	4	-3	3
Sonstige Passiva				
Derivate	-1	1	-4	4

» 75 Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bemessungshierarchie

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, aber für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden wie folgt in die Level der Bemessungshierarchie eingeordnet:

in Mio. €	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte	13.116	9.130	249.306	248.744	185.536	186.748
Barreserve	-	-	73.584	81.344	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	141.513	134.918	4.687	4.709
Forderungen an Kunden	-	-	24.441	23.473	173.835	172.903
Finanzanlagen	13.116	8.999	9.083	8.370	188	1.247
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	-	131	61	-	5.042	5.445
Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechte	-	-	-	-	350	354
Sonstige Aktiva	-	-	624	639	1.296	1.991
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	138	100
Schulden	22.950	19.876	327.831	333.121	69.307	70.135
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	179.592	180.897	950	873
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	78.150	82.700	61.732	62.686
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.950	19.876	69.081	68.551	209	500
Rückstellungen	-	-	119	81	508	492
Sonstige Passiva	-	-	889	892	1.110	1.236
Nachrangkapital	-	-	-	-	4.797	4.347

Bemessungen der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3

Die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen im Wesentlichen den Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts für Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechnik sowie die nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum 31. Dezember 2025 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen an Kreditinstitute	Baudarlehen der Bausparkasse	146	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Kontokorrentforderungen	10	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Namenspapiere	120	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads
	Namenspapiere	4	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments, Funding und Treasury Spreads
Forderungen an Kunden	Sonstige Bankkredite	4.407	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Baudarlehen der Bausparkasse	8.530	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Baudarlehen der Bausparkasse	53.813	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredite	1.477	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Durchleitungskredite	4	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung
	Hypothekendarlehen	52.969	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Hypothekendarlehen	720	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung
	Kontokorrentforderungen	1.547	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Kontokorrentforderungen	41	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung
	Namenspapiere	1.191	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Volatilitäten (normal)
	Namenspapiere	5	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise
	Namenspapiere	1.271	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
	Sonstige Bankkredite	50.651	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Sonstige Bankkredite	4	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	
Übrige Forderungen	1.613	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
Finanzanlagen	Anleihen und Schuldverschreibungen	67	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments
	Anleihen und Schuldverschreibungen	121	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads
	Festverzinsliche Wertpa- piere	1	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads
	Investment Property	41	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	3.261	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
	Investment Property	1.720	Gutachten	
	Namenschuld- verschreibungen	14	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads
	Namenschuld- verschreibungen	3	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
	Schuldscheinforderungen und Darlehen	3	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Kredite und Forde- rungen	3	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Kredite und Forde- rungen	1	Fortgeführte Anschaffungskosten	

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sachanlagen	Investment Property	350	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (Versicherung)	288	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Forderungen	1.008	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zur Veräußerung gehaltene Vermö- genswerte	Kapitalanlagen der Versi- cherungsunternehmenn	126	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
	Sonstige Aktiva	11	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	110	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	840	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	61.463	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	18	Anschaffungskosten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	251	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Öffentliche Pfandbriefe	209	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Rückstellungen	Rückstellungen für Finanzgarantien	60	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	302	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	4	Mark-to-Model (sonstige)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	142	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
Sonstige Passiva	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	13	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	22	Net Asset Value	
	Sonstige Verbindlichkeiten	223	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	509	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Versicherung)	315	Anschaffungskosten	
	Verbriefte Verbindlichkeiten (Anleihen) (Versicherung)	29	Anschaffungskosten	
Nachrangkapital	Nachrangige Verbindlichkeiten	787	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads, Volatilitäten (normal)
	Nachrangige Verbindlichkeiten	4.010	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads

In folgender Übersicht werden für Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie die Bewertungstechnik sowie die nicht beobachtbaren Inputparameter zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	
	Baudarlehen der Bausparkasse	158	Fortgeführte Anschaffungskosten		
	Hypothekendarlehen	6	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Kontokorrentforderungen	4	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
				Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads	
Forderungen an Kreditinstitute	Namenspapiere	103	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Funding und Treasury Spreads	
	Namenspapiere	15	Mark-to-Model (DCF)	Spreads	
	Sonstige Bankkredite	4.423	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Baudarlehen der Bausparkasse	6.751	Fortgeführte Anschaffungskosten		
	Baudarlehen der Bausparkasse	56.313	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Durchleitungskredite	1.538	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Durchleitungskredite	7	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	
	Hypothekendarlehen	52.611	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Hypothekendarlehen	553	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	
	Kontokorrentforderungen	1.743	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
	Kontokorrentforderungen	42	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	
				Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Volatilitäten	
		Namenspapiere	1.025	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments
		Namenspapiere	1.425	Mark-to-Model (DCF)	Fair Value Adjustments
		Sonstige Bankkredite	49.610	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Sonstige Bankkredite	11	Risikobevorsorgter Barwert	Wertminderung	
	Übrige Forderungen	1.273	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	
Finanzanlagen	Anleihen und Schuldverschreibungen	992	Mark-to-Market	Nicht liquide Marktpreise, Fair Value Adjustments	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	223	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments	
	Anleihen und Schuldverschreibungen	32	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht liquide Marktpreise	
				Fortgeführte Anschaffungskosten	
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	Investment Property	25	Anschaffungskosten		
	Investment Property	3.722	Ertagswertverfahren		
	Investment Property	1.692	Gutachten		
	Namenschuld- verschreibungen	4	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads	
	Namenschuld- verschreibungen	1	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads	
	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1	Fortgeführte Anschaffungskosten		

Klasse gemäß IFRS 13	Vermögenswerte/ Schulden	Beizule- gender Zeitwert in Mio. €	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sachanlagen	Investment Property	354	Gutachten	
Sonstige Aktiva	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (Versicherung)	1.029	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	Sonstige Forderungen	962	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	96	Ertragswertverfahren	Zukünftige Mieten und Ver- gleichspreise am Markt
	Kapitalanlagen der Versicherungs- unternehmen	4	Gutachten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Bauspareinlagen	194	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	678	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bauspareinlagen	62.392	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	25	Anschaffungskosten	
	Übrige Verbindlichkeiten	270	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Verbriefte Verbindlichkeiten	Öffentliche Pfandbriefe	500	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
Rückstellungen	Rückstellungen für Finanzgarantien	60	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	256	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit
	Rückstellungen für Kreditzusagen	176	Mehr-Faktor- Zinsstrukturmodell	Bond Spreads
	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	16	Anschaffungskosten	
Sonstige Passiva	Nachrangige Verbind- lichkeiten (Versicherung)	29	Net Asset Value	
	Sonstige Verbindlichkeiten	239	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungs- verträgen	6	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	598	Anschaffungskosten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Versicherung)	320	Anschaffungskosten	
	Verbriefte Verbindlichkeiten (Anleihen) (Versicherung)	28	Anschaffungskosten	
	Nachrangige Verbindlichkeiten	1	Vereinfachtes Ertragswertverfahren	
Nachrangkapital	Nachrangige Verbindlichkeiten	837	Black Model (einfaches Optionspreismodell)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads
	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.509	Mark-to-Model (DCF)	Bond Spreads, Fair Value Adjustments, Nachrang-Spreads

» 76 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Dabei wird der eigenbonitätsinduzierte Bewertungseffekt aus der gesamten Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich des Bewertungseffekts aufgrund von anderen Faktoren als Änderung des eigenen Ausfallrisikos abgeleitet. Die kumulierte, aus dem eigenen Ausfallrisiko resultierende Änderung des beizulegenden Zeitwerts beträgt im Geschäftsjahr -82 Mio. € (Vorjahr: -119 Mio. €). Durch die gewählte Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht durch andere marktpreisrisikoinduzierte Effekte verzerrt werden.

Für zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Verbindlichkeiten, deren auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral ausgewiesen werden, stellt folgende Übersicht die Buchwerte den Beträgen, die vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlen sind, gegenüber:

in Mio. €	Buchwert		Rückzahlungsbetrag	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.321	3.448	3.464	3.632
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.249	7.672	8.174	8.322
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.678	19.054	18.582	20.019
Insgesamt	28.248	30.174	30.220	31.972

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde bei der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten ein Verlust im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aufgrund der Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) realisiert, welcher zuvor im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst wurde. Dieser Betrag wird nach Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen umgliedert.

» 77 Reklassifizierungen

Am 1. Januar 2021 wurden prospektiv finanzielle Vermögenswerte aufgrund einer Änderung des Geschäftsmodells reklassifiziert. Die Änderung des Geschäftsmodells beruhte auf dem R+V-weiten Strategieprogramm Wachstum durch Wandel und einer damit verbundenen Neuausrichtung und Optimierung der strategischen Asset-Allokation, die eine umfassende Änderung der Kapitalanlagesteuerung nach sich zog.

Aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 15.606 Mio. € (beizulegender Zeitwert: 18.156 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Buchwert der noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte auf 8.984 Mio. € (Vorjahr: 10.078 Mio. €) und der entsprechende beizulegende Zeitwert auf 7.920 Mio. € (Vorjahr: 9.291 Mio. €).

Aus der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Reklassifizierung in die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in Höhe von 3.139 Mio. €. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der beizulegende Zeitwert der noch im Bestand befindlichen reklassifizierten Vermögenswerte auf 416 Mio. € (Vorjahr: 817 Mio. €). Zum Reklassifizierungszeitpunkt wiesen die reklassifizierten Vermögenswerte einen durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,25 Prozent auf, per 31. Dezember 2025 beläuft sich deren buchwertgewichteter Effektivzinssatz auf 3,38 Prozent (Vorjahr: 3,48 Prozent). Im Berichtszeitraum entfallen auf diese Vermögenswerte Zinserträge in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €).

» 78 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten referenzieren grundsätzlich auf Standardrahmenverträge (wie beispielsweise ISDA Master Agreements und Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), wobei diese Standardrahmenverträge die Saldierungskriterien des IAS 32.42 in der Regel nicht erfül-

len, da der Rechtsanspruch auf Saldierung nach diesen Vereinbarungen vom Eintritt eines in der Zukunft liegenden Ereignisses abhängig ist. Derivategeschäfte, die über zentrale Kontrahenten wie das London Clearing House Ltd, London, oder die Eurex Clearing AG, Eschborn, abgeschlossen wurden, erfüllen hingegen die Saldierungskriterien und werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
in Mio. €						
Derivative Finanzinstrumente	50.520	37.533	12.987	7.893	4.396	698
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	22.373	-	22.373	22.142	-	232
Insgesamt	72.893	37.533	35.360	30.034	4.396	930

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Brutto- betrag finanzieller Vermö- genswerte vor Saldie- rung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Verbind- lichkeiten	Netto- betrag finanzieller Vermögens- werte (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Erhaltene Barsicher- heiten	
in Mio. €						
Derivative Finanzinstrumente	54.418	38.337	16.082	9.648	5.371	1.063
Wertpapierpensionsnehmergeschäfte/ Wertpapierentleihgeschäfte	17.322	-	17.322	17.106	-	215
Insgesamt	71.740	38.337	33.403	26.755	5.371	1.278

Die folgenden Tabellen zeigen finanzielle Verbindlichkeiten, die saldiert werden beziehungsweise einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lichkeiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
in Mio. €						
Derivative Finanzinstrumente	50.312	35.657	14.655	9.402	2.534	2.719
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	2.424	-	2.424	2.424	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	203	203	-	-	-	-
Insgesamt	52.940	35.861	17.079	11.826	2.534	2.719

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Brutto- betrag finanzieller Verbind- lich- keiten vor Saldierung	Brutto- betrag saldierter finanzieller Vermögens- werte	Netto- betrag finanzieller Verbindlich- keiten (Bilanzwert)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Gestellte Barsicher- heiten	
in Mio. €						
Derivative Finanzinstrumente	54.338	38.563	15.775	10.104	2.900	2.771
Wertpapierpensionsgebergeschäfte/ Wertpapierverleihgeschäfte	2.929	-	2.929	2.928	-	1
Sonstige Finanzinstrumente	206	206	-	-	-	-
Insgesamt	57.474	38.769	18.704	13.032	2.900	2.772

» 79 Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Übertragungen, bei denen die übertragenen Vermögenswerte in ihrer Gesamtheit bilanziert bleiben, werden im DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich im Rahmen von Wertpapierpensionsgeber- und Wertpapierverleihgeschäften durchgeführt.

Wertpapierpensionsgeschäfte

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns schließen Wertpapierpensionsgeschäfte auf Grundlage branchenüblicher Rahmenverträge ab. Hier handelt es sich insbesondere um das Global Master Repurchase Agreement (GMRA) und den Rahmenvertrag der International Securities Market Association (ISMA). Diese sehen für den Pensionsnehmer die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere ohne Vorliegen eines Zahlungsverzugs des Kontrahenten sowie eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierpensionsgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Bei den am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Geschäften handelt es sich ausschließlich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Wertpapierpensionsgebergeschäfte (Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsgebergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Zum Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der in Pension gegebenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	1.542	2.289
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	101	1.256
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	101	1.256
Handelsaktiva	101	1.256
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.441	1.033
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	-	95
Finanzanlagen	-	95
<i>Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte</i>	1.441	938
Finanzanlagen	1.441	938
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	882	648
Finanzanlagen	882	648
Insgesamt	2.424	2.937

Im Rahmen der Wertpapierpensionsgebergeschäfte werden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 327 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Die Buchwerte der mit in Pension gegebenen Wertpapieren verbundenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
MIT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	1.542	2.291
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	101	1.256
<i>Mit verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	101	1.256
Mit Handelsaktiva verbundene Verbindlichkeiten	101	1.256
Mit zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	1.441	1.034
<i>Mit verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	-	96
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	-	96
<i>Mit zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten</i>	1.441	938
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	1.441	938
MIT ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN	886	639
Mit Finanzanlagen verbundene Verbindlichkeiten	886	639
Insgesamt	2.428	2.929

Wertpapierpensionsnehmergeschäfte (Reverse-Repo-Geschäfte)

Im Rahmen von Wertpapierpensionsnehmergeschäften werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Pension genommen. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt am Abschlussstichtag 22.173 Mio. € (Vorjahr: 17.042 Mio. €).

Die in den Forderungen an Kreditinstitute, in den Forderungen an Kunden und in den Handelsaktiva ausgewiesenen Forderungen aus diesen Wertpapierpensionsnehmergeschäften weisen am Abschlussstichtag einen Buchwert von 22.368 Mio. € (Vorjahr: 17.420 Mio. €) auf. Für Wertpapierpensionsgeschäfte, bei denen der beizulegende Zeitwert der in Pension genommenen Wertpapiere die Forderungen an den Wertpapierpensionsgeber unterschreitet, werden grundsätzlich im Rahmen des Collateral Managements durch den Pensionsgeber zusätzliche Sicherheiten gestellt.

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierleihgeschäfte werden auf der Grundlage des Global Master Securities Lending Agreement (GMSLA) sowie auf Basis von individuellen vertraglichen Regelungen durchgeführt. Diese sehen jeweils für den Entleiher die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Wertpapiere und eine gattungsgleiche Rückgabe vor. Erhöht oder vermindert sich der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Wertpapierleihgeschäfte erhaltenen oder übertragenen Wertpapiere, kann das betreffende Unternehmen zur Stellung weiterer Sicherheiten verpflichtet werden oder die Stellung weiterer Sicherheiten verlangen.

Wertpapierverleihgeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierverleihgeschäften werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere übertragen, die der Klasse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angehören.

Am Abschlussstichtag betragen die Buchwerte der im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften verliehenen Wertpapiere:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	6.643	5.574
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	767	164
<i>Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>767</i>	<i>164</i>
Handelsaktiva	752	164
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	15	-
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.875	5.410
<i>Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>5.875</i>	<i>5.410</i>
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.875	5.410
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	45	72
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	45	72
Insgesamt	6.688	5.646

Verliehene Wertpapiere der Handelsaktiva und der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden im Rahmen des Collateral Managements besichert. Hierbei werden sämtliche Positionen mit dem jeweiligen Kontrahenten saldiert und hieraus wird die zu stellende oder zu erhaltende Sicherheit ermittelt.

Im Rahmen der Wertpapierverleihgeschäfte werden am Abschlussstichtag zusätzliche Sicherheiten mit einem Buchwert in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) gestellt, die in den Handelsaktiva erfasst sind, und die ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können.

Wertpapierentleihgeschäfte

Der beizulegende Zeitwert der entliehenen Wertpapiere beträgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.196	998
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	22
Insgesamt	1.205	1.021

Neben den in Pension genommenen oder entliehenen Wertpapieren werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als zusätzliche Sicherheiten angenommen. Diese dürfen ohne Ausfall durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden. Der beizulegende Zeitwert der zusätzlich erhaltenen Sicherheiten beträgt 24 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €).

In Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden können

Sämtliche durch die Unternehmen des DZ BANK Konzerns in Pension gegebene oder verliehene Wertpapiere dürfen durch den Empfänger uneingeschränkt verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden.

Die Buchwerte in den einzelnen Bilanzposten betragen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Handelsaktiva	853	1.420
Finanzanlagen	2.323	1.681
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	5.936	5.481
Insgesamt	9.112	8.583

In Pension genommene oder entliehene Wertpapiere, die ohne Zahlungsverzug durch den Sicherheitengeber verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden

Der beizulegende Zeitwert der verkauften oder weitergereichten Wertpapiere beträgt zum Stichtag 5.589 Mio. € (Vorjahr: 4.306 Mio. €). Der DZ BANK Konzern ist zur Rückgabe gleichwertiger Sicherheiten an den Sicherheitengeber verpflichtet.

» 80 Sicherheiten

Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerte weisen folgende Buchwerte auf:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	75.251	76.564
Forderungen an Kunden	97	117
Handelsaktiva	10.706	10.492
Finanzanlagen	158	190
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	1.531	1.847
Insgesamt	87.744	89.211

Von den als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellten finanziellen Vermögenswerten dürfen Handelsaktiva und Finanzanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 6.455 Mio. € (Vorjahr: 6.103 Mio. €) durch den Empfänger verkauft oder als Sicherheit weitergereicht werden, ohne dass ein Zahlungsverzug vorliegt.

Von den Förderbanken des Bundes und der Länder für Fördermittel- und Programmkredite erhaltene zweckgebundene Mittel werden insbesondere an angeschlossene Kreditinstitute weitergereicht. Die entsprechenden Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute dienen als Sicherheit gegenüber den Förderbanken des Bundes und der Länder.

Bei den gestellten Forderungen an Kunden handelt es sich überwiegend um im Rahmen von Fördermittel- und Programmkrediten der KfW ausgegebene Baudarlehen. Die Sicherung der Forderungen der KfW erfolgt durch die Abtretung der aus der Weiterleitung der zweckgebundenen Kredite entstandenen Forderungen sowie der hierfür gestellten Sicherheiten. Des Weiteren handelt es sich bei den als Sicherheit gestellten Forderungen an Kunden um Barsicherheiten im Rahmen des Collateral Managements. Diese werden zu marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen abgeschlossen.

Für börsengehandelte Termingeschäfte sowie nicht börsengehandelte derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte werden in den Handelsaktiva erfasste Wertpapiere und Forderungen aus Geldmarktgeschäften als Sicherheiten hinterlegt. Dies erfolgt im Rahmen von marktüblichen Sicherheitenvereinbarungen.

Bei den als Sicherheit gestellten Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um hinterlegte Wertpapiere, die im Rahmen des kundeninduzierten Handels mit börsengehandelten Derivaten beim Clearing Broker an der EUREX hinterlegt werden.

Bei den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die im Rahmen des Rückversicherungsgeschäfts als Sicherheit zu stellen sind und die ohne Verzug des Sicherungsgebers vom Empfänger nicht veräußert oder verpfändet werden dürfen.

» 81 Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten

Nettogewinne und -verluste

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

in Mio. €	2025	2024
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Finanzinstrumente	1.028	-698
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte Finanzinstrumente	1.389	216
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte Finanzinstrumente	-361	-913
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.022	2.235
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	1.126	1.886
davon erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	2.686	2.166
davon im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-1.347	303
davon erfolgswirksam aus dem kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnis bei Ausbuchung umgliederte Gewinne und Verluste	-213	-583
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	896	349
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.658	12.248
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-8.417	-10.298

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert sowie Ergebnisse aus der Risikovorsorge und der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus sind darin Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie laufende Erträge, Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen für Verlustübernahmen enthalten.

Bei „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten“ wird ein Gewinn in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von -513 Mio. €) im erfolgsneutralen Konzernergebnis und ein Verlust in Höhe von -435 Mio. € (Vorjahr: -1.112 Mio. €) im erfolgswirksamen Konzernergebnis ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

in Mio. €	2025	2024
Zinserträge	14.101	15.734
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten inklusive Finanzierungsleasingverhältnissen	11.210	13.000
aus zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2.891	2.734
Zinsaufwendungen	-8.428	-10.307

Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen

Die Ertrags- und Aufwandsposten aus Provisionen entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	2025	2024
Provisionserträge		
aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	179	173
aus Treuhändertätigkeit und anderen treuhänderischen Funktionen	5.255	4.915
Provisionsaufwendungen		
für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-195	-204
für Treuhändertätigkeit und andere treuhänderische Funktionen	-2.304	-2.077

» 82 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung von Marktpreisrisiken sowie zu Handelszwecken eingesetzt. Am Abschlussstichtag setzt sich der Bestand der derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio. €	Nominalbetrag					Marktwert			
	Restlaufzeit			Gesamtbetrag		Positiv		Negativ	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE	427.114	674.146	792.643	1.893.904	1.720.068	11.753	13.549	12.004	11.859
OTC-Produkte									
FRAs	77.975	-	-	77.975	24.816	-	-	-	-
Zinsswaps	274.611	636.054	775.723	1.686.389	1.594.664	10.364	12.431	10.456	10.324
Zinsoptionen – Käufe	31.241	16.635	6.566	54.442	42.649	944	682	163	182
Zinsoptionen – Verkäufe	32.062	20.574	10.354	62.989	52.873	444	435	1.383	1.303
Sonstige Zinskontrakte	-	8	-	8	69	-	-	1	50
Börsengehandelte Produkte									
Zinsfutures	11.225	875	-	12.100	4.998	-	-	-	-
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE	120.200	24.029	8.664	152.892	174.511	1.406	2.703	1.418	2.528
OTC-Produkte									
Cross-Currency Swaps (außer Portfolioabsicherung)	6.874	14.118	8.270	29.262	31.653	375	689	396	848
Devisentermingeschäfte	103.679	8.458	349	112.486	127.818	889	1.919	925	1.571
Devisenoptionen – Käufe	4.591	120	-	4.711	5.986	20	46	28	29
Devisenoptionen – Verkäufe	4.883	1.333	20	6.236	8.913	120	48	65	79
Goldderivate	-	-	-	-	11	-	-	-	-
Börsengehandelte Produkte									
Devisenfutures	127	-	-	127	71	-	-	-	-
Devisenoptionen	45	-	25	70	60	1	-	3	1
AKTIEN-/INDEXBEZOGENE GESCHÄFTE	19.237	16.503	1.632	37.372	31.431	768	613	1.537	1.397
OTC-Produkte									
Aktien-/Indexoptionen – Käufe	1.525	350	72	1.947	2.131	112	42	-	-
Aktien-/Indexoptionen – Verkäufe	478	690	-	1.168	1.069	-	-	38	35
Sonstige Aktien-/Indexkontrakte	459	3.923	1.124	5.506	5.782	91	75	203	307
Börsengehandelte Produkte									
Aktien-/Indexfutures	1.978	144	-	2.122	1.370	1	-	-	-
Aktien-/Indexoptionen	14.797	11.396	436	26.629	21.079	564	496	1.296	1.054
SONSTIGE GESCHÄFTE	6.247	3.439	12.419	22.106	20.165	55	1	97	61
OTC-Produkte									
Edelmetallgeschäfte (außer Goldderivate)	13	-	-	13	11	1	-	-	-
Sonstige Kontrakte	4.653	3.439	12.354	20.446	19.947	-	-	48	57
Börsengehandelte Produkte									
Futures	103	-	-	103	48	4	-	2	-
Optionen	1.479	-	66	1.545	159	50	-	46	4
KREDITDERIVATE	2.187	7.024	3.164	12.375	13.242	250	222	56	77
Sicherungsnehmer									
Credit Default Swaps	381	1.741	992	3.115	3.434	29	1	51	70
Sicherungsgeber									
Credit Default Swaps	1.806	5.283	2.171	9.260	9.808	221	220	5	7
Insgesamt	574.985	725.141	818.522	2.118.649	1.959.416	14.232	17.087	15.112	15.922

Die am Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

in Mio. €	Marktwert			
	Positiv		Negativ	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
OECD-Zentralregierungen	8	10	2	3
OECD-Banken	11.721	13.725	13.152	13.754
OECD-Finanzdienstleistungsinstitute	102	187	145	112
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	2.233	2.953	1.728	1.925
Nicht-OECD-Banken	169	213	84	127
Insgesamt	14.232	17.087	15.112	15.922

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (AltZertG) in Höhe von 20.437 Mio. € (Vorjahr: 19.838 Mio. €). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten *UniProfiRente* und *UniProfiRente Select* eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen, sowie um die garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden. Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €).

» 83 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Risikomanagementstrategie

Zur Beseitigung oder Verminderung von Rechnungslegungsanomalien werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe vorgenommen.

Gesicherte Grundgeschäfte

Die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken. Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet in diesem Zusammenhang das Risiko einer durch Markt-zinsänderung induzierten nachteiligen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts festverzinslicher Finanzinstrumente. Bei den gesicherten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Finanzanlagen, die als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind. Gesicherte finanzielle Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten. Aktive und passive Zinsrisiko-Portfolios werden als gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Bilanzierung von Portfolioabsicherungen identifiziert und designiert.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden im Zusammenhang mit Währungsrisiken vorgenommen. Das gesicherte Grundgeschäft ist das auf Fremdwährung lautende Nettovermögen eines vollkonsolidierten Unternehmens.

Sicherungsinstrumente

Für die Bilanzierung von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten werden Swaps als Sicherungsinstrumente designiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Plain-Vanilla-Zinsswaps, vereinzelt kommen Zinsswaps mit Kündigungsoptionen zum Einsatz. Im Rahmen der Bilanzierung von Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden Devisenswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im DZ BANK Konzern werden Sicherungsinstrumente unter den Positiven Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten und den Negativen Marktwerten aus Sicherungsinstrumenten ausgewiesen.

Effektivitätstest

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen setzt voraus, dass die Sicherungsbeziehung sowohl prospektiv als auch retrospektiv hocheffektiv ist. Hierfür müssen sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nahezu ausgleichen. Für die im DZ BANK Konzern abgeschlossenen individuellen Sicherungsbeziehungen wird dies durch die Übereinstimmung der wesentlichen wertbeeinflussenden Ausstattungsmerkmale von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowie eine Absicherungsquote von 100 Prozent (1:1-Absicherung) sichergestellt. Bei Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis besteht kein direkter wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten. Der annähernde Ausgleich der jeweiligen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte wird gewährleistet, indem eine individuelle Absicherungsquote auf Basis der Sensitivitäten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten ermittelt wird. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist mindestens zu jedem Abschlussstichtag zu prüfen und nachzuweisen.

Für die unter Anwendung der Regelungen des IFRS 9 bilanzierten individuellen Sicherungsbeziehungen werden Unwirksamkeiten retrospektiv quantifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter IFRS 9 ist dabei keine verpflichtende Effektivitätsbandbreite definiert. Falls eine Sicherungsbeziehung das Effektivitätskriterium in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, ist eine Anpassung der Sicherungsquote erforderlich (Rekalibrierung). Falls eine Anpassung der Sicherungsquote nicht mehr möglich ist oder sich die Risikomanagementzielsetzung in Bezug auf die Sicherungsbeziehung verändert hat, muss die Sicherungsbeziehung dedesigniert werden.

Sicherungsbeziehungen auf Portfoliobasis, die weiterhin unter Anwendung der Regelungen des IAS 39 bilanziert werden, gelten als hocheffektiv, wenn sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Wird im Rahmen dieser Prüfung festgestellt, dass die Sicherungsbeziehung die geforderte Effektivität nicht erreicht, ist sie retrospektiv auf den Stichtag der letzten effektiven Überprüfung aufzulösen.

Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt die Prüfung der prospektiven Effektivität durch Sensitivitätsanalysen auf Grundlage der Basis-Point-Value-Methode, durch Regressionsanalysen sowie qualitativ mittels der Critical-Terms-Match-Methode. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität wird vor allem mittels der Dollar-Offset-Methode und eines Noise-Schwellenwerts sowie der Regressionsanalyse vorgenommen. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente gegenübergestellt.

Die prospektive Effektivität bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe wird mittels der Critical-Terms-Match-Methode geprüft. Für den retrospektiven Effektivitätstest wird die Dollar-Offset-Methode angewandt.

Ergebnis und Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Unwirksamkeiten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entstehen aus der gegenläufigen Wertentwicklung von Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften, welche sich nicht vollständig aufheben. Die Unwirksamkeiten werden erfolgswirksam im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst.

Bei der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts für Zinsänderungsrisiken können sich Unwirksamkeiten ergeben. Diese können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass sich die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten aufgrund von Unterschieden in Laufzeiten, Zahlungsströmen und Abzinsungssätzen nicht vollständig ausgleichen. Unerwartete Ursachen für Unwirksamkeiten in einer Sicherungsbeziehung können insbesondere bei vorzeitigen (Teil-)Auflösungen von Sicherungsderivaten oder unerwarteten Verkäufen beziehungsweise Tilgungen der Grundgeschäfte auftreten.

Umfang der durch Sicherungsbeziehungen gesteuerten Risiken

Nachfolgend sind Informationen über das Volumen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten dargestellt, welche im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken in Sicherungsbeziehungen designiert wurden:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	72.976	43.649	-1.453	-669	-272
Forderungen an Kreditinstitute	4	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	1.068	-	-201	47	-35
Finanzanlagen	3.747	-	-36	8	-28
Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	67.285	-	-1.216	-724	-816
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	872	43.649	-	-	606
Schulden	15.284	48.644	-305	-30	316
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84	-	-21	5	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65	-	-22	6	10
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	-	-12	3	6
Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	14.595	-	-249	-44	217
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	518	48.644	-	-	71

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Buchwert	Nominalwert von Sicherungsinstrumenten	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Anpassungen aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode
			Bestehende Sicherungsbeziehungen	Aufgelöste Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €					
Vermögenswerte	74.069	41.555	-1.274	-525	739
Forderungen an Kreditinstitute	4	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	1.108	-	-166	52	32
Finanzanlagen	3.852	-	-16	9	60
Portfolioabsicherungen von finanziellen Vermögenswerten	68.309	-	-1.092	-586	540
Positive Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	796	41.555	-	-	107
Schulden	11.664	45.174	-132	-51	-688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96	-	-9	6	-5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75	-	-12	7	-3
Verbriefte Verbindlichkeiten	29	-	-6	3	-2
Portfolioabsicherungen von finanziellen Verbindlichkeiten	10.805	-	-105	-66	-233
Negative Marktwerte aus Sicherungsinstrumenten	659	45.174	-	-	-445

Des Weiteren bestehen am Abschlussstichtag Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, die im Zusammenhang mit Währungsrisiken vorgenommen werden. Aus den Sicherungsinstrumenten mit einem Nominalwert von 216 Mio. € und einem Buchwert von 3 Mio. € ergeben sich Wertänderungen als Grundlage zur Messung der Unwirksamkeit für die Periode in Höhe von 2 Mio. €. Diesen stehen Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte in Höhe von -2 Mio. € gegenüber. Im Vorjahr bestanden keine Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Zahlungsströme

Nachfolgend werden die Restlaufzeiten der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente je Risikoart dargestellt:

Zinsänderungsrisiko

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	1.140	2.538	12.153	44.986	31.476
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	1,93	2,81	1,71	1,74	2,23

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
Nominalbetrag in Mio. €	61	199	5.096	48.062	33.311
Durchschnittlich abgesicherter Zinssatz in %	1,44	0,61	1,67	1,87	1,98

Währungsrisiko

Zum Abschlussstichtag wird ein Kurs von 0,92 Schweizer Franken je Euro durch Sicherungsinstrumente mit einem Nominalvolumen in Höhe von 216 Mio. € und einer Restlaufzeit von 1 bis 3 Monaten abgesichert.

» 84 Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der qualitativen und quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.35F(a)-36(b) im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VI.6 Liquiditätsadäquanz sowie für den Sektor Bank in den Kapiteln VI.8 Kreditrisiko und VI.10 Marktpreisrisiko und für den Sektor Versicherung in Kapitel VI.16 Marktrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Ausfallrisikosteuerungspraktiken

Die Vorschriften für die Erfassung von Wertberichtigungen basieren auf der Ermittlung erwarteter Verluste im Kreditgeschäft, bei Finanzanlagen, bei Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen und bei den Sonstigen Aktiva. Die Anwendung der Wertminderungsvorschriften beschränkt sich auf finanzielle Vermögenswerte, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierunter fallen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus finden die Wertminderungsvorschriften Anwendung auf:

- Finanzgarantien und Kreditzusagen, die im Anwendungsbereich des IFRS 9 liegen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Gemäß IFRS 9 wird der dreistufige Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung von POCI zur Ermittlung der erwarteten Verluste angewendet:

- Stufe 1: Für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtes Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt, welche nicht bei Zugang einer Wertminderung unterlagen, wird der 12-Monats-Kreditverlust berücksichtigt. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 2: Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat, die aber nicht als wertgemindert gelten, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste der Vermögenswerte. Zinsen werden auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt.
- Stufe 3: Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert und damit in Stufe 3 eingestuft, wenn sie gemäß Artikel 178 CRR operationalisiert in der Ausfalldefinition des DZ BANK Konzerns als ausgefallen gelten. Aufgrund der deckungsgleichen Indikatoren und Ereignisse, die nach IFRS 9 als Stufe 3-Kriterien gelten und gleichzeitig zum Ausfall nach Artikel 178 CRR führen, ist ein Gleichlauf zwischen diesen Klassifizierungen gegeben. Sofern daher ein Ausfall vorliegt, erfolgt auch eine Zuordnung als wertgemindert zu Stufe 3. Die Risikovorsorge wird ebenfalls in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge ermittelt.
- POCI: Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Zugang als wertgemindert eingestuft sind, werden nicht dem 3-stufigen Wertberichtigungsmodell zugeordnet, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert und nicht mit ihrem Bruttobuchwert angesetzt. Dementsprechend erfolgt die Zinsvereinnahmung für bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte mit Hilfe eines risikoadjustierten Effektivzinssatzes.

Die Überprüfung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise der Finanzgarantien und Kreditzusagen gegenüber dem Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt vorliegt,

erfolgt laufend. Die Beurteilung erfolgt sowohl für einzelne finanzielle Vermögenswerte als auch für Portfolios von Vermögenswerten mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen. Die quantitativen Analysen erfolgen in der Regel mit Hilfe des erwarteten Ausfallrisikos über die gesamte Restlaufzeit der betrachteten Finanzinstrumente. Hierbei werden auch makroökonomische Informationen in Form von sogenannten Shift-Faktoren berücksichtigt. Über diese Shift-Faktoren erfolgt eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung (siehe Kapitel Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen). Grundsätzlich wird für das quantitative Transferkriterium das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag für die Restlaufzeit mit dem bei Zugang geschätzten, laufzeitadäquaten Ausfallrisiko der Vermögenswerte verglichen. Die Schwellenwerte, welche dabei auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos hindeuten, werden für jedes Portfolio separat als Relation der aktuellen Veränderungen der Lifetime Probability of Default (Lifetime-PDs) im Verhältnis zu den historischen Lifetime-PDs ermittelt. Hierzu kommen interne Risikomesssysteme, externe Kreditratings und Risikoprognosen zum Einsatz, um das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten zu beurteilen. Der Maximalwert für diese Transferschwellen liegt bei 200 Prozent.

Zudem finden 3 qualitative Transferkriterien Anwendung: Vermögenswerte, für die Forbearance-Maßnahmen bestehen, Vermögenswerte mit Geschäftspartnern, die der Risikofrüherkennungsliste (Watch List) zugeordnet sind, oder Vermögenswerte, bei denen ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen vorliegt. Diese weisen ebenso eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf und werden der Stufe 2 zugeordnet, sofern nicht eine Zuordnung zur Stufe 3 erforderlich ist. Der Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen gilt als Backstop-Kriterium, da in der Regel finanzielle Vermögenswerte aufgrund der anderen Transferkriterien deutlich vor einem mehr als 30-tägigen Zahlungsverzug in die Stufe 2 transferiert werden.

Für Vermögenswerte mit geringem Ausfallrisiko beziehungsweise mit Investment Grade Rating finden ebenfalls die Messung der Erhöhung des Ausfallrisikos sowie die Überwachung von Ratingveränderungen statt. Das Überschreiten der quantitativen Transferschwelle führt jedoch im Rahmen der Low Credit Risk Exemption erst bei Vorliegen eines qualitativen Transferkriteriums oder bei Vergabe eines Ratings außerhalb des Investment-Grade-Bereichs zu einem Transfer in Stufe 2. Der Anwendungsbereich der Low Credit Risk Exemption gilt für Wertpapiere.

Wird am Abschlussstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Im Falle der Gesundung eines Finanzinstruments der Stufe 3 wird die Differenz zwischen den für den Zeitraum der Bonitätsbeeinträchtigung auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten ermittelten Zinserträgen und den tatsächlich für das Finanzinstrument für diesen Zeitraum erfassten Zinserträgen als Wertaufholung beziehungsweise Auflösung von Risikovorsorge ausgewiesen. Ein Rücktransfer aus Stufe 3 erfolgt, sofern die Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität nicht mehr vorliegen. Aufgrund des methodischen Gleichlaufs von Stufe 3 und Ausfallstatus erfolgt der Rücktransfer aus Stufe 3 stets gleichzeitig mit der Gesundung aus dem Ausfallstatus.

Die Ermittlung erwarteter Verluste erfolgt als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert der erwarteten ausstehenden Zahlungen. Für Geschäfte, welche der Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet werden, werden die erwarteten Ausfälle der kommenden 12 Monate betrachtet. Im Falle von Stufe 2-Geschäften wird entsprechend die Restlaufzeit zugrunde gelegt. Die erwarteten Verluste werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Geschäfts beziehungsweise bei variabel verzinslichen Vermögenswerten mit dem aktuell gültigen Zinssatz abgezinst. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich mit dem an die Anforderungen des IFRS 9 angepassten aufsichtsrechtlichen Modell aus Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und erwarteter Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt. Die geschätzten Parameter beinhalten nicht nur historische und gegenwärtige, sondern auch zukunftsorientierte Ausfallinformationen. Diese finden in der Risikovorsorgeermittlung in Form von Verschiebungen in den statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten Anwendung (Shift-Faktoren). Für Einzelengagements der Stufe 3 wird der erwartete Verlust je nach Portfolio und Exposurehöhe ebenfalls mittels dieser parameterbasierten Vorgehensweise oder auf Basis von individuellen Expertenschätzungen zu den erwarteten Zahlungsströmen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien auf Einzelgeschäftsebene ermittelt.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Portfolios werden diese anhand gemeinsamer Ausfallrisikocharakteristika, zum Beispiel nach Kreditrating, Zugangszeitpunkten, Restlaufzeiten, Branche und Herkunft der Kreditnehmer sowie Art der Vermögenswerte, gruppiert.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Im Gegensatz zur Risikovorsorge werden direkte Wertberichtigungen nicht geschätzt, sondern stehen in ihrer exakten Höhe fest, wenn dies durch die Uneinbringlichkeit der Forderung gerechtfertigt ist (beispielsweise durch Bekanntgabe einer Insolvenzquote). Abschreibungen können dabei als direkte Wertberichtigungen und/oder Verbrauch bestehender Risikovorsorge vorgenommen werden. Direkte Wertberichtigungen werden in der Regel nach Abschluss aller Verwertungs- und Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen. Darüber hinaus werden direkte Wertberichtigungen für unwesentliche Kleinstbeträge gebildet.

Für das Retail-Ratenkreditgeschäft ist im November 2025 ein neues Modell zur Berechnung der Risikovorsorge implementiert worden. Bislang notwendige Anpassungen aufgrund von Eingangsparametern, die für die erwartete zukünftige Entwicklung nicht vollumfänglich repräsentativ sind, sind mit dem neuen Risikovorsorgemodell nicht mehr erforderlich. Deshalb sind die für das Retail-Ratenkreditgeschäft in der Vergangenheit gebildeten weiteren Anpassungen vollständig aufgelöst worden, sodass sich der Bestand zum 31. Dezember 2025 auf 0 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) beläuft.

Auswirkungen von makroökonomischen Entwicklungen

Die etablierten Prozesse und Modelle zur Ermittlung der erwarteten Verluste nach IFRS 9 auf Einzelengagements beziehungsweise auf Portfolioebene werden grundsätzlich beibehalten. Auf Einzelengagementebene werden auch die Auswirkungen von geopolitischen Risiken untersucht. Dabei werden im Rahmen von Betroffenheitsanalysen neben primären Effekten aufgrund von Kunden- oder Lieferbeziehungen auch sekundäre Effekte wie zum Beispiel Lieferengpässe oder Preissteigerungen durch Zölle berücksichtigt. Auf Portfolioebene werden die prognostizierten makroökonomischen Entwicklungen über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile aus der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikosteuerung über Shift-Faktoren berücksichtigt.

Die makroökonomischen Szenarien beinhalten insbesondere die zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die Zinsentwicklung am Geldmarkt, die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, die Inflation und die Entwicklung der Preise für Immobilien sowie Energie und basieren primär auf volkswirtschaftlichen Prognosen des Volkswirtschaftlichen Round Table (VRT) mit Vertretern der Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Im Rahmen der Ermittlung der makroökonomischen Prognose durch den VRT sind mehrere Szenarien zu betrachten. Diese müssen mindestens ein Basis- und ein Risikoszenario umfassen, die jeweils eine signifikante Eintrittswahrscheinlichkeit in einem relevanten makroökonomischen Umfeld haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird im Verhältnis der Szenarien zueinander von den Teilnehmern des VRT festgelegt.

Anschließend werden die Shift-Faktoren mittels für IFRS 9 entwickelter oder bestehender Modelle des Stresstestings aus makroökonomischen Inputfaktoren für verschiedene Niveaus der Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet. Die über die makroökonomischen Szenarien angepassten Risikoparameter fließen daraufhin in die Ermittlung der Risikovorsorge ein.

Die Methoden und Annahmen einschließlich der Prognosen werden regelmäßig validiert.

Die Grundlage für die zum 31. Dezember 2025 verwendeten Shift-Faktoren bilden 2 makroökonomische Szenarien des VRT des DZ BANK Konzerns vom November 2025, das Basisszenario und das Risikoszenario. Das dritte zum 31. Dezember 2024 noch eingesetzte Chancenszenario ist bereits zum 30. Juni 2025 gestrichen worden. Das Basisszenario ist aktuell mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 75 Prozent gewichtet und das Risikoszenario mit 25 Prozent. Diese Gewichtung ist gegenüber dem 30. Juni 2025 (Gewichtung 60 Prozent Basis/40 Prozent

Risiko) zu Gunsten des Basisszenarios angepasst worden, da das tatsächlich erreichte US-Zollniveau mit den wichtigsten Handelspartnern niedriger ausfällt, als es im ersten Halbjahr 2025 angekündigt worden ist.

Nach wie vor hängen die erwarteten Entwicklungen in großem Umfang von der geopolitischen Lage sowie von der US-Zollpolitik ab. Das Basisszenario legt die Annahmen zugrunde, dass eine moderate Unsicherheit bezüglich der US-Zollpolitik besteht, es jedoch immer wieder die Gefahr von anlassbezogenen zusätzlichen Zöllen gibt. In Deutschland kann durch eine expansive Fiskalpolitik, resultierend aus einem Anstieg der Verteidigungsausgaben, Infrastrukturinvestitionen und Klimaschutz sowie höherem Staatskonsum, ein wirtschaftlicher Aufschwung erzielt werden. Im Risikoszenario wirkt die US-Zollpolitik disruptiv mit der Folge, dass der Handelskonflikt zwischen den USA und der EU eskaliert und die EU mit stärkeren Gegenzöllen reagiert. Das Szenario sieht vor, dass geopolitische Spannungen steigen. Diese Unsicherheiten sorgen für eine hohe Inflation und begrenzen globale Wachstumsimpulse. Nur eine stark expansive Fiskalpolitik in Deutschland verhindert das Abgleiten in eine längere Rezession.

In die Ermittlung des erwarteten Verlusts zum 31. Dezember 2025 gehen insbesondere die folgenden makroökonomischen Prognosen für die Geschäftsjahre 2026 bis 2029 ein:

		2026		2027		2028		2029	
		Basis	Risiko	Basis	Risiko	Basis	Risiko	Basis	Risiko
DAX 40, Deutschland	Index	25.400	17.700	26.900	18.600	28.500	19.500	30.200	20.500
EURO STOXX 50, Europäische Währungsunion (EWU)	Index	6.000	4.400	6.400	4.600	6.800	4.800	7.200	5.000
Arbeitslosenquote, Deutschland	in %	3,30	4,00	3,20	3,70	3,10	3,40	3,00	3,30
Harmonisierte Arbeitslosenquote, EU	in %	6,10	6,80	5,80	6,40	5,70	6,20	5,50	6,10
Reales BIP-Wachstum, Deutschland (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	1,00	0,00	1,75	1,25	1,75	1,00	1,50	1,00
Reales BIP-Wachstum, EU (saison- und kalenderbereinigt)	in % ggü. Vorjahr	1,50	0,50	1,90	1,50	2,00	1,40	1,60	1,40
Verbraucherpreisindex, Deutschland	in % ggü. Vorjahr	2,25	2,75	2,50	3,00	2,25	2,75	2,25	2,75
Ölpreis (Brent), USD/bbl	Jahresendstand	70	50	65	55	65	45	65	50
Erdgaspreis, USD/MMBtu	Jahresendstand	2,00	1,50	1,75	1,75	1,75	1,25	1,75	1,50
Immobilienpreisindex gewerblich, Deutschland	in % ggü. Vorjahr	2,50	1,50	2,00	-2,00	2,00	0,00	3,00	2,00
Euribor 3M, EWU	in %	1,90	2,85	2,35	3,05	2,35	2,95	2,35	2,80
Staatsanleihen 10J, Deutschland	in %	3,00	3,25	3,00	3,25	3,00	3,00	2,75	3,00

Da die auf historischen Daten basierenden Modelle die aktuell kritische Marktsituation nicht ausreichend abbilden können, ist auch zum 31. Dezember 2025 ein expertenbasierter Override der statistisch ermittelten Shift-Faktoren durchgeführt worden. Dadurch wird gewährleistet, dass die verwendeten Shift-Faktoren die erkennbaren wesentlichen Risikoerhöhungen aus der aktuellen Krisensituation branchendifferenziert berücksichtigen. Die Methodik für den Override-Prozess der Modell-Shift-Faktoren auf Konzernebene ist unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2024. Die branchenspezifische Risikoerwartung umfasst alle erkennbaren wesentlichen Risikoerhöhungen aus aktuellen Entwicklungen beziehungsweise Einflussfaktoren im Wirtschaftsumfeld, die noch nicht im Rating berücksichtigt sind. Hierzu zählen weiterhin die Implikationen aus dem Ukrainekrieg und anderen geopolitischen Risiken, internationale Handelskonflikte sowie Zölle, die Verknappung von Rohstoffen, Lieferkettenengpässe und hohe Strompreise. Des Weiteren erfolgt die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken. Insgesamt besteht zum 31. Dezember 2025 aufgrund des expertenbasierten Overrides der statistisch ermittelten Shift-Faktoren eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 485 Mio. €.

Die geschifteten Lifetime-PDs fließen anschließend in die Berechnung der Stufenzuordnung ein. Eine Erhöhung der Lifetime-PDs durch den Override der Shift-Faktoren muss nicht zwangsläufig zu einem Stufe 2-Transfer führen. Deshalb wird für besonders betroffene Portfolios ein zweiter Override eingeführt. Diese zweite Override-

Komponente führt im Gegensatz zur ersten Override-Komponente zu einer generellen Stufe 2-Klassifizierung aller nicht wertgeminderten Engagements in bestimmten Branchen. Die bereits zum letzten Jahresultimo bestehende feste Stufenzuordnung ist zum 31. Dezember 2025 überprüft worden und wird im Wesentlichen beibehalten. Die Branchen Automobilzulieferer, Textil/Bekleidung und die Subbranche Hochbau sowie die Assetklassen Warenhäuser, Shoppingcenter, innerstädtische Geschäftshäuser, Bauträger, Projektentwickler und Büroimmobilien werden weiterhin fest der Stufe 2 zugeordnet. Hintergrund dieser Entscheidung sind die nach wie vor bestehenden Risiken im Wirtschaftsumfeld der genannten Branchen beziehungsweise Assetklassen.

Während die Assetklasse Hotels aufgrund einer signifikant positiven Entwicklung im Hotelgewerbe bereits zum 30. Juni 2025 aus der festen Stufenzuordnung entfernt werden konnte (Entlastung der Risikovorsorge von -6 Mio. €), werden zum 31. Dezember 2025 auch die Branche Baumärkte (robuste Nachfrage bei den Privatkunden) und die Subbranche Tiefbau und Zement (zuletzt Widerstandsfähigkeit gegenüber den allgemeinen Herausforderungen in der Baubranche bei gleichzeitig positiven Aussichten aufgrund erwarteter Investitionen) aus der festen Stufenzuordnung entfernt, was zu einer zusätzlichen Entlastung der Risikovorsorge von -9 Mio. € führt. Die Branchen Stahl und Metall dagegen werden zum Abschlussstichtag neu in die feste Stufenzuordnung aufgenommen (Anstieg der Risikovorsorge von 9 Mio. €). Diese Branchen kämpfen aktuell mit sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Dominierender Faktor ist die anhaltende Schwäche der Abnehmerindustrien.

In die Szenarioanalyse des VRT werden Klima- und Umweltparameter eingebunden. Im Fokus steht dabei zunächst eine Berücksichtigung der CO₂-Bepreisung, welche dann eine Einflussgröße für die Bewertung von makroökonomischen Größen darstellt. Dies erfolgt in Anlehnung an die Wirkzusammenhänge der NGFS-Szenarien (NGFS = Network for Greening the Financial System), die zeigen, wie sich der Klimawandel und seine Bekämpfung auf wichtige ökonomische Variablen auswirken können.

Seit dem Stichtag 31. Dezember 2024 bindet die DZ BANK Klima- und Umweltrisiken explizit in die Ermittlung der Risikovorsorge ein. Für diesen Zweck werden über die NGFS-Szenarien in Abhängigkeit der transitorischen und physischen Scorewerte kundenindividuelle Risikoaufschläge hergeleitet. Aktuell sind nur Auswirkungen transitorischer Risiken nachweisbar. Die Aufschläge gelten derzeit für Corporates mit manuellem oder automatisiertem Kreditrisikoscore. Der ESG-bedingte (ESG = Environmental, Social, Governance) Anteil an der Risikovorsorge beträgt zum 31. Dezember 2025 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Fachkonzeptionen für die E-Scorecards der Kundensegmente Finanzunternehmen und Projektfinanzierungen sind bereits im ersten Halbjahr 2025 entwickelt worden. Eine tatsächliche Berücksichtigung von Risikoaufschlägen aufgrund von Klima- und Umweltrisiken ist für Finanzunternehmen ab Ende 2026 geplant, für das Segment Projektfinanzierungen soll dies im Anschluss realisiert werden.

Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Im DZ BANK Konzern wird eine Risikovorsorge für die Klassen „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzierungsleasingverhältnisse“ sowie „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ in Höhe der erwarteten Kreditverluste gebildet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, sind Bestandteil der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Die folgenden Tabellen zeigen, inwiefern die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, Bruttobuchwerte und Nominalbeträge zur Entwicklung der Risikovorsorge je Klasse beitragen. Aufgrund des unwesentlichen Risikovorsorgebestands der Barreserve wird diese hierbei nicht berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert	Risiko- vorsorge	Beizule- gender Zeitwert
Stand zum 01.01.2024	40	106.087	37	1.849	38	144
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	5	7.209	-13	-247	-	-9
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	-1	-312	1	297	-	15
Transfer aus Stufe 1	-3	-437	3	425	-	11
Transfer aus Stufe 2	2	124	-2	-128	-	3
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-14	-7
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	2	-	8	-	-18	-
Zuführungen	14	-	21	-	7	-
Auflösungen	-12	-	-13	-	-25	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	1.172	-	96	-	24
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	172	-	6	-	-
Latente Steuern	-4	-	3	-	23	-
Stand zum 31.12.2024	43	114.328	36	2.001	29	167
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-5	1.472	-4	-337	-	-147
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	9	-358	-9	336	-	22
Transfer aus Stufe 1	-1	-659	1	649	-	10
Transfer aus Stufe 2	11	301	-11	-313	-	12
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-	-	-2	-2
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-16	-	16	-	2	-
Zuführungen	11	-	44	-	2	-
Auflösungen	-27	-	-29	-	-	-
Modifikationen	-	-	-	1	-	-
Modifikationsgewinne	-	-	-	1	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-2.719	-	-22	-	1
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-405	-	-6	-	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	93	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	93	-	-	-	-
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	1	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-2	-	9	-	2	-
Stand zum 31.12.2025	31	112.412	48	1.974	30	40

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2024	263	397.607	506	41.967	1.457	3.325	18	133
Anpassungen gemäß IAS 8	-	-101.463	-	-	-	-	-	-
Angepasster Stand zum 01.01.2024	263	296.144	506	41.967	1.457	3.325	18	133
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	33	31.238	-42	-3.470	37	-750	-11	-5
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	151	-8.337	-348	6.323	197	2.014	-	-
Transfer aus Stufe 1	-61	-14.635	60	14.515	1	120	-	-
Transfer aus Stufe 2	208	6.251	-445	-8.478	236	2.227	-	-
Transfer aus Stufe 3	4	47	36	286	-41	-333	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-2	-	-258	-48	-5	-8
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-180	-	439	-	511	-	18	-
Zuführungen	114	-	844	-	855	-	38	-
Auflösungen	-294	-	-405	-	-344	-	-21	-
Modifikationen	-	-	-	2	-	-	-	-
Modifikationsgewinne	-	1	-	2	-	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	551	-	30	-	8	-	1
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	29
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	1	157	1	77	54	42	-	6
Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	-	-	-	40	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	-	-	40	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2024	267	319.753	555	44.969	1.998	4.591	20	156
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	47	20.354	-45	-5.844	-66	-1.662	2	372
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufentransfer	157	-8.596	-343	7.202	185	1.394	-	-
Transfer aus Stufe 1	-69	-16.191	68	16.029	1	161	-	-
Transfer aus Stufe 2	222	7.553	-435	-9.054	213	1.501	-	-
Transfer aus Stufe 3	5	42	25	227	-29	-269	-	-
Verbrauch von Risikovorsorge/Direkte Wertberichtigungen	-	-	-2	-	-599	-55	-6	-8
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-198	-	485	-	346	-	67	-
Zuführungen	111	-	934	-	766	-	86	-
Auflösungen	-309	-	-449	-	-420	-	-19	-
Modifikationen	-	-	1	1	-	1	-	-
Modifikationsgewinne	-	-	1	1	2	2	-	-
Modifikationsverluste	-	-	-	-1	-1	-1	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-655	-	-110	-	-31	-	-1
Positive Wertänderung von POCI	-	-	-	-	-	-	-	33
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-567	-2	-118	-	34	-	2
Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	-	-7	-	2	-	-	-	-
Zugang von Tochterunternehmen	-	1	-	2	-	-	-	-
Abgang von Tochterunternehmen	-	-7	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2025	274	330.283	648	46.101	1.865	4.272	83	552

Die Summe der nicht abgezinsten erwarteten Kreditverluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, welche im Berichtszeitraum erstmals angesetzt werden, beträgt 223 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2024	8	1.560	2	115	15	30
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-	26	-	-2	-	-1
Änderung finanzieller Vermögenswerte durch Stufen- transfer	1	-8	2	6	-3	1
Transfer aus Stufe 1	-	-36	-	35	-	1
Transfer aus Stufe 2	-	27	-	-33	-	6
Transfer aus Stufe 3	1	2	2	5	-3	-6
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-1	-	-2	-	3	-
Zuführungen	-	-	-	-	3	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-23	-	-2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-	-52	-	-4	-	-1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-7	-1.504	-2	-113	-14	-29
Abgang von Tochterunternehmen	-7	-1.504	-2	-113	-14	-29
Stand zum 31.12.2024	-	-	-	-	-	-

Finanzierungsleasingverhältnisse

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert	Risiko- vorsorge	Brutto- buchwert
Stand zum 01.01.2024	1	394	3	63	3	6
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-1	-51	-3	-22	-1	-4
Änderung von Finanzierungsleasingverhältnissen durch Stufentransfer	1	-23	-1	17	-	6
Transfer aus Stufe 1	-	-63	-	63	-	1
Transfer aus Stufe 2	1	40	-1	-47	-	7
Transfer aus Stufe 3	-	-	-	1	-	-1
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	1	-	3	-	1	-
Zuführungen	2	-	5	-	4	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-3	-
Stand zum 31.12.2024	1	320	2	58	3	7
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-	-61	-1	-16	1	-8
Änderung von Finanzierungsleasingverhältnissen durch Stufentransfer	1	-12	-1	5	-	7
Transfer aus Stufe 1	-	-43	-	42	-	2
Transfer aus Stufe 2	1	30	-1	-38	1	8
Transfer aus Stufe 3	-	1	-	2	-1	-3
Änderungen an Modellen/Risikoparametern	-1	-	1	-	-1	-
Zuführungen	-	-	3	-	2	-
Auflösungen	-1	-	-2	-	-3	-
Stand zum 31.12.2025	1	247	2	48	3	7

Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		POCI	
	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag	Risiko- vorsorge	Nominal- betrag
Stand zum 01.01.2024	54	80.932	85	12.056	104	332	-	7
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	-8	449	-16	-1.655	5	-54	24	194
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	9	-1.504	-7	1.245	-2	258	-	-
Transfer aus Stufe 1	-9	-2.886	9	2.786	-	100	-	-
Transfer aus Stufe 2	18	1.381	-25	-1.552	8	172	-	-
Transfer aus Stufe 3	-	1	9	12	-9	-14	-	-
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	6	-	38	-	82	-	4	-
Zuführungen	29	-	77	-	117	-	10	-
Auflösungen	-22	-	-39	-	-35	-	-5	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	159	-	17	-	2	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-2	-259	3	-18	-6	-	-2	-
Stand zum 31.12.2024	59	79.777	102	11.646	183	539	27	201
Veränderung der Kreditinanspruchnahme/ Nettozuführung (+)/Nettoauflösung (-)	7	3.716	10	-625	-47	-391	55	188
Änderung von Finanzgarantien und Kredit- zusagen durch Stufentransfer	9	-2.330	-13	2.100	5	231	-	-
Transfer aus Stufe 1	-10	-4.052	10	4.020	-	32	-	-
Transfer aus Stufe 2	18	1.717	-24	-1.930	6	213	-	-
Transfer aus Stufe 3	1	5	1	10	-2	-15	-	-
Änderungen an Modellen/ Risikoparametern	-11	-	45	-	41	-	18	-
Zuführungen	23	-	97	-	106	-	22	-
Auflösungen	-34	-	-52	-	-65	-	-4	-
Amortisation, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	-	-300	-	-31	-	-7	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen	-1	677	-	17	-11	-	-10	-
Stand zum 31.12.2025	62	81.539	143	13.107	171	371	89	389

Zur Veräußerung gehaltene Finanzgarantien und Kreditzusagen

Zum 1. Januar 2024 betrug der Nominalbetrag der in Stufe 1 zur Veräußerung gehaltenen Finanzgarantien und Kreditzusagen 14 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich Nettozuführungen von 4 Mio. €. Nach Veräußerung der Fundamenta-Laskáskassa Lakástrakarékpénztár Zrt., Budapest, Ungarn, im Geschäftsjahr 2024 liegen zum 31. Dezember 2025 keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzgarantien und Kreditzusagen mehr vor.

Vertragliche Anpassungen und Ausbuchungen

Die Verhandlung beziehungsweise Anpassung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts führt zu einem modifizierten Vermögenswert.

Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanzielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen dem ursprünglichen Bruttobuchwert, unter Berücksichtigung von eventuellen Abschreibungen, und dem modifizierten Barwert, ermittelt aus den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinsten modifizierten Zahlungsströmen, erfolgswirksam erfasst. Handelt es sich um bonitätsinduzierte nicht-substanzielle Vertragsmodifikationen, so erfolgt in einem ersten Schritt der Verbrauch an zuvor gebildeter Risikovorsorge. Eine danach eventuell verbleibende Differenz wird im Ergebnis aus Risikovorsorge

ausgewiesen. Ergebnisse aus marktinduzierten nicht-substanziellen Vertragsmodifikationen werden als Ergebnis aus Modifikation erfasst und sind Teil des Zinsergebnisses.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, so führt dies zu einer Ausbuchung des bestehenden und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Diese Modifikationen werden im Ergebnis aus Risikovorsorge ausgewiesen. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird im Anschluss die zuvor gebildete Risikovorsorge verbraucht. Gegebenenfalls kann es im Rahmen der Ausbuchung zu einem Abgangsergebnis kommen.

Im Geschäftsjahr werden vertraglich vereinbarte Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, die der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet sind, in laufender Rechnung angepasst. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte betragen 1.686 Mio. € (Vorjahr: 350 Mio. €). Aus den Anpassungen entsteht ein Modifikationsverlust in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: Modifikationsgewinn in Höhe von 1 Mio. €).

Der Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten, bei denen Anpassungen an den Zahlungsströmen vorgenommen wurden, die seit dem erstmaligen Ansatz der Stufe 2 und Stufe 3 des Risikovorsorgemodells zugeordnet waren, aber während der Berichtsperiode in die Stufe 1 des Risikovorsorgemodells umgestellt werden, beträgt 38 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Bei finanziellen Vermögenswerten aller Klassen, die während des Geschäftsjahres abgeschrieben werden und die nach wie vor einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt der vertragsrechtlich ausstehende Betrag 177 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €).

Maximales Ausfallrisiko

Der DZ BANK Konzern ist einem Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko stellen beizulegende Zeitwerte, fortgeführte Anschaffungskosten oder Nominalbeträge von Finanzinstrumenten dar. Um das maximale Ausfallrisiko abzusichern, werden folgende Sicherheiten gehalten:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Maximales Kreditrisiko
in Mio. €	
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	160.023
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.598
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	41.803
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	3.795
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	114.426
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	114.426
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	450.362
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE	296
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIEN UND KREDITZUSAGEN	96.079
davon mit beeinträchtigter Bonität	

Davon besichert mit:					
Bürgschaften, Garantien, Risiko- unterbeteiligungen	Kreditversicherungen	Grundsschulden, Hypotheken, Registerpfandrechten	Sicherungsüber- eignungen, Zessionen, Verpfändung von Forderungen	Finanziellen Sicherheiten	Sonstigen Sicherheiten
1.787	-	13.817	570	6.357	1.362
167	-	2	24	104	-
32	-	2	24	104	-
135	-	-	-	-	-
1.620	-	13.815	547	6.254	1.362
1.620	-	13.815	547	6.254	1.362
-	-	131	-	-	-
6.200	4.614	111.393	1.328	9.648	1.227
81	111	1.355	118	88	1
2	-	-	3	-	-
2	-	-	2	-	-
343	2.794	1.619	610	38	-
156	-	10	20	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	163.494
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	46.998
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	42.827
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	4.171
Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	116.496
Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	116.496
davon mit beeinträchtigter Bonität	
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	446.663
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE	379
davon mit beeinträchtigter Bonität	
FINANZGARANTIEN UND KREDITZUSAGEN	92.795
davon mit beeinträchtigter Bonität	

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

Maximales Kreditrisiko

in Mio. €

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	21
---	----

Im Rahmen des klassischen Kreditgeschäfts wird eine Vielzahl unterschiedlicher Sicherheiten gehalten, um das maximale Ausfallrisiko abzusichern. Diese Sicherheiten umfassen im Speziellen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeimmobilien, Garantien (einschließlich Bürgschaften und Kreditversicherungen), finanzielle Sicherheiten (zum Beispiel spezielle festverzinsliche Wertpapiere, Aktien oder Investmentanteile), Global- und Einzelzessionen aus Lieferungen und Leistungen sowie diverse Sach- und Objektsicherheiten. Im Handelsgeschäft werden entsprechend der Collateral Policy in der Regel Barsicherheiten, erstklassige Staatsanleihen sowie Pfandbriefe gehalten, um das Risiko aus OTC-Derivaten zu verringern. Teilweise werden Finanzinstrumente in Stufe 3 aufgrund vollständiger Besicherung nicht wertberichtigt.

Zur Ermittlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen sind, wird eine Residualwertmethode angewandt. Der beizulegende Zeitwert der zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerte hat sich aufgrund von Veränderungen des Ausfallrisikos im Geschäftsjahr um 3 Mio. € verändert (Vorjahr: 52 Mio. €). Die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die auf Änderungen des Ausfallrisikos entfällt, beträgt am Abschlussstichtag -3 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €).

Das Ausfallrisiko von zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten wird in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) durch Finanzgarantien abgesichert, die durch angeschlossene Kreditinstitute gestellt werden.

Ausfallrisikokonzentrationen

Das Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten, welchem der DZ BANK Konzern ausgesetzt ist, wird nach Branchen der Wirtschaftszweigschlüssel der Deutschen Bundesbank und geografisch anhand der jährlich aktualisierten Ländergruppeneinteilung des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegliedert. Das Volumen, gemessen anhand von beizulegenden Zeitwerten und Bruttobuchwerten finanzieller Vermögenswerte beziehungsweise des Ausfallrisikos aus Finanzgarantien und Kreditzusagen, wird auf Basis der folgenden Ratingklassen gegliedert:

- Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 1A-3A
- Non-Investment Grade: entspricht den internen Ratingklassen 3B-4E
- Default: entspricht den internen Ratingklassen 5A-5E
- Nicht eingestuft: kein Rating notwendig oder nicht eingestuft

Die Rubrik „Nicht eingestuft“ setzt sich aus Geschäftspartnern zusammen, für die eine Ratingeinstufung nicht erforderlich ist.

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	52.192	32.045	13.193	11.315	1.165	-
	Stufe 2	16	-	1.220	-	-	216
Bruttobuchwert	Stufe 1	233.548	17.497	45.757	61.949	7.106	-
	Stufe 2	1.731	1	22.470	2.613	4.096	-
	POCI	-	-	2	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	31.858	427	27.347	3.211	4.483	10
	Stufe 2	361	-	7.859	16	84	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	840	654	87	-	-
	Stufe 2	3	109	365	44	-	-
	Stufe 3	-	-	3	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	945	335	8.448	10.379	469	-
	Stufe 2	492	6	7.128	4.643	69	-
	POCI	-	-	7	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	406	306	5.581	591	142	-
	Stufe 2	180	-	4.133	46	14	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	51.725	30.292	15.923	11.564	1.157	-
	Stufe 2	17	-	1.317	-	-	177
Bruttobuchwert	Stufe 1	235.311	15.689	45.286	62.574	7.198	-
	Stufe 2	1.789	1	23.834	1.221	4.326	-
	POCI	-	-	3	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	32.168	440	25.348	3.622	4.934	14
	Stufe 2	69	-	7.054	15	112	-
Non-Investment Grade							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	-	948	815	93	-	-
	Stufe 2	11	117	334	28	-	-
	Stufe 3	-	-	7	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	910	235	8.744	11.181	6	-
	Stufe 2	470	7	6.466	3.330	7	-
	Stufe 3	-	-	-	2	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	348	362	5.609	468	-	-
	Stufe 2	219	-	3.521	33	82	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	8	-	-	29	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	340	37	2.555	739	38	-
	POCI	71	-	382	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	11	-	346	7	4	-
	POCI	-	-	389	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	616	54	-	-	251	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	5.883	420	2.899	7.591	886	-
	Stufe 2	882	6	261	1.443	299	9
	Stufe 3	1	-	15	553	-	-
	POCI	-	-	-	90	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	1.079	-	1.683	4.258	159	-
	Stufe 2	156	-	119	139	-	-
	Stufe 3	-	-	2	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €		Finanz- sektor	Öffentliche Hand (Verwal- tung/Staat)	Corporates	Retail	Branchen- konglo- merate	Sonstige
Default							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	11	-	126	23	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	389	36	2.964	619	72	-
	POCI	-	-	75	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	8	65	457	6	-	-
	POCI	-	-	201	-	-	-
Nicht eingestuft							
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	1.273	139	100	-	300	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	3.200	233	2.366	8.041	443	-
	Stufe 2	1.391	7	534	1.331	283	31
	Stufe 3	1	-	17	498	-	-
	POCI	-	-	-	76	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	877	-	1.408	4.085	96	-
	Stufe 2	231	-	195	113	-	-
	Stufe 3	-	-	2	1	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	40.314	56.369	1.686	3.539	8.000
	Stufe 2	588	845	-	20	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	315.630	40.415	3.965	3.833	2.014
	Stufe 2	28.017	2.826	66	1	-
	POCI	2	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	55.633	9.685	397	1.420	200
	Stufe 2	7.180	1.080	60	-	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	248	476	-	857	-
	Stufe 2	226	187	-	109	-
	Stufe 3	-	3	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	16.688	1.554	36	2.199	100
	Stufe 2	9.998	1.252	30	1.058	-
	POCI	7	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	4.265	1.533	138	1.090	-
	Stufe 2	2.862	832	34	644	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets	Supra- nationale Institutionen
in Mio. €						
Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	39.200	58.069	2.059	3.710	7.623
	Stufe 2	506	978	-	28	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	317.165	37.230	5.194	4.878	1.592
	Stufe 2	27.845	3.158	113	55	-
	POCI	3	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	56.062	9.432	181	851	-
	Stufe 2	6.711	523	11	6	-
Non-Investment Grade						
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	274	645	-	937	-
	Stufe 2	272	157	-	60	-
	Stufe 3	-	7	-	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	17.265	1.353	46	2.412	-
	Stufe 2	8.175	1.266	49	790	-
	Stufe 3	2	-	-	-	-
	POCI	2	-	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 1	3.720	1.577	258	1.231	-
	Stufe 2	2.460	1.009	-	386	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets
in Mio. €					
Default					
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	27	9	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	3.242	216	14	237
	POCI	370	83	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	340	9	19	-
	POCI	389	-	-	-
Nicht eingestuft					
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	126	796	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	10.826	6.543	13	298
	Stufe 2	1.901	973	3	22
	Stufe 3	458	108	-	3
	POCI	75	14	-	1
Nominalbetrag	Stufe 1	5.613	1.306	-	259
	Stufe 2	407	7	-	-
	Stufe 3	3	-	-	-

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

		Deutschland	Sonstige Industrie- länder	Fortgeschrit- tene Volks- wirtschaften	Emerging Markets
in Mio. €					
Default					
Beizulegender Zeitwert	Stufe 3	149	11	-	-
Bruttobuchwert	Stufe 3	3.345	312	20	403
	POCI	75	-	-	-
Nominalbetrag	Stufe 3	415	8	20	93
	POCI	201	-	-	-
Nicht eingestuft					
Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	205	1.564	43	-
Bruttobuchwert	Stufe 1	11.043	3.017	23	199
	Stufe 2	2.400	935	3	240
	Stufe 3	418	96	-	2
	POCI	65	10	-	1
Nominalbetrag	Stufe 1	5.378	1.082	1	5
	Stufe 2	326	131	-	84
	Stufe 3	2	-	-	-

» 85 Fälligkeitsanalyse

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbe- stimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	125.610	25.103	57.004	207.957	254.792	28.381
Barreserve	73.584	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	25.086	11.012	22.661	54.430	45.857	-
Forderungen an Kunden	21.850	9.701	23.845	89.971	91.888	79
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4	15	66	393	518	-
Handelsaktiva	840	1.442	3.336	10.345	10.881	3.200
davon Nicht derivative Handelsaktiva	595	752	2.031	5.999	4.051	3.200
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	245	690	1.305	4.346	6.831	-
Finanzanlagen	1.637	1.427	3.555	29.312	27.599	4.433
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	756	1.484	3.389	23.505	78.048	20.597
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	743	1.479	3.359	23.454	77.913	20.597
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	13	5	31	51	135	-
Sonstige Aktiva	1.853	21	153	1	1	73
Finanzielle Verbindlichkeiten	-142.992	-27.140	-49.923	-126.780	-107.589	-64.476
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-81.673	-8.623	-16.689	-48.849	-38.561	-110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-55.014	-3.581	-8.909	-5.776	-17.192	-61.454
Verbriefte Verbindlichkeiten	-5.265	-13.082	-18.872	-47.768	-34.072	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-3	-38	-71	-235	-218	-
Handelspassiva	-529	-1.418	-5.095	-20.281	-13.970	-377
davon Nicht derivative Handelspassiva	-320	-682	-3.756	-16.131	-5.323	-377
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-209	-736	-1.339	-4.151	-8.647	-
Sonstige Passiva	-497	-392	-142	-738	-979	-2.530
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-369	-381	-139	-714	-954	-2.530
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-128	-11	-3	-24	-24	-1
Nachrangkapital	-10	-6	-145	-3.133	-2.597	-5
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-89.421	-164	-467	-456	-111	-4.787
Finanzgarantien	-12.986	-27	-3	-16	-8	-
Kreditzusagen	-76.435	-137	-463	-440	-103	-4.787

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	≤ 1 Monat	> 1 Monat – 3 Monate	> 3 Monate – 1 Jahr	> 1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Laufzeit
Finanzielle Vermögenswerte	126.643	21.527	56.070	202.107	261.496	26.317
Barreserve	81.344	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	17.358	9.093	22.199	52.256	50.657	-
Forderungen an Kunden	22.516	7.838	23.443	89.180	91.372	12
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	16	23	93	354	378	-
Handelsaktiva	1.018	1.710	3.350	9.382	13.365	2.128
davon Nicht derivative Handelsaktiva	413	943	2.072	3.998	4.923	2.128
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	605	767	1.278	5.384	8.442	-
Finanzanlagen	1.255	1.566	3.539	30.143	27.543	3.646
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	586	1.269	3.294	20.791	78.180	20.458
davon Nicht derivative Kapitalanlagen der Versiche- rungsunternehmen	576	1.271	3.264	20.761	78.143	20.456
davon Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten	10	-2	30	31	38	2
Sonstige Aktiva	2.550	27	153	2	-	73
Finanzielle Verbindlichkeiten	-148.845	-25.357	-49.396	-120.402	-114.286	-65.513
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80.221	-8.053	-16.978	-44.282	-41.849	-194
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-59.987	-4.085	-7.309	-6.189	-17.695	-62.524
Verbriefte Verbindlichkeiten	-7.301	-11.071	-18.980	-45.583	-33.341	-
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-12	-28	-85	-295	-272	-
Handelspassiva	-828	-1.622	-5.314	-21.977	-16.292	-314
davon Nicht derivative Handelspassiva	-302	-903	-3.141	-15.750	-6.827	-314
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-526	-720	-2.173	-6.227	-9.465	-
Sonstige Passiva	-491	-487	-296	-764	-1.038	-2.476
davon Nicht derivative Sonstige Passiva	-386	-369	-244	-736	-985	-2.476
davon Negative Marktwerte aus derivativen Finanzin- strumenten	-105	-119	-52	-28	-53	-
Nachrangkapital	-5	-10	-434	-1.312	-3.799	-5
Finanzgarantien und Kreditzusagen	-85.832	-343	-388	-779	-119	-4.702
Finanzgarantien	-12.109	-30	-13	-16	-4	-
Kreditzusagen	-73.723	-312	-375	-763	-115	-4.702

In der Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Liquiditätsrisikos, das auf den erwarteten und unerwarteten Zahlungsströmen basiert, wird im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VI.6.2.5 Risikomanagement dargestellt.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.58 wird in Abschnitt 100 dargestellt.

» 86 Emissionstätigkeit

Die im Rahmen der Emissionstätigkeit durchgeführten Emissionen, vorzeitigen Rückkäufe und Rückzahlungen bei Fälligkeit werden je Bilanzposten für nicht auf den Namen lautende Papiere dargestellt.

in Mio. €	2025			2024		
	Emissionen	Rückkäufe	Rückzahlungen	Emissionen	Rückkäufe	Rückzahlungen
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	49.910	-2.096	-46.852	66.170	-2.073	-59.831
Begebene Schuldverschreibungen	16.704	-2.096	-16.102	18.042	-1.731	-17.961
Hypothekendarlehen	5.731	-398	-3.530	3.966	-21	-3.459
Öffentliche Pfandbriefe	197	-2	-223	1.178	-	-120
Sonstige Schuldverschreibungen	10.776	-1.696	-12.349	12.898	-1.710	-14.382
Anderer verbrieftes Verbindlichkeiten	33.205	-	-30.750	48.128	-343	-41.870
HANDELPASSIVA	11.898	-1.035	-9.150	11.229	-905	-10.416
NACHRANGKAPITAL	739	-34	-271	209	-3	-70
Insgesamt	62.547	-3.164	-56.273	77.608	-2.982	-70.317

Die Transaktionen unter den anderen verbrieften Verbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Geldmarktpapiere. Die in den Handelspassiva gezeigten Transaktionen erfolgen mit begebenen Schuldverschreibungen einschließlich Aktien- und Indexzertifikaten und anderen verbrieften Verbindlichkeiten.

F Angaben zum Versicherungsgeschäft

» 87 Versicherungstechnische Erträge

in Mio. €	2025	2024
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE OHNE PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	3.646	3.488
Erfolgswirksame Änderungen der Deckungsrückstellung	3.193	3.054
Erfolgswirksame Auflösung erwarteter Leistungen und Kosten	2.504	2.382
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	125	124
Erfolgswirksame Erfassung der VSM aufgrund Leistungserbringung	658	600
Erfahrungswertanpassung für Prämieingänge	-93	-51
Amortisierung der Abschlusskosten	453	434
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE GEMÄSS PRÄMIENALLOKATIONSANSATZ	9.323	8.678
Insgesamt	12.970	12.165

» 88 Ergebnisdarstellung im Versicherungsgeschäft

Erfolgswirksames und erfolgsneutrales versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen

in Mio. €	2025	2024
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	-1.690	-6.333
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zugrunde liegenden Referenzwerten bei Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung	-1.022	-4.230
Aufzinsungseffekte	-894	-1.806
Effekte aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes	19	-164
Nettowechselkursergebnis	207	-134
Versicherungstechnisches Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	21	9
Aufzinsungseffekte	21	9
Insgesamt	-1.669	-6.325
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.636	-5.494
davon erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	966	-829

Der erfolgswirksame Anteil des Nettowechselkursergebnisses in Höhe von 217 Mio. € (Vorjahr: -144 Mio. €) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten, welches im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen ausgewiesen ist.

Das versicherungstechnische Finanzergebnis beinhaltet zum einen Zeiteffekte, die sich auf Basis der Abzinsung mit der Locked-in-Zinskurve für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung ergeben, zum anderen Zinseffekte aus Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung, deren zugrunde liegende Referenzwerte der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind.

In Ausübung des Wahlrechts, Anteile des versicherungstechnischen Finanzergebnisses im erfolgsneutralen Konzernergebnis anstatt in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen, werden für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung -2.230 Mio. € (Vorjahr: -4.767 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, wodurch ergebniswirksame Volatilitäten minimiert werden. Die Bemessungsgrundlage bei Ausübung des oben genannten Wahlrechts beläuft sich auf 2.828 Mio. € (Vorjahr: 5.890 Mio. €).

Für Versicherungsverträge ohne direkte Überschussbeteiligung reduzieren sich die bewertungsbedingten Volatilitäten der Passivseite auf die Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls.

Kapitalerträge im erfolgsneutralen Konzernergebnis im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden

Die Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ändert sich durch Kapitalerträge im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen, die nach dem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder dem Fair-Value-Ansatz bewertet werden, wie folgt:

in Mio. €	2025	2024
Stand zum 01.01.	-4.913	-5.385
Erfolgsneutrale Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-1.042	157
In der Berichtsperiode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	158	488
Latente Steuern der Berichtsperiode	-132	-172
Stand zum 31.12.	-5.929	-4.913

» 89 Entwicklung der Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2025	98.001	481	4.156	8.606	95	111.339
Stand zum 01.01.2025	98.001	481	4.156	8.606	95	111.338
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-17.292	-122	9.132	7.096	4	-1.182
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-11.564	-123	1.855	6.960	3	-2.869
Versicherungstechnische Erträge	-12.970	-	-	-	-	-12.970
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-1.980	-	-	-	-	-1.980
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-116	-	-	-	-	-116
Alle anderen Versicherungsverträge	-10.873	-	-	-	-	-10.873
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.406	-123	1.855	6.960	3	10.101
Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-16	1.823	6.041	71	7.919
Amortisierung Abschlusskosten	1.406	-	-	-	-	1.406
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	32	919	-68	884
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	-107	-	-	-	-107
Ergebnis aus Kapitalanlagekomponenten	-7.317	-	7.232	85	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	1.538	11	208	139	1	1.897
Sonstige	51	-10	-163	-88	-1	-210
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	7	-	-	-	-	7
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	19.939	-	-9.436	-7.051	-	3.453
Prämieinnahmen	21.568	-	-	-	-	21.568
Abschlusskosten	-1.629	-	-	-	-	-1.629
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-	-9.436	-7.051	-	-16.486
Stand zum 31.12.2025	100.655	359	3.852	8.652	98	113.616
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2025	100.655	359	3.852	8.652	98	113.616

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	-1	-	-	-	-	-1
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	92.568	464	3.854	8.170	92	105.150
Stand zum 01.01.2024	92.568	464	3.854	8.170	92	105.149
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMTVERÄNDERUNG	-12.752	17	9.651	7.476	2	4.395
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-10.853	25	2.234	6.982	-5	-1.617
Versicherungstechnische Erträge	-12.165	-	-	-	-	-12.165
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	-2.117	-	-	-	-	-2.117
Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	-82	-	-	-	-	-82
Alle anderen Versicherungsverträge	-9.966	-	-	-	-	-9.966
Versicherungstechnische Aufwendungen	1.312	25	2.234	6.982	-5	10.548
Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-17	1.975	6.299	64	8.322
Amortisierung Abschlusskosten	1.312	-	-	-	-	1.312
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	258	683	-69	872
Änderungen künftiger Leistungen bei belastenden Verträgen	-	42	-	-	-	42
Ergebnis aus Kapitalanlagekomponenten	-7.178	-	7.097	81	-	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	5.606	2	207	379	6	6.200
Sonstige	-327	-10	113	34	1	-188
KONSOLIDIERUNGSEFFEKTE	29	-	-	-	-	29
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	18.156	-	-9.350	-7.040	-	1.766
Prämieneinnahmen	19.720	-	-	-	-	19.720
Abschlusskosten	-1.564	-	-	-	-	-1.564
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-	-	-9.350	-7.040	-	-16.389
Stand zum 31.12.2024	98.001	481	4.156	8.606	95	111.338
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2024	98.001	481	4.156	8.606	95	111.339

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Buchwerte der Forderungen aus Rückversicherungsverträgen bezüglich Deckungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2025	32	-	3	272	4	312
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2025	-2	-	-	-	-	-1
Stand zum 01.01.2025	31	-	3	272	4	310
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-336	-	26	99	-	-212
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-375	-	26	79	-1	-271
Veränderung des Ausfallrisikos der Rückversicherer	-	-	-	6	-	6
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	7	-	-	14	-	21
Sonstige	32	-	-	-1	-	32
Veränderungen durch Zahlungsströme	364	-	-25	-124	-	215
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	364	-	-	-	-	364
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-25	-124	-	-149
Stand zum 31.12.2025	59	-	4	247	4	313
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2025	59	-	4	247	4	313

	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Insgesamt
	Ohne Verlustausgleichskomponente	Verlustausgleichskomponente	Kein Prämienallokationsansatz	Prämienallokationsansatz: Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Prämienallokationsansatz: Risikoanpassung	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	34	-	3	324	8	368
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	-2	-	-	-	-	-1
Stand zum 01.01.2024	32	-	3	324	8	366
Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Gesamtveränderung	-309	-	18	84	-3	-211
Nettoergebnis für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-306	-	18	77	-3	-215
Veränderung des Ausfallrisikos der Rückversicherer	-	-	-	-2	-	-2
Versicherungstechnisches Finanzergebnis für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-1	-	-	9	-	9
Sonstige	-2	-	-	-	-	-2
Veränderungen durch Zahlungsströme	308	-	-18	-136	-	155
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	308	-	-	-	-	308
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-	-	-18	-136	-	-153
Stand zum 31.12.2024	31	-	3	272	4	310
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	32	-	3	272	4	312
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-2	-	-	-	-	-1

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Versicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

	Barwert der erwarteten Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem modifiziert rückwirken- den Ansatz bewertet wurden	VSM Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem Fair-Value- Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versiche- rungs- verträge	Insgesamt
in Mio. €						
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2025	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102
Stand zum 01.01.2025	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT- VERÄNDERUNG	-567	118	26	-4	624	196
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.582	96	133	-26	142	-1.239
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-564	-99	-165	-9	-484	-1.321
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-165	-9	-484	-658
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-99	-	-	-	-99
Planabweichungen	-564	-	-	-	-	-564
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-1.083	227	298	-17	625	50
Neugeschäft	-756	147	-	-	697	88
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-288	79	298	-17	-72	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-40	2	-	-	-	-38
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	65	-32	-	-	-	32
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	65	-32	-	-	-	32
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	1.305	30	-107	22	500	1.750
Sonstige	-290	-7	-	-	-18	-315
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	2.106	-	-	-	-	2.106
Prämieneinnahmen	12.213	-	-	-	-	12.213
Abschlusskosten	-671	-	-	-	-	-671
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-9.436	-	-	-	-	-9.436
Stand zum 31.12.2025	96.580	1.052	3.351	90	3.333	104.405
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2025	96.580	1.052	3.351	90	3.333	104.405

	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM			Insgesamt
			Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versicherungsverträge	
in Mio. €						
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 01.01.2024	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394
Stand zum 01.01.2024	90.163	810	3.032	107	2.282	96.394
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT-VERÄNDERUNG	3.972	123	293	-13	428	4.803
Versicherungstechnisches Ergebnis	2.817	16	-1.975	-60	-1.624	-825
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	-326	-170	-146	-13	-441	-1.096
Erfolgswirksame Auflösung der VSM aufgrund Leistungserbringung	-	-	-146	-13	-441	-600
Erfolgswirksame Auflösung der Risikoanpassung	-	-170	-	-	-	-170
Planabweichungen	-326	-	-	-	-	-326
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	2.850	221	-1.830	-47	-1.182	13
Neugeschäft	-676	132	-	-	641	97
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	3.610	90	-1.830	-47	-1.824	-
Schätzänderungen, die zu Verlusten oder zur Umkehr von Verlusten aus belastenden Verträgen führen	-84	-1	-	-	-	-85
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	292	-34	-	-	-	258
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	292	-34	-	-	-	258
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	1.361	103	2.275	47	2.031	5.816
Sonstige	-207	4	-7	-	21	-188
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	905	-	-	-	-	905
Prämieinnahmen	10.910	-	-	-	-	10.910
Abschlusskosten	-655	-	-	-	-	-655
Bezahlte Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen	-9.350	-	-	-	-	-9.350
Stand zum 31.12.2024	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102
Buchwert Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.2024	95.041	933	3.325	94	2.710	102.102

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

	Barwert der erwarteten Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem modifiziert rückwirken- den Ansatz bewertet wurden	VSM Versiche- rungs- verträge, die zum Übergangs- zeitpunkt mit dem Fair-Value- Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versiche- rungs- verträge	Insgesamt
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2025	-69	5	76	7	9	29
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2025	-1	-	1	-	-	-
Stand zum 01.01.2025	-70	5	77	7	9	29
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT- VERÄNDERUNG	-2	1	-3	1	3	-
Versicherungstechnisches Ergebnis	-5	-	-6	1	3	-6
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	1	-	-4	-	-4	-7
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-4	-	-4	-7
Planabweichungen	1	-	-	-	-	1
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-6	1	-2	1	7	-
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-2	-	-2	1	2	-
Neugeschäft	-5	1	-	-	4	-
Veränderungen, die sich auf vergangene Leistungsperioden beziehen	1	-	-	-	-	1
Änderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1	-	-	-	-	1
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	3	-	4	-	-	7
Sonstige	-	-	-1	-	-	-1
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	7	-	-	-	-	7
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	32	-	-	-	-	32
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-25	-	-	-	-	-25
Stand zum 31.12.2025	-64	6	74	8	13	36
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2025	-64	6	74	8	13	36

	Barwert der erwarteten Zahlungsströme	Risikoanpassung	VSM			Insgesamt
			Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem modifizierten rückwirkenden Ansatz bewertet wurden	Versicherungsverträge, die zum Übergangszeitpunkt mit dem Fair-Value-Ansatz bewertet wurden	Alle anderen Versicherungsverträge	
in Mio. €						
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 01.01.2024	-55	5	63	8	11	33
Stand zum 01.01.2024	-55	5	63	8	11	33
ERFOLGSWIRKSAME UND ERFOLGSNEUTRALE GESAMT-VERÄNDERUNG	-20	-	13	-1	-2	-10
Versicherungstechnisches Ergebnis	-17	-	6	-1	3	-8
Veränderungen, die sich auf die aktuelle Leistungsperiode beziehen	1	-	-3	-1	-3	-7
Erfolgswirksam erfasste VSM	-	-	-3	-1	-3	-8
Planabweichungen	1	-	-	-	-	1
Veränderungen, die sich auf künftige Leistungsperioden beziehen	-17	1	9	1	7	-
Schätzänderungen, die zu einer Anpassung der VSM führen	-12	-	9	1	3	-
Neugeschäft	-5	1	-	-	4	-
Versicherungstechnisches Finanzergebnis	-4	-	3	-	-	-1
Sonstige	1	-	4	-	-6	-1
VERÄNDERUNGEN DURCH ZAHLUNGSSTRÖME	5	-	-	-	-	5
Bezahlte Prämien für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	23	-	-	-	-	23
Erhaltene Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwendungen für das in Rückdeckung gegebene Geschäft	-18	-	-	-	-	-18
Stand zum 31.12.2024	-70	5	77	7	9	29
Buchwert Forderungen aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-69	5	76	7	9	29
Buchwert Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.2024	-1	-	1	-	-	-

» 90 Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte bei Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte dargestellt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalanlagen	97.353	96.362
Investment Property	2.586	2.995
Anteile an Tochterunternehmen	295	330
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	70	71
Anteile an assoziierten Unternehmen	12	12
Hypothekendarlehen	10.714	11.015
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.567	4.978
Namenschuldverschreibungen	4.934	5.069
Sonstige Darlehen	461	141
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.823	9.955
Festverzinsliche Wertpapiere	39.845	39.435
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	144	56
Sonstige Kapitalanlagen	12	181
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Inhabern von Lebensversicherungspolizen	23.889	22.125
Übrige	421	791
Insgesamt	97.774	97.153

Die zugrunde liegenden Referenzwerte der Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung bestehen zum Stichtag im Wesentlichen aus einem Anteil am gesamten Kapitalanlagebestand des jeweiligen Versicherungsunternehmens. Eine exakte Zuordnung der Kapitalanlagen auf die Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen des gesamten Bestands oder einzelner Teilbestände ist im deutschen Versicherungsmarkt, mit Ausnahme fondsgebundener Versicherungsverträge, weder möglich noch vorgesehen. Daher werden die zugrunde liegenden Referenzwerte in der Lebensversicherung der Höhe nach über die versicherungstechnischen Zahlungsströme nach IFRS 17, das heißt der Erfüllungswert abzüglich Risikoanpassung sowie der Barwert der zukünftigen Unternehmensanteile am Rohüberschuss zuzüglich nicht direkt zuordenbarer Kosten, bestimmt. In der Krankenversicherung wird aufgrund der Regelungen zur Überschussbeteiligung zusätzlich noch das handelsrechtliche Eigenkapital berücksichtigt. Die genannten Größen beinhalten damit alle zukünftigen Zahlungen aus den zugrunde liegenden Referenzwerten.

» 91 Effekte aus der Erstbewertung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Bewertungskomponenten der im Geschäftsjahr erstmals erfassten Versicherungs- und Rückversicherungsverträge, auf die der Prämienallokationsansatz nicht angewendet wird:

in Mio. €	2025		2024	
	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge	Nicht verlustbringende Verträge	Verlustbringende Verträge
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	88	-	97
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	6.607	4.208	5.207	3.684
Abschlusskosten	271	361	239	361
Versicherungsleistungen und andere Versicherungsaufwendungen	6.335	3.847	4.968	3.324
Prämienbarwert	-7.400	-4.171	-5.937	-3.630
Risikoanpassung	96	51	89	43
VSM	697	-	641	-
ERFASSTE VERLUSTE BEI ERSTBEWERTUNG VON RÜCKVERSICHERUNGSVERTRÄGEN	-	-	-	-
Barwert Schäden/Kosten/Abschlusskosten	-4	-	-4	-
Prämienbarwert	8	-	9	-
Risikoanpassung	-1	-	-1	-
VSM	-4	-	-4	-

» 92 Erwartete erfolgswirksame Erfassung der vertraglichen Servicemarge in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wann die erfolgswirksame Erfassung der zum Berichtsstichtag verbleibenden VSM voraussichtlich erfolgen wird:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge	Versicherungsverträge	Rückversicherungsverträge
≤ 1 Jahr	472	-9	369	-5
> 1 Jahr - 2 Jahre	390	-9	333	-7
> 2 Jahre - 3 Jahre	366	-5	288	-6
> 3 Jahre - 4 Jahre	343	-4	271	-6
> 4 Jahre - 5 Jahre	323	-4	278	-6
> 5 Jahre - 10 Jahre	1.357	-18	1.176	-20
> 10 Jahre - 20 Jahre	1.793	-28	1.606	-26
> 20 Jahre - 30 Jahre	937	-11	927	-11
> 30 Jahre - 40 Jahre	457	-4	495	-4
> 40 Jahre - 50 Jahre	225	-1	250	-2
> 50 Jahre	111	-	134	-

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft zuzüglich der bislang geleisteten Zahlungen auf die ursprünglichen Rückstellungen:

in Mio. €	Insgesamt	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											
am Ende des Jahres		1.918	2.004	1.893	1.978	1.942					
1 Jahr später			2.159	2.266	2.374	2.369	2.947				
2 Jahre später				2.175	2.468	2.391	2.973	2.686			
3 Jahre später					2.384	2.492	2.924	2.747	2.350		
4 Jahre später						2.485	2.939	2.745	2.361	2.353	
5 Jahre später							2.844	2.756	2.361	2.378	1.632
6 Jahre später								2.715	2.384	2.366	1.639
7 Jahre später									2.353	2.353	1.618
8 Jahre später										2.325	1.632
9 Jahre später											1.637
Summe der geleisteten Schadenzahlungen	17.615	326	1.134	1.617	1.871	1.987	2.496	2.464	2.136	2.131	1.453
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre 2016 bis 2025	5.382	1.592	1.025	558	513	499	349	251	218	194	184
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Schadenjahre vor 2016	471										
Abzinsungseffekt	-805										
Risikoanpassung	62										
Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.110										

» 94 Zinsstrukturkurven

In der folgenden Tabelle werden die Zinsstrukturkurven zum aktuellen Bewertungsstichtag angegeben, die zur Bewertung der Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen genutzt werden:

in Prozent	1 Jahr		5 Jahre		10 Jahre		15 Jahre		20 Jahre	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
EUR	2,50	2,80	2,97	2,87	3,44	2,96	3,69	3,03	3,79	2,95
GBP	3,88	4,95	4,07	4,71	4,53	4,70	4,85	4,86	5,02	4,93
JPY	1,24	0,99	1,90	1,42	2,38	1,65	2,79	1,97	3,16	2,26
USD	3,75	4,64	3,81	4,65	4,27	4,66	4,58	4,72	4,72	4,70
ZAR	7,00	8,13	7,21	8,64	8,31	10,05	9,00	10,95	9,17	11,07

» 95 Risiko- und Kapitalmanagement

Angaben zur Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 17.132(b) und IFRS 17.132(c) werden im Anhang des Konzernabschlusses in diesem Abschnitt offengelegt. Weitere Angaben gemäß IFRS 17.121-132 zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, sind im Risikobericht des Konzernlageberichts in Kapitel VI.6 Liquiditätsadäquanz sowie in den Kapiteln VI.15 Versicherungstechnisches Risiko und VI.16 Marktrisiko enthalten.

Die im Risikobericht veröffentlichten Angaben sind inhaltlich Teil dieses Konzernanhangs.

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Analyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme aus Versicherungsverträgen nach ihrer voraussichtlichen Fälligkeit. Deckungsrückstellungen, die im Rahmen des Prämienallokationsansatzes gemessen werden, sind von dieser Analyse ausgeschlossen.

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
≤ 1 Jahr	7.107	6.429
> 1 Jahr - 2 Jahre	5.249	4.981
> 2 Jahre - 3 Jahre	4.626	3.931
> 3 Jahre - 4 Jahre	4.250	3.847
> 4 Jahre - 5 Jahre	5.256	3.801
> 5 Jahre - 10 Jahre	23.349	23.156
> 10 Jahre - 20 Jahre	41.763	36.035
> 20 Jahre - 30 Jahre	47.596	37.123
> 30 Jahre - 40 Jahre	38.135	29.969
> 40 Jahre - 50 Jahre	26.322	21.401
> 50 Jahre	33.666	28.088

Die auf Verlangen rückzahlbaren Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen betragen 67.414 Mio. € (Vorjahr: 65.514 Mio. €).

Sensitivitätsanalyse

Für interne und externe Berichtszwecke werden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 17.125 in Verbindung mit IFRS 17.128 durchgeführt, um Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren. Gegenstand dieser Sensitivitätsrechnung sind 4 Szenarien, welche die potenziellen Auswirkungen auf die nach IFRS 17 bewerteten versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten simulieren.

Zinsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Zinsszenario sind Expertenschätzungen des VRT. Die Informationen aus dem VRT werden laufend im Hinblick auf etwaige Anpassungsbedarfe für zukünftige stichtagsbezogene Sensitivitätsbetrachtungen analysiert. Mit Blick auf die Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland mit 10-jähriger Laufzeit werden die versicherungstechnischen Sensitivitäten mit einem Zinsshift von +/-50 Basispunkten gerechnet.

Währungsszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Währungsszenario ist die Annahme, dass der Kurs des US-Dollar, welcher insbesondere im international ausgerichteten Rückversicherungsgeschäft als Leitwährung fungiert, eine Veränderung von +/-10 Prozent aufweist.

Aktienszenario

Ausgangspunkt für die Herleitung der zu betrachtenden Bandbreite im Aktienszenario ist die Annahme, dass die im Bestand gehaltenen Aktien zum Bilanzstichtag einer Kursveränderung von +/-10 Prozent unterliegen. Dieses Szenario ist hinsichtlich seiner Wirkung im Wesentlichen auf die Personenversicherung ausgerichtet, in der mit dem variablen Gebührenansatz eine stochastische Modellierung der zukünftigen Überschussbeteiligung erfolgt und etwaige Veränderungen in den Aktienkursen die Bewertung der Verpflichtungen nach IFRS 17 sowie das erfolgsneutrale Konzernergebnis beeinflussen.

Schadenszenario

Die Herleitung des Schadenszenarios erfolgt aus der Annahme heraus, dass im Erst- und Rückversicherungsgeschäft der Kompositversicherung im Wesentlichen eine Veränderung der Zahlungsströme der Verbindlichkeit für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von +/-1 Prozent eintritt. Für die Deckungsrückstellung und die Erfüllungswerte der Zahlungsströme für die Verlustkomponente wird die Schadenquote um +/-1 Prozent angepasst. Dies führt im Ergebnis dazu, dass zum Beispiel Schadenzahlungen höher oder niedriger ausfallen und sich dementsprechend Bewertungseffekte auf die nach dem Prämienallokationsansatz beziehungsweise nach dem allgemeinen Bewertungsmodell bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im erfolgswirksamen sowie im erfolgsneutralen Konzernergebnis ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals vor Steuern bei Veränderung der zugrunde liegenden Parameter, wobei Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern nicht berücksichtigt werden:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Veränderung Konzern- ergebnis vor Steuern	Veränderung Eigenkapital vor Steuern	Veränderung Konzern- ergebnis vor Steuern	Veränderung Eigenkapital vor Steuern
Zinsanstieg um 50 Basispunkte	16	103	-7	106
Zinsrückgang um 50 Basispunkte	-13	-110	7	-122
Aktienkursanstieg um 10 Prozent	14	11	11	10
Aktienkursrückgang um 10 Prozent	-15	-14	-12	-12
Währungskursanstieg um 10 Prozent	-121	-120	-128	-127
Währungskursrückgang um 10 Prozent	121	120	128	127
Anstieg des Schadenrisikos um 1 Prozent	-146	-141	-159	-160
Rückgang des Schadenrisikos um 1 Prozent	148	141	156	157

G Sonstige Angaben

» 96 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute	-	169
Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken	3	2
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	-	2
Insgesamt	3	172

Die Eventualverbindlichkeiten aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalteten vor dem höchstrichterlichen Urteil des Europäischen Gerichtshofs unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC) in Höhe von 169 Mio. €. Mit Urteil vom 13. November 2025 hat der EuGH entschieden, dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss, damit die von dem Institut gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden. Der DZ BANK Konzern kann sich mit der Rückgabe der Banklizenz nicht der Beitragspflicht entziehen. Dementsprechend erfolgt zum Bilanzstichtag eine Berücksichtigung unter den Rückstellungen, siehe Abschnitt 66.

Darüber hinaus setzen sich die Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken aus einer geringen Anzahl von Gerichtsverfahren zusammen, die auf unterschiedlichen Prozesssachverhalten beruhen. Wenn für bestimmte Ansprüche Rückstellungen gebildet wurden, sind keine Eventualverbindlichkeiten zu erfassen.

» 97 Finanzgarantien und Kreditzusagen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Finanzgarantien	13.040	12.173
Kreditbürgschaften und -garantien	6.835	6.006
Akkreditive	813	822
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	5.392	5.345
Kreditzusagen	82.366	79.990
Buchkredite an Kreditinstitute	25.304	26.442
Buchkredite an Kunden	45.206	38.403
Avalkredite	1.885	1.653
Akkreditive	333	315
Globallimite	9.639	13.176
Insgesamt	95.406	92.163

Die Angabe der Finanzgarantien und Kreditzusagen erfolgt in Höhe der Nominalwerte der jeweils eingegangenen Verpflichtungen.

» 98 Treuhandgeschäft

Im Rahmen von Treuhandgeschäften gehaltene Vermögenswerte und eingegangene Verbindlichkeiten erfüllen nicht die Kriterien für den Ansatz in der Bilanz. Das Volumen des Treuhandgeschäfts setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Treuhandvermögen	1.339	1.603
Forderungen an Kreditinstitute	1.279	1.529
Forderungen an Kunden	6	12
Finanzanlagen	54	63
Treuhandverbindlichkeiten	1.339	1.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000	1.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	338	311

Das Treuhandvermögen beziehungsweise die Treuhandverbindlichkeiten beinhalten jeweils Treuhandkredite in Höhe von 1.000 Mio. € (Vorjahr: 1.292 Mio. €).

» 99 Unternehmenszusammenschlüsse

Am 19. April 2024 wurden 51,0 Prozent der Anteile an der BCC Assicurazioni vom Teilkonzern R+V über deren Tochtergesellschaft Assimoco S.p.A., Mailand, Italien, (Assimoco) von der BCC Banca Iccrea, Rom, Italien, aus strategischen Gründen erworben. Es besteht über eine Kaufoption die Möglichkeit, weitere 19,0 Prozent an der BCC Assicurazioni zu erwerben. Aufgrund erwarteter Zunahme der Bedeutung erfolgt die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2025 im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Die BCC Assicurazioni bietet Versicherungsprodukte der Schaden- und Unfallversicherung an. Der Vertrieb erfolgt über italienische Genossenschaftsbanken.

Als Anschaffungskosten für den Erwerb der BCC Assicurazioni werden der bezahlte Kaufpreis in Höhe von 45 Mio. €, die Kaufoption mit einem Wert in Höhe von 32 Mio. € sowie weitere künftige Gegenleistungen im Rahmen einer Earn-out-Vereinbarung in Höhe von 64 Mio. € angesetzt. Das Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beträgt 139 Mio. €, davon entfallen 42 Mio. € auf nicht beherrschende Anteile. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 43 Mio. € zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neu bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser repräsentiert im Wesentlichen die immateriellen Stärken und den potenziellen zukünftigen Nutzen aus dem Zugang zu einem aussichtsreichen Wachstumsmarkt, den Assimoco von BCC Assicurazioni erwartet.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich im Wesentlichen aus Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen in Höhe von 96 Mio. € und Sonstigen Aktiva in Höhe von 218 Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in Höhe von 96 Mio. €, Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 58 Mio. € und Sonstigen Passiva in Höhe von 22 Mio. € zusammen. In den Sonstigen Aktiva sind im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 178 Mio. € sowie Forderungen aus Rückversicherungsverträgen in Höhe von 37 Mio. € enthalten.

Zum 31. Dezember 2025 hat sich der Wert der Kaufoption aufgrund Aufzinsung auf 37 Mio. € erhöht. Die weiteren künftigen Gegenleistungen im Rahmen einer Earn-out-Vereinbarung verringern sich aufgrund eines aktualisierten Geschäftsplans und gegenläufigen Aufzinsungseffekten auf 61 Mio. €. Die Ergebnisse aus den genannten Veränderungen sind im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten.

Für in der Vergangenheit im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte immaterielle Vermögenswerte wird im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von -1 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Geschäftssegmenten des DZ BANK Konzerns zugeordnet, welche jeweils zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen am Abschlussstichtag mit 155 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €) auf das Segment Teilkonzern UMH und mit 43 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf das Segment Teilkonzern R+V.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig im letzten Quartal des Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird definitionsgemäß der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Als erzielbarer Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung zu verwenden. Der Buchwert entspricht dem Eigenkapital, das auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit entfällt, die den Geschäfts- oder Firmenwert trägt. Für diese Betrachtung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils fiktiv um den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Betrag erhöht. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Als erzielbarer Betrag wird für das Segment Teilkonzern UMH der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag für das Segment Teilkonzern R+V ist der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Dieser wird unter Anwendung eines marktorientierten Bewertungsansatzes auf Basis marktüblicher Multiplikatoren vergleichbarer Unternehmen ermittelt.

Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung der prognostizierten künftigen Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wird im Geschäftsjahr für das Segment Teilkonzern UMH ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 17,4 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent) und für das Segment Teilkonzern R+V ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 13,9 Prozent verwendet. Der Abzinsungssatz wird von einem risikofreien Basiszinssatz zuzüglich Risikoprämie abgeleitet. Die Risikoprämie enthält einen Aufschlag für das jeweilige Branchenrisiko sowie einen weiteren Aufschlag für das Unternehmensrisiko. Der Beta-Faktor wird aus einer entsprechenden Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die zugrunde gelegten volkswirtschaftlichen Rahmendaten für den Planungshorizont von 4 Jahren beider Segmente beinhalten ein BIP-Wachstum in Deutschland von 1,00 Prozent im Geschäftsjahr 2026 und ansteigende Wachstumsraten zwischen 1,50 und 1,75 Prozent bis 2029 sowie Inflationsraten von etwa 2,25 Prozent.

Die weiteren Grundannahmen für die Erstellung der Finanzpläne und der daraus abgeleiteten Prognosen der künftigen Zahlungsströme bestehen im Segment Teilkonzern UMH aus folgenden Elementen:

- Die Einschätzung zur Marktentwicklung im Asset Management erfolgt differenziert nach den Anlageklassen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Sachwerte, wobei aufgrund der erfolgten Zinswende insgesamt eine robuste Wertentwicklung unterstellt wird.
- Hinsichtlich der Nettoabsatzentwicklung je Geschäftsbereich wird von einem zunehmenden Anteil der Geldvermögensbildung über Fondsprodukte im Retailbereich ausgegangen sowie einem leicht ansteigenden Marktanteil bei institutionellen Kunden.
- Die Annahme leichter Produktivitätssteigerungen und einer gleichzeitig normalisierten Entwicklung bei Personal- und Sachkostensteigerungen führt zu einer moderaten Steigerung des Verwaltungsaufwands unter Verbesserung der Aufwand-Ertrags-Relation im Planungszeitraum.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Bei der

Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden künftigen Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) für das Segment Teilkonzern UMH zugrunde gelegt.

Die Zahlungsströme werden im Segment Teilkonzern UMH nach einem bestimmten Schema prognostiziert. Hierbei werden die Erträge aus dem Asset Management aus dem voraussichtlichen Bestand an Fondsvermögen zu Beginn des Planungshorizonts unter Hinzurechnung der erwarteten Nettoabsatzvolumina im Planungshorizont sowie einer Annahme zur jährlichen Wertentwicklung einzelner Assetklassen unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Der Verwaltungsaufwand wird unter Berücksichtigung von Personalkapazitätsplanung, externem Ressourcenbedarf, Projekt- und Investitionsplanung sowie Faktorpreisentwicklung unter Berücksichtigung von Vergangenheitsdaten und Inflationsprognosen ermittelt.

Die weiteren Grundannahmen für die Erstellung der Finanzpläne und der daraus abgeleiteten Prognosen der künftigen Zahlungsströme bestehen im Segment Teilkonzern R+V aus folgenden Elementen:

- Die Einschätzung zur Marktentwicklung erfolgt differenziert nach den einzelnen Geschäftsbereichen. Infolge der Stabilisierung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Geschäftsbereich Kraftfahrzeug ist von einem Rückgang der Aufwendungen für verlustträchtige Verträge im Geschäftsbereich Schaden/Unfall auszugehen. Die Zinsentwicklung unterstützt weiterhin die Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Leben.
- Die Kostenquote wird über den Planungszeitraum mittels Effizienzmaßnahmen deutlich zurückgeführt. Die Entwicklung der Primärkosten liegt im Planungszeitraum unter dem Beitragswachstum.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden künftigen Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent für das Segment Teilkonzern R+V berücksichtigt.

Die Prognose der einzelnen Geschäftsbereiche wird im Segment Teilkonzern R+V von den Aktuaren zugeliefert und berücksichtigt die vorgegebenen Kernziele des Teilkonzerns. Ausgehend vom aktuellen Bestand erfolgt die Prognose unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Für das Segment Teilkonzern UMH ergibt sich für das aktuelle Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, kein Wertminderungsbedarf. Das Gleiche gilt im aktuellen Geschäftsjahr für das Segment Teilkonzern R+V.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden besonders relevante Parameter für die Ermittlung des Nutzungswerts (für das Segment Teilkonzern UMH) beziehungsweise des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung (für das Segment Teilkonzern R+V) innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. In keinem der Szenarien ergibt sich für die genannten Segmente ein Wertminderungsbedarf.

» 100 Leasingverhältnisse

DZ BANK Konzern als Leasinggeber

Die Leasingobjektklassen der Leasinggeberverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Objektklasse Grundstücke und Gebäude beinhaltet zum überwiegenden Teil Gewerbeimmobilien inklusive Stellplätzen. Ein geringer Teil entfällt auf Wohnimmobilien. Leasingobjekte der Klasse Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Kraftfahrzeuge sowie IT- und Büroausstattung, Maschinen für die Produktion, Medizintechnik und Photovoltaikanlagen.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Im DZ BANK Konzern ist der Teilkonzern VR Smart Finanz auch als Leasinggeber tätig. Die Gesellschaften des Teilkonzerns VR Smart Finanz schließen mit Kunden unter anderem Leasingverträge über Kraftfahrzeuge, Maschinen für die Produktion sowie Photovoltaikanlagen und Büroausstattung ab. Die Leasingverträge werden teilweise mit Kaufoptionen sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen ausgestattet und haben Laufzeiten von 1 bis 18 Jahren.

Zusätzlich zu den zu finanzierenden Leasinggegenständen werden weitere Sicherheiten wie Bürgschaften, Rückkaufvereinbarungen und Restwertgarantien zur Reduzierung des Risikos vertraglich vereinbart. Darüber hinaus wird das Leasingobjekt beispielsweise durch Vor-Ort-Besichtigungen überwacht.

Die Überleitung des Bruttoinvestitionswerts auf den Nettoinvestitionswert stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bruttoinvestitionswert	330	419
Bis zu 1 Jahr	113	132
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	86	107
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	59	76
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	38	50
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	20	28
Länger als 5 Jahre	15	27
Abzüglich noch nicht realisierten Finanzertrags	-29	-34
Nettoinvestitionswert	301	385
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-10	-12
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	291	373

Die Veränderung des Barwerts der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen resultiert im Wesentlichen aus auslaufenden Finanzierungsleasingverträgen und Teilablösungen auf Kundenwunsch.

Im Geschäftsjahr sind Veräußerungsgewinne in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) angefallen. Die Veräußerungsverluste betragen -1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in Abschnitt 33 in den Zinserträgen gemeinsam mit dem Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Operating-Leasingverhältnisse

Es bestehen Leasingverträge über Geschäfts- und Wohnimmobilien inklusive Stellplätzen. Die Verträge sind in der Regel mit Verlängerungsoptionen ausgestattet. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Buchwerte der den Leasingverträgen zugrunde liegenden Investment Property und Sachanlagen, getrennt nach Objektklassen, stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	3.761	4.057
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	10
Insgesamt	3.768	4.066

Die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 295 Mio. € (Vorjahr: 310 Mio. €) und enthalten zum überwiegenden Teil Mieteinnahmen aus Investment Property der Versicherungsunternehmen.

Der Gesamtbetrag der künftig zu vereinnahmenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen	1.150	1.205
Bis zu 1 Jahr	282	273
Länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahre	176	159
Länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahre	142	144
Länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahre	115	118
Länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahre	88	97
Länger als 5 Jahre	347	414

DZ BANK Konzern als Leasingnehmer

Die Objektklassen der Leasingnehmerverhältnisse unterteilen sich in Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingnehmerverhältnisse der Objektklasse Grundstücke und Gebäude beziehen sich auf die Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen inklusive Stellplätzen für den eigenen Geschäftsbetrieb und beinhalten teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Laufzeiten betragen bis zu 20 Jahre. Darüber hinaus bestehen in geringem Umfang Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese beinhalten die Anmietung von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Arbeitsplatzausstattung. Die Laufzeiten betragen bis zu 5 Jahre.

In den Sachanlagen, Investment Property und Nutzungsrechten sowie in den Sonstigen Aktiva sind Nutzungsrechte an Leasinggegenständen enthalten. Die Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt:

in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Buchwerte zum 01.01.2024	582	36
Zugänge	48	29
Neubewertung	2	-
Abschreibungen	-88	-21
Wertminderungen	-2	-
Abgänge	-14	-2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	2	-
Buchwerte zum 31.12.2024	529	43
Zugänge	17	39
Neubewertung	-1	-1
Abschreibungen	-83	-24
Wertminderungen	-4	-
Abgänge	-7	-2
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-5	-
Buchwerte zum 31.12.2025	447	54

In den Sonstigen Passiva sowie in den sonstigen Passiva der Versicherungsunternehmen sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 530 Mio. € (Vorjahr: 608 Mio. €) erfasst.

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden in den Abschnitten 33 und 39 ausgewiesen.

Die vertraglichen Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu 1 Jahr	98	100
Länger als 1 Jahr und bis zu 3 Jahre	171	179
Länger als 3 Jahre und bis zu 5 Jahre	149	150
Länger als 5 Jahre	160	216

Die gesamten Mittelabflüsse aus Leasingverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 156 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €).

Folgende Aufwendungen und Erträge werden für Nutzungsrechte aus Leasinggegenständen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2025	2024
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-1	-1
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-16	-20
Aufwendungen aus in der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigten variablen Leasingzahlungen	-9	-9
Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	14	16

Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen beziehen sich hauptsächlich auf Leasingverträge für Kraftfahrzeuge sowie Immobilien, die Laufzeiten zwischen 2 und 12 Monaten aufweisen. Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte betreffen insbesondere die Objektklasse Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus den Leasingverpflichtungen können potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen entstehen. Diese potenziellen Mittelabflüsse sind bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben, da zum heutigen Stand nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann, ob und in welchem Umfang die variablen Komponenten in Anspruch genommen werden. Innerhalb des DZ BANK Konzerns bestehen solche variablen Leasingzahlungen für Mietnebenkosten bei Immobilienmietverträgen. Die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns schätzen, dass aus vertraglich eingeräumten variablen Leasingzahlungen, Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 535 Mio. € (Vorjahr: 513 Mio. €) entstehen können. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) aus Leasingverhältnissen, welche die Gesellschaften des DZ BANK Konzerns eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben. Dabei handelt es sich im Geschäftsjahr um IT-Systeme, Immobilienmietverträge für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie Kraftfahrzeuge und im Vorjahr um Kraftfahrzeuge.

Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt überwiegend auf Basis beobachtbarer risikoloser Zinskurven, ergänzt um Liquiditäts- und Creditspreads sowie gegebenenfalls um einen Währungsaufschlag unter Berücksichtigung der jeweiligen Vertragslaufzeit. Die Laufzeit der Leasingverbindlichkeiten orientiert sich an der vertraglichen Grundmietzeit. Sofern Leasingverträge Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen enthalten, erfolgt eine Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit dieser Optionen anhand von objektiven Kriterien oder durch Expertenschätzung.

» 101 Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach Geschäftssegmenten

GESCHÄFTSJAHR 2025

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft	-	-	5
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	39	-	-
Sonstige Provisionserträge	87	-	4
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	60	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	100	-
Sonstige betriebliche Erträge	44	-	6
Insgesamt	170	160	14
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	170	153	14
Übriges Europa	-	6	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	170	160	14
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	135	20	14
Zeitraumbezogen	36	140	-
Insgesamt	170	160	14

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	4.024	529	-	232	-	-108	4.677
	32	-	-	452	-	-5	479
	-	309	-	2	-	65	376
	-	125	7	-	-	97	233
	-	108	6	-	-	-3	110
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	39
	-	73	-	5	4	29	201
	-	-	-	-	-	-1	59
	-	-	-	-	-	-	100
	17	-	-	-	-	37	104
	4.073	1.156	13	691	4	111	6.391
	2.939	1.082	13	74	4	82	4.532
	1.133	2	-	617	-	29	1.788
	-	72	-	-	-	-	72
	4.073	1.156	13	691	4	111	6.391
	332	416	10	231	4	161	1.323
	3.740	740	3	460	-	-51	5.068
	4.073	1.156	13	691	4	111	6.391

GESCHÄFTSJAHR 2024

in Mio. €	BSH	R+V	TeamBank
Erlösarten			
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	-	-	-
Provisionserträge aus Zahlungsverkehr inklusive Kartengeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Kredit- und Treuhandgeschäft	-	-	4
Provisionserträge aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-	-	-
Provisionserträge aus Auslandsgeschäft	-	-	-
Provisionserträge aus Bauspargeschäft	37	-	-
Sonstige Provisionserträge	74	-	28
Provisionserträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	59	-
Weitere Erträge im Ergebnis aus Kapitalanlagen und sonstigen Ergebnis der Versicherungsunternehmen	-	108	-
Sonstige betriebliche Erträge	44	-	8
Insgesamt	155	166	40
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	153	156	40
Übriges Europa	2	10	-
Übrige Welt	-	-	-
Insgesamt	155	166	40
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	121	21	40
Zeitraumbezogen	34	145	-
Insgesamt	155	166	40

	UMH	DZ BANK – VuGB	DZ HYP	DZ PRIVAT- BANK	VR Smart Finanz	Sonstige/ Konsolidierung	Insgesamt
	3.854	490	-	207	-	-108	4.443
	28	-	-	369	-	-4	392
	-	301	-	2	-	69	372
	-	119	10	-	-	76	209
	-	111	5	-	-	-2	115
	-	13	-	-	-	-	13
	-	-	-	-	-	-	37
	-	68	-	4	5	5	184
	-	-	-	-	-	-2	57
	-	-	-	-	-	-	108
	15	-	-	-	-	21	88
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019
	2.872	1.021	15	54	5	36	4.352
	1.025	1	-	528	-	19	1.586
	-	81	-	-	-	-	81
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019
	325	397	12	207	5	49	1.177
	3.571	706	3	375	-	6	4.841
	3.896	1.104	15	582	5	54	6.019

Forderungen sowie aktive und passive Vertragsposten

Forderungen aus Verträgen mit Kunden, bei denen die vereinnahmten Erträge nicht der Effektivverzinsung unterliegen, werden unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert. Darüber hinaus werden aktive und passive Vertragsposten für Sachverhalte, bei denen die Erfüllung der Gegenleistung von einer anderen Bedingung als der Fälligkeit abhängig ist, erfasst.

Entwicklung der Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen (Sonstige Aktiva)	Vertrags- verbindlich- keiten (Sons- tige Passiva)
Stand zum 01.01.2024	26	127	217	-
Zugänge	154	674	3.839	2
Abgänge	-140	-646	-3.778	-1
Stand zum 31.12.2024	40	155	278	2
Zugänge	123	956	4.448	-
Abgänge	-108	-923	-4.429	-1
Stand zum 31.12.2025	55	188	297	-

Leistungsverpflichtungen

Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen über den Zeitablauf erfüllt. Zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen werden innerhalb eines Jahres überwiegend monatlich beziehungsweise quartalsweise in Rechnung gestellt. Zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtungen werden mit der Erbringung der Dienstleistung erfüllt. Die Vergütung ist üblicherweise fällig, nachdem die Dienstleistung erbracht wurde. Im Bauträgerbereich findet eine sukzessive Erfüllung der Leistungsverpflichtung mit der Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte statt. Im Wesentlichen liegt keine Variabilität der Gegenleistungen vor.

» 102 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vom Buchwert des Investment Property der Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) abgesetzt. Bei den Zuwendungen handelt es sich um un- und niedrigverzinsliche beziehungsweise erlassbare Darlehen. Darüber hinaus werden Ertragszuschüsse in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

» 103 Patronatserklärungen

Die DZ BANK hat für ihre Tochterunternehmen DZ PRIVATBANK SA., Strassen, Luxemburg, (seit 2. Januar 2026: DZ PRIVATBANK AG, Frankfurt am Main) und DZ HYP Patronatserklärungen abgegeben. Die DZ BANK trägt damit jeweils, abgesehen vom Fall des politischen Risikos und im Rahmen ihrer Beteiligungsquote, dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können.

Des Weiteren hat die DZ BANK für die Deucalion Ltd., George Town, Cayman Islands, eine Patronatserklärung abgegeben. Die Haftung aus der Patronatserklärung besteht im Zusammenhang mit der Abwicklungsverpflichtung für Abwicklungskosten.

Diese Unternehmen sind in der im Abschnitt 114 dargestellten Liste des Anteilsbesitzes der DZ BANK als unter die Patronatserklärung fallend gekennzeichnet.

» 104 Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt nach Gruppen:

	2025	2024
Vollzeitbeschäftigte	26.615	26.193
Teilzeitbeschäftigte	7.829	7.643
Insgesamt	34.444	33.837

» 105 Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne, die in den Rückstellungen sowie Sonstigen Passiva (Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne der Versicherungsunternehmen) ausgewiesen werden, resultieren überwiegend aus Plänen mit Versorgungszusagen, in die keine weiteren Mitarbeiter mehr aufgenommen werden (geschlossene Pläne). Darüber hinaus bestehen leistungsorientierte Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitern in Deutschland werden mehrheitlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten, für die eine Rückstellung generell nicht anzusetzen ist. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne betragen für die Versicherungsunternehmen -23 Mio. € (Vorjahr: -21 Mio. €) und für die übrigen Konzernunternehmen -22 Mio. € (Vorjahr: -20 Mio. €). Im Ausland bestehen unverändert sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne für Neuzugänge. Der Anteil der ausländischen Zusagen am Verpflichtungsumfang ist von untergeordneter Bedeutung und leitet sich aus der untenstehenden Tabelle ab.

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Endgehaltsabhängige Pläne	1.998	2.185	-	-
Deutschland	1.916	2.100	-	-
Ausland	83	85	-	-
Leistungsorientierte Beitragspläne	1.020	1.077	1.413	1.530
Deutschland	804	842	1.411	1.528
Ausland	216	235	1	2
Akzessorische Pläne	88	85	-	-
Deutschland	88	85	-	-
Insgesamt	3.107	3.347	1.413	1.530

Einen für alle Pläne bedeutenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins die Höhe der Verpflichtungen maßgeblich beeinflusst.

Bei den endgehaltsabhängigen Plänen handelt es sich um Rentenzusagen an Arbeitnehmer, deren Höhe vom letzten Entgelt vor Eintritt des Versorgungsfalls abhängt und bei denen überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen ist. Gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) sind Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, alle 3 Jahre zu prüfen, ob die Höhe der Rente an die Entwicklung der Verbraucherpreise oder der Nettolöhne anzupassen ist (Anpassungsprüfungspflicht). Wesentliche Risikofaktoren bei der Bewertung von endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungssatz dar. Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Inflationsrisiko wirken sich auf die Höhe der Leistungen aus.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf feste Kapitalbeiträge oder festverzinsten Beiträge. Bei rund der Hälfte der Zusagen besteht eine Verrentungsoption. Somit können neben Einmalbeiträgen und Ratenzahlungen auch lebenslange Zahlungsverpflichtungen bestehen. Mit Ausnahme der Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt werden, sind bei den meisten Verpflichtungen die Beiträge bezügedynamisch. Der überwiegende Teil dieser Pläne ist geschlossen.

Nicht unerhebliche Anteile am Volumen resultieren aus Zusagen, die über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführt und seit dem 31. Dezember 2021 als leistungsorientierte Pensionspläne behandelt werden. Die bis ins Jahr 2022 reichende Niedrigzinsphase und die damit verbundene Gewährung von Gründungsstockdarlehen von Gesellschaften des DZ BANK Konzerns an die R+V Pensionsversicherung a.G. im Jahr 2021 hatte eine Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der Versorgungsträger aus deren Subsidiärhaftung sowie durch die Vorgaben des IDW RS HFA 50 - IAS 19 - M1 eine Umstellung der Bilanzierung erforderlich gemacht. Solange die Werte der Planvermögen die Barwerte der Pensionsverpflichtungen übersteigen, werden die rechnerischen Überschüsse nicht aktiviert, sondern kürzen über „Auswirkungen der Vermögensobergrenze“ (Asset Ceiling) die Planvermögen auf die Höhe der Barwerte der Verpflichtungen, weil die Planvermögen nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen können.

Bei akzessorischen Plänen sagt der Arbeitgeber eine Leistung zu, die im Wesentlichen derjenigen Leistung entspricht, die sich bei einer Investition der Beiträge in ein Finanzprodukt eines externen Versorgungsträgers oder Versicherers im Versorgungsfall ergibt. Die Höhe der Versorgungsleistungen hängt somit von der Zusage des externen Versorgungsträgers ab, der direkt den Risikofaktoren Langlebigkeit, Gehaltsdynamik und Marktzinsrisiko ausgesetzt ist. Unter günstig verlaufenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind akzessorische Pläne für den Arbeitgeber nahezu risikofrei.

Die in Deutschland vereinbarten Versorgungszusagen unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Bei einem Teil der im Ausland vereinbarten Versorgungszusagen ist eine Mindestdotierung aufgrund nationaler Bestimmungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Bewertung der inländischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung angewendet. Bei Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Ausland kommen in den USA der Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table, in Großbritannien der S3PMA LT for males sowie der S3PFA LT for females, in der Schweiz die Sterbetafeln nach BVG 2020 GT und in den Niederlanden der Dutch Prognosis Table AG2022 zur Anwendung. Im Juli 2025 wurde eine Verfeinerung des Ableitungsverfahrens des Abzinsungssatzes aufgrund einer Erweiterung des Bond Universums vorgenommen. Ohne diese Verfeinerung wäre der Abzinsungssatz um 20 Basispunkte niedriger und dadurch der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen bei den Rückstellungen um 59 Mio. € sowie bei den Sonstigen Passiva um 34 Mio. € höher.

Es werden folgende versicherungsmathematische Annahmen angewendet:

in Prozent	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Gewichtete Gehaltssteigerung	1,97	2,11	2,25	2,25
Gewichtete Rentenerhöhung	1,85	1,95	2,10	2,20

Der einheitlich verwendete Abzinsungssatz für die im Euroraum bestehenden Verpflichtungen beträgt 4,10 Prozent (Vorjahr: 3,40 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter. Die dargestellten Effekte beruhen auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung eines Parameters, während die übrigen Parameter konstant bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn				
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-146	-175	-78	-92
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	162	192	87	102
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	12	15	-	-
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-11	-15	-	-
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	52	59	6	7
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-47	-56	-6	-7
die Lebenserwartung um 1 Jahr höher wäre ¹⁾	103	118	36	40
die Lebenserwartung um 1 Jahr geringer wäre ¹⁾	-105	-121	-37	-44

¹⁾ Schätzung für Anspruchsberechtigte erfolgt im Wege der Modifikation der Heubeck-Tafeln für einen 65-jährigen Mann.

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 11,07 Jahre (Vorjahr: 11,89 Jahre) in den Rückstellungen und 12,46 Jahre (Vorjahr: 12,69 Jahre) in den Sonstigen Passiva.

Planvermögen

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen steht Planvermögen gegenüber. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entwickelt sich wie folgt:

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	2.580	2.776	1.362	1.477
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	527	571	50	53
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	3.107	3.347	1.413	1.530
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-2.691	-2.730	-1.713	-1.713
Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	79	58	379	286
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	495	675	79	103
Aktivierete Überdeckung	117	54	-	-
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	612	729	79	103
Als Vermögenswerte angesetzte Erstattungsansprüche	7	6	2	3

Vom Planvermögen in den Rückstellungen entfallen 1.697 Mio. € (Vorjahr: 1.731 Mio. €) auf die Contractual Trust Arrangements (CTAs) der DZ BANK und der BSH. Die DZ BANK AG hat eine Dotierung in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €) vorgenommen. Beide CTAs werden als Treuhandvermögen durch den DZ BANK Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, verwaltet. Anlagerichtlinie und -strategie werden der Kapitalanlagegesellschaft von den jeweiligen CTA-Anlageausschüssen vorgegeben. In den USA und in Großbritannien werden Planvermögen ebenfalls in unabhängigen Trusts verwaltet. In Luxemburg werden die Mittel auf einen Pensionsfonds, in der Schweiz auf eine Stiftung übertragen. Treuhänder beziehungsweise Verwalter sind für Verwaltung und Steuerung der Pensionspläne sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zuständig.

Bei den Vermögenswerten des Planvermögens in den Sonstigen Passiva handelt es sich um Vermögen bei Pensionsversicherungen und rückgedeckten Unterstützungskassen.

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) besteht beinahe ausschließlich in Höhe der rechnerischen Überschüsse, um die der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Verpflichtungen der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen übersteigt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2025

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt
	mit Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	ohne Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	35	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.289	-	-
Aktien	176	-	-
Investmentanteile	304	235	-
Derivative Finanzinstrumente	8	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	172	239
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	290	1.474
Sonstige Vermögenswerte	-	178	-
Insgesamt	1.776	915	1.713

STAND ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. €	Rückstellungen		Sonstige Passiva ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt
	mit Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	ohne Markt- preisnotie- rung in einem aktiven Markt	
Zahlungsmittel und Geldmarktanlagen	-	45	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.326	-	-
Aktien	201	-	-
Investmentanteile	332	233	-
Derivative Finanzinstrumente	-6	-	-
Grundstücke und Gebäude	-	5	-
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	-	167	234
Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G.	-	290	1.479
Sonstige Vermögenswerte	-	136	-
Insgesamt	1.854	877	1.713

Die Planvermögen in den Ausweispositionen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Anlagen der R+V Pensionsversicherung a.G. sind unverändert überwiegend in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren investiert. Gehen die Zinsen am Markt zurück, so steigen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Steigen die Zinsen jedoch – wie im Berichtsjahr geschehen –, so fallen die Kurse der festverzinslichen Vermögenswerte. Damit wird der Richtung der jeweiligen Zinssensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entsprochen und das Risiko in gewissen Teilen verringert. Die festverzinslichen Anlagen in Form von Pfandbriefen, Staats- und Unternehmensanleihen sind generell von hoher Qualität. Zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen unterhalb des Investment-Grade-Ber-

reichs gehalten. Der Großteil der Anlagen (insbesondere Pfandbriefe und Staatsanleihen) weist eine erstklassige Qualität auf (AAA bis AA). Im Wesentlichen bestehen die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen in den Währungsräumen des Euro, US-Dollar und britischen Pfund. Soweit keine Währungskongruenz zwischen den Pensionsverpflichtungen und den Vermögenswerten des Planvermögens besteht, werden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Das Planvermögen umfasst zum Ende des Geschäftsjahres eigene, übertragbare Finanzinstrumente in Höhe von 125 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €). Bei den im Planvermögen enthaltenen Immobilien sowie sonstigen Vermögenswerten handelt es sich nicht um von den Unternehmen selbst genutzte Werte. Die übrigen Anlagen entfallen überwiegend auf weltweit gestreute nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktien und Investmentanteile), Ansprüche aus Versicherungsverträgen, kurzfristige Geldanlagen, sonstigen Anteilsbesitz und Immobilienvermögen.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind Einzahlungen in das Planvermögen in den Rückstellungen in Höhe von 26 Mio. € (Geschäftsjahr 2025: 26 Mio. €) sowie in den Sonstigen Passiva in Höhe von 26 Mio. € (Geschäftsjahr 2025: 28 Mio. €) geplant.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der Veränderung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2024	3.416	-2.440	51	1.027
Laufender Dienstzeitaufwand	49	-	-	49
Zinserträge/-aufwendungen	107	-78	2	31
Ergebnis aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-22	-	-22
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-113	-	-	-113
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	54	-	-	54
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	5	5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-21	-	-	-21
Beiträge von Arbeitgebern	-	-224	-	-224
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	6	-6	-	-
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-159	44	-	-115
davon fortlaufend	-155	41	-	-114
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-4	3	-	-1
Planübernahmen	2	-1	-	1
Veränderungen aus Währungsumrechnung	5	-4	-	1
Stand zum 31.12.2024	3.347	-2.730	58	675
Laufender Dienstzeitaufwand	47	-	-	47
Zinserträge/-aufwendungen	110	-91	2	21
Ergebnis aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	43	-	43
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-268	-	-	-268
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	35	-	-	35
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	19	19
Beiträge von Arbeitgebern	-	-21	-	-21
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	6	-6	-	-
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-168	108	-	-60
davon fortlaufend	-165	107	-	-58
davon im Rahmen von Planabgeltungen	-3	1	-	-2
Planübernahmen	5	-2	-	3
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-8	7	-	0
Stand zum 31.12.2025	3.107	-2.691	79	495

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)
Stand zum 01.01.2024	1.573	-1.715	267	125
Laufender Dienstzeitaufwand	26	-	-	26
Zinserträge/-aufwendungen	49	-54	9	4
Ergebnis aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	31	-	31
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-43	-	-	-43
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-4	-	-	-4
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	11	11
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	-	-36	-	-36
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-70	61	-	-9
Stand zum 31.12.2024	1.530	-1.713	286	103
Laufender Dienstzeitaufwand	24	-	-	24
Zinserträge/-aufwendungen	51	-58	10	3
Ergebnis aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	32	-	32
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-127	-	-	-127
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	7	-	-	7
Veränderungen der Auswirkung der Vermögensobergrenze (ohne Zinserträge/-aufwendungen)	-	-	83	83
Beiträge von begünstigten Arbeitnehmern	-	-37	-	-37
Gezahlte Pensionsleistungen einschließlich Planabgeltungen	-72	63	-	-9
Stand zum 31.12.2025	1.413	-1.713	379	79

Die ergebniswirksam zu behandelnden Geschäftsvorfälle sind Bestandteil der Personalaufwendungen.

Erfolgsneutral zu behandelnde versicherungsmathematische Gewinne aus der Veränderung finanzieller Annahmen des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in den Rückstellungen und Sonstigen Passiva resultieren überwiegend aus der Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes auf 4,1 Prozent zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: Erhöhung auf 3,40 Prozent). Daneben führen unterjährige Anpassungen laufender Rentenansprüche von Mitarbeitern bei einigen Konzernunternehmen zum Rückgang des für inflationsbedingte höhere Rentenanpassungen kalkulierten Aufschlags auf 0,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) sowie die Absenkung des versicherungsmathematischen Parameters Rententrend von 1,95 auf 1,85 Prozent sowie von 2,2 auf 2,1 Prozent zu weiteren ergebnisneutral zu behandelnden versicherungsmathematischen Gewinnen.

Die DZ BANK AG hat das CTA-Planvermögen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €) dotiert (Rückstellungen).

Die Entwicklung der Bilanzansätze ist maßgeblich durch die Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen geprägt. Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) betrifft bei nahezu ausschließlich Planvermögen, das im Zusammenhang mit der erstmaligen Bilanzierung der über die R+V Pensionsversicherung a.G. durchgeführten Versorgungszusagen als leistungsorientierte Pensionspläne steht.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen des DZ BANK Konzerns sind mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen unter anderem des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV) und der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVVeV). Diese Versorgungsträger erbringen Altersversorgungsleistungen an berechnete Mitarbeiter in Deutschland. Darunter sind Pläne, bei denen sowohl Arbeitgeber als auch Arbeit-

nehmer regelmäßige Beiträge leisten, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragsatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeiter und des Arbeitgeberanteils ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor. Die Mitgliedsunternehmen beteiligen sich an einem Abrechnungsverband, in dem die versicherungstechnischen Risiken aller Versorgungsberechtigten vereint sind. Es gibt keine Vereinbarungen über die Aufteilung von Fehlbeträgen beziehungsweise Vermögensüberdeckungen bei Abwicklung des Plans oder Ausscheiden des Mitgliedsunternehmens aus dem Plan. Beide Versorgungsträger des BVV weisen auskunftsgemäß zum 31. Dezember 2025 keine Fehlbeträge oder Vermögensunterdeckungen aus. Jedes Mitgliedsunternehmen haftet nach den Versicherungsbedingungen, Leistungsplänen und Satzungen nur für seine eigenen arbeitsrechtlichen Verpflichtungen. Dem Versorgungsträger ist es nicht möglich, entsprechende Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter bezogenen Pensionsverpflichtungen den einzelnen Mitgliedsunternehmen zuzuordnen. Daher werden die gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber gemäß IAS 19.34 so bilanziert, als handle es sich um beitragsorientierte Pläne. 5 (Vorjahr: 5) der 761 (Vorjahr: 759) Mitgliedsunternehmen des BVV sind Unternehmen des DZ BANK Konzerns. Wie im Vorjahr entfallen weniger als 1 Prozent der von BVV und BVVeV betreuten Versicherten und Rentner auf Anwartschaften für aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter beziehungsweise Empfänger laufender Leistungen des DZ BANK Konzerns.

Zusagen mit Mindestfinanzierungsanforderungen im Ausland

Auf ausländische Pläne, die Mindestfinanzierungsanforderungen unterliegen, entfällt – gemessen an den Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtungen – ein Volumen in Höhe von 284 Mio. € (Vorjahr: 305 Mio. €). Die betriebliche Altersvorsorge in Luxemburg wird durch das Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 in seiner derzeitigen Fassung vom 1. Januar 2019 geregelt. Die DZ PRIVATBANK S.A. sowie die IPC Luxemburg haben sich zur Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge über einen Pensionsfonds entschieden. Der rechtlich selbstständige Pensionsfonds unterliegt dem Gesetz vom 13. Juli 2005 über Pensionsfonds. Der Pensionsplan der DZ BANK Niederlassung London unterliegt den Funding-Vorgaben des Pensions Regulators. Die Versorgungszusagen für Mitarbeiter der DZ BANK Niederlassung New York unterliegen den Mindestfinanzierungsanforderungen nach dem Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Für die DZ PRIVATBANK Schweiz und die IPC Schweiz gelten die Regulierungen gemäß dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Schweiz (sogenanntes Schweizer BVG).

» 106 Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, seinen verbundenen Unternehmen und anderen Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr setzt sich nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

in Mio. €	2025		2024	
	Gesamt	davon Deutsch- land	Gesamt	davon Deutsch- land
Abschlussprüfungsleistungen	20,5	18,4	21,3	18,6
Andere Bestätigungsleistungen	5,6	4,8	5,7	5,0
Sonstige Leistungen	0,5	0,5	0,5	0,4
Insgesamt	26,7	23,6	27,5	24,0

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der DZ BANK sowie für die Prüfungen der Jahresabschlüsse und Lageberichte der DZ BANK und der in den Konzernabschluss einbezogenen und vom Konzernabschlussprüfer geprüften Tochterunternehmen. Darüber hinaus umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen die Aufwendungen für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts. In den anderen Bestätigungsleistungen sind berechnete Honorare für die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung nach den §§ 315b bis 315c HGB nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised), die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie für sonstige Prüfungen, bei denen das Berufssiegel geführt wird oder geführt werden kann, im Wesentlichen im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen, enthalten. Die sonstigen Leistungen enthalten überwiegend Honorare für Beratungsleistungen.

» 107 Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der DZ BANK

Die Vergütungen des Vorstands der DZ BANK im Konzern betragen gemäß IAS 24.17 im Geschäftsjahr 12,2 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €). Diese untergliedern sich in kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) sowie anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). In den Vergütungen des Vorstands des Geschäftsjahres und des Vorjahres ist der dem Vorstand für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar.

In den Vergütungen für den Vorstand sind 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) Beiträge für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder in Höhe von 15,2 Mio. € (Vorjahr: 27,3 Mio. €).

Die für die Wahrnehmung der Aufgaben in der DZ BANK und den Tochterunternehmen gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der DZ BANK gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB belaufen sich im Geschäftsjahr auf 11,0 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) und für den Aufsichtsrat auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 129,0 Mio. € (Vorjahr: 129,2 Mio. €).

» 108 Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen

Die Unternehmen des DZ BANK Konzerns haben mit ihren Vorstandsmitgliedern sowie mit bestimmten anderen Angestellten anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen getroffen.

Die BSH hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführern der Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, den Bereichsleitern und ausgewählten Führungskräften (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Eine anteilsbasierte Vergütung wird gewährt, sofern die variable Vergütung 50.000 € erreicht oder übersteigt. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Die Ziele der Vorstände der BSH haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und beinhalten die zentralen Ziele der Unternehmensstrategie, die Ziele aller weiteren Risk Taker haben eine einjährige Bemessungsgrundlage. Die in der Vergütung berücksichtigten Parameter sind wichtige steuerrelevante Kennzahlen einer Bausparkasse. Erreicht oder übersteigt die variable Vergütung 50.000 €, werden 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr und 20 Prozent nach einer Vergütungssperrfrist (Retention) von einem Jahr ausgezahlt. 60 Prozent der Bonuszahlung werden über einen Zurückbehaltungszeitraum (Deferral) von bis zu 5 Jahren gestreckt und sind mit einer anschließenden Vergütungssperrfrist von je einem Jahr

versehen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge während des Zurückbehaltungszeitraums sowie während der Sperrfrist an die Entwicklung des Unternehmenswerts der Bausparkasse gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Die Reduktion des Unternehmenswerts hat im Rahmen festgelegter Bandbreiten ein Abschmelzen der zurückbehaltenen Bonusbestandteile zur Folge. Bei einer positiven Wertentwicklung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals und am Ende der Vergütungssperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einem Ausfall der variablen Vergütung führen. Darüber hinaus können bis 2 Jahre nach Ende des jeweiligen Zurückbehaltungszeitraums ein bereits ausgezahlter Bonusanteil zurückgefordert und Ansprüche auf Auszahlung eines Bonus zum Erlöschen gebracht werden, wenn die Geschäftsleitung oder Risikoträger an einem Verhalten, das für das Institut zu erheblichen Verlusten oder einer wesentlichen regulatorischen Sanktion geführt hat, maßgeblich beteiligt oder dafür verantwortlich waren oder relevante externe oder interne Regelungen in Bezug auf Eignung und Verhalten in schwerwiegendem Maß verletzt haben (Clawback).

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der BSH wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	2,1	0,7
Gewährte Vergütung	0,8	0,3
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	2,3	0,8
Gewährte Vergütung	0,7	0,4
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2024 gewährter Vergütung	-0,2	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,5	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	2,3	1,1

Die R+V hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt vom Erreichen vereinbarter Ziele ab. Für Vorstandsmitglieder stehen 60 Prozent, für die ausgewählten Angestellten 40 Prozent der variablen Vergütung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienwerts der R+V Versicherung AG. Dabei entspricht der Aktienwert dem gemeinen Wert der nicht notierten Aktien der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Auszahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Bonus erfolgt nach 3 Jahren ungekürzt, wenn der Aktienwert größer als 85 Prozent des Werts zum Ende des Basisjahres ist. Liegt er zwischen 75 Prozent und 85 Prozent, mindert sich der unter Auszahlungsvorbehalt stehende Bonus um die Hälfte. Unterschreitet er 75 Prozent, so entfällt die Zahlung des unter Auszahlungsvorbehalt stehenden Teils des Bonus vollständig.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der R+V wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	3,0	0,3
Gewährte Vergütung	1,3	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,9	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	3,3	0,3
Gewährte Vergütung	1,3	0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,0	-
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	3,6	0,3

Die TeamBank hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Risk Takern Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr ausgezahlt, weitere 20 Prozent sind mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen. Die verbleibenden 60 Prozent werden innerhalb von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent ausbezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswerts der TeamBank. Die Wertermittlung erfolgt nach dem Ertragswertverfahren.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der TeamBank wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	1,5	0,3
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,5	0,3
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2024 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	1,4	0,3

Die DZ BANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern, Bereichsleitern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. Für Vorstände und Bereichsleiter werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit variablen Vergütungen über 130.000 € werden 80 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Für Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene mit einer variablen Vergütung von über 50.000 € bis 130.000 € werden 70 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren nach Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung kann bei negativer Entwicklung des Aktienwerts der DZ BANK oder bei negativen Erfolgsbeiträgen der DZ BANK, einzelner Bereiche oder bei individuellen negativen Erfolgsbeiträgen reduziert oder ganz abgeschmolzen werden. Bei einer positiven Aktienwertermittlung erfolgt keine Erhöhung der zurückbehaltenen Anteile. Der Wert der Aktie wird jährlich mittels einer unabhängigen Unternehmensbewertung festgestellt. Für Vorstände wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 7,5 Prozent und 12,5 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 12,5 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Für Bereichsleiter und Risk Taker unterhalb der Bereichsleiterebene wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 25 Prozent reduziert, falls der Aktienkurs zwischen 15 Prozent und 20 Prozent sinkt. Bei einem Absinken des Aktienwerts zwischen 20 Prozent und 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung um 50 Prozent reduziert. Bei einem Absinken des Aktienwerts über 25 Prozent wird der zurückbehaltene Anteil der variablen Vergütung gestrichen. Falls die Entwicklung des Aktienwerts die genannten Schwellenwerte nicht erreicht, erfolgt keine Kürzung der zurückbehaltenen variablen Vergütung aufgrund der Entwicklung des Aktienwerts. Ausgehend von einem Wert je Aktie in Höhe von 8,05 € zum 31. Dezember 2020, einem Wert in Höhe von 8,80 € zum 31. Dezember 2021, einem Wert in Höhe von 9,05 € zum 31. Dezember 2022, einem Wert in Höhe von 10,45 € zum 31. Dezember 2023, einem Wert in Höhe von 11,70 € zum 31. Dezember 2024 sowie einem Wert in Höhe von 13,50 € zum 31. Dezember 2025 ist von einer Auszahlung in voller Höhe auszugehen. Optionen wurden für diese Mitarbeitergruppen nicht gewährt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ BANK wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	3,4	10,1
Gewährte Vergütung	1,7	3,9
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,5	-1,9
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,0	-4,3
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	3,7	7,9
Gewährte Vergütung	1,9	4,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2024 gewährter Vergütung	-0,4	-2,0
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-1,3	-4,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	3,8	5,8

Die DZ HYP hat mit ihren Vorständen Vereinbarungen über die Zahlung einer mehrjährigen variablen Vergütung getroffen. Die Höhe der variablen Erfolgsvergütung bemisst sich an der Erreichung von quantitativen und qualitativen Zielen aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Bank-, Dezernats- und Individualzielen. 20 Prozent der variablen Vergütung werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausgezahlt. Die Auszahlungen der weiteren 80 Prozent des für das vorangegangene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus erfolgen gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu 6 Jahren unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Unternehmenswerts, der nach dem Ertragswertverfahren ermittelt wird, an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Die Bereichsleiter sind als Risk Taker eingestuft. Mit ihnen wurden zur variablen Erfolgsvergütung individualvertragliche Vereinbarungen getroffen. Dabei bemisst sich die variable Erfolgsvergütung an einem vertraglich vereinbarten Zielbonus. Zur Ermittlung der tatsächlichen Bonushöhe werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Gesamtbank-, Bereichs- und Individualzielen abgeleitet und bewertet. Sofern die variable Erfolgsvergütung einen Betrag von 50.000 € oder von einem Drittel der Jahresgesamtvergütung übersteigt, werden nur 20 Prozent der variablen Vergütung unmittelbar im Folgejahr ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des festgesetzten Bonus erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren. Dabei sind 50 Prozent des insgesamt festgesetzten Bonusbetrags durch Kopplung an eine nachhaltige Wertentwicklung der DZ HYP gebunden. Die Ermittlung der nachhaltigen Wertentwicklung wird anhand des Unternehmenswerts bestimmt. Negative Erfolgsbeiträge werden sowohl bei der Bonusfestsetzung als auch bei den anteiligen Deferrals berücksichtigt.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ HYP wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	1,0	0,5
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,3	0,4
Gewährte Vergütung	0,4	0,1
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2024 gewährter Vergütung	-0,1	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	1,3	0,4

Die DZ PRIVATBANK hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und einer Gruppe von ausgewählten Angestellten (Risk Taker) Regelungen über die Zahlung variabler Vergütungsbestandteile getroffen. Die Höhe der variablen Vergütung hängt von der Erreichung vereinbarter Ziele ab. 80 Prozent der variablen Vergütung werden über einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren nach der Bonusfestsetzung zurückbehalten. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen. Sämtliche zeitverzögerten Auszahlungen sind dabei an die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts der DZ PRIVATBANK gekoppelt. Der Unternehmenswert wird jährlich mittels einer Unternehmensbewertung festgestellt. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Bonusfestsetzung sowie bei der jeweiligen Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus und bei der Festsetzung des anteiligen zurückbehaltenen Bonus am Ende der Sperrfrist berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der DZ PRIVATBANK wie folgt:

in Mio. €	Vorstand	Risk Taker
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	3,5	0,5
Gewährte Vergütung	1,1	-
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,3	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	4,1	0,4
Gewährte Vergütung	0,9	-
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2024 gewährter Vergütung	-0,2	-
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,4	-0,1
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,4	-
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	4,0	0,3

Bei der VR Smart Finanz ist im Vergütungssystem der Vorstände neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung vorgesehen. Bei der Ermittlung der Höhe der variablen Vergütung werden quantitative und qualitative Ziele aus der Unternehmensstrategie in Form von Konzern-, Unternehmens-, Dezernats- und Individualzielen abgeleitet. Die Erreichung der Ziele wird auf Basis einer dreijährigen Bemessungsgrundlage ermittelt. Die maximale variable Vergütung wird bei voller Zielerreichung der jeweiligen Einzelziele festgesetzt. 20 Prozent des erreichten Bonus werden unmittelbar im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses und Festsetzung durch den Aufsichtsrat ausgezahlt, weitere 20 Prozent werden mit einer Sperrfrist von einem Kalenderjahr versehen. 60 Prozent des vom Aufsichtsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr festgesetzten Bonus werden über einen Zeitraum von 5 Kalenderjahren in 5 Tranchen zu jeweils 12 Prozent unter Berücksichtigung von Zurückhalte- und Verfügungssperrfristen gestreckt. Dabei sind sämtliche für die verzögerte Auszahlung vorgesehenen Beträge durch eine Kopplung an die Entwicklung des Unternehmenswerts, der nach dem Ertragswertverfahren ermittelt wird, an die nachhaltige Wertentwicklung der VR Smart Finanz gebunden. Negative Erfolgsbeiträge werden bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütung sowie bei der Festsetzung der anteiligen Deferrals berücksichtigt. Dies kann zu einem Abschmelzen beziehungsweise zu einer Streichung der variablen Vergütung führen.

Nicht ausbezahlte Vergütungsbestandteile entwickeln sich bei der VR Smart Finanz wie folgt:

in Mio. €	Vorstand
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 01.01.2024	1,1
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung von im Geschäftsjahr 2023 gewährter Vergütung	-0,1
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,1
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2024	1,0
Gewährte Vergütung	0,4
Auszahlung von in Vorjahren gewährter Vergütung	-0,2
Kürzung anteilsbasierter Vergütung	-0,4
Nicht ausbezahlte anteilsbasierte Vergütung zum 31.12.2025	0,8

Auf Grundlage der oben dargestellten Vereinbarungen ergeben sich für den DZ BANK Konzern im Geschäftsjahr Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen in Höhe von -12,8 Mio. € (Vorjahr: -14,6 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen belaufen sich im DZ BANK Konzern zum Ende des Geschäftsjahres auf 62,5 Mio. € (Vorjahr: 63,1 Mio. €).

» 109 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen. Sämtliche Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Bei diesen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um typische Bankprodukte und Finanzdienstleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	4	34
an Gemeinschaftsunternehmen	4	34
Forderungen an Kunden	138	155
an Tochterunternehmen	30	40
an Gemeinschaftsunternehmen	15	14
an assoziierte Unternehmen	59	73
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	33	28
Handelsaktiva	2	1
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	2	1
Finanzanlagen	-	5
von Gemeinschaftsunternehmen	-	5
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	419	406
von Tochterunternehmen	239	251
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	180	155
Sachanlagen und Investment Property	2	2
von Tochterunternehmen	2	2
Sonstige Aktiva	57	42
von Tochterunternehmen	53	39
von Gemeinschaftsunternehmen	3	2
von assoziierten Unternehmen	1	-
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174	67
gegenüber Tochterunternehmen	4	-
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	170	67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	301	282
gegenüber Tochterunternehmen	172	151
gegenüber assoziierten Unternehmen	15	15
gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	115	116
Handelspassiva	4	5
von sonstigen nahestehenden Unternehmen	4	5
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-	5
von Tochterunternehmen	-	5
Sonstige Passiva	13	19
von Tochterunternehmen	7	9
von Gemeinschaftsunternehmen	-	1
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	6	9
Nachrangkapital	22	28
von Versorgungsplänen zugunsten der Arbeitnehmer	22	28
Eventualverbindlichkeiten	-	2
von Tochterunternehmen	-	2

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Finanzgarantien	13	23
gegenüber Tochterunternehmen	13	22
Kreditzusagen	909	962
an Tochterunternehmen	53	64
an Gemeinschaftsunternehmen	350	350
an assoziierte Unternehmen	1	2
an Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	504	546

Aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen sind im Zinsüberschuss Erträge in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und im Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft Aufwendungen in Höhe von -13 Mio. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 25 Mio. €) enthalten. Im Provisionsüberschuss ergeben Erträge und Aufwendungen einen Saldo von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der DZ BANK direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Im DZ BANK Konzern werden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen gezählt. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im DZ BANK Konzern Kredite, Darlehen und Kreditzusagen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) an nahestehende Personen.

Darüber hinaus haben Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige ebenso wie nicht nahestehende Personen die Möglichkeit, weitere Finanzdienstleistungen des DZ BANK Konzerns, zum Beispiel in Form von Versicherungs-, Bauspar- und Leasingverträgen, in Anspruch zu nehmen. Soweit von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, werden die Geschäfte zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

» 110 Vorstand

Dr. Cornelius Riese

(Vorsitzender des Vorstands)
Dezernent für GenoBanken/Verbund;
Kommunikation & Marketing; Konzern-Revision;
Recht; Strategie & Konzernentwicklung
(inklusive Koordination Nachhaltigkeit)

Stefan Beismann

(Mitglied des Vorstands seit 1. August 2025)
Dezernent für Firmenkundengeschäft Baden-
Württemberg; Firmenkundengeschäft Bayern;
Firmenkundengeschäft Nord und Ost;
Firmenkundengeschäft West/Mitte;
Investitionsförderung; Zentralbereich Firmenkunden

Souâd Benkredda

Dezernentin für Kapitalmärkte Handel;
Kapitalmärkte Institutionelle Kunden;
Kapitalmärkte Privatkunden; Konzern-Treasury;
Strukturierte Finanzierung

Uwe Berghaus

(Mitglied des Vorstands bis 31. Juli 2025)

Dr. Christian Brauckmann

Dezernent für IT; Operations & Verwahrstelle;
Payments & Accounts; Services & Organisation;
Transaction Management

Ulrike Brouzi

Dezernentin für Bank-Finzen; Compliance;
Konzern-Finzen; Konzern-Finanz-Services

Johannes Koch

Dezernent für Konzern-Personal; Research und
Volkswirtschaft; Strategie & Konzernentwicklung
(inklusive Koordination Nachhaltigkeit)

Michael Speth

Dezernent für Konzern-Risikocontrolling;
Konzern-Risikosteuerung & Services; Kredit

Thomas Ullrich

(Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2025)

» 111 Generalbevollmächtigte

Stefan Beismann

(1. Januar bis 31. Juli 2025)

Dr. Imke Jacob

» 112 Aufsichtsrat

Henning Deneke-Jöhrens

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Ulrich Birkenstock

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Uwe Barth

Sprecher des Vorstands (im Ruhestand)
Volksbank Freiburg eG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 21. Mai 2025)

Pia Erning

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Timm Häberle

Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG

Andrea Hartmann

Angestellte
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Dr. Dierk Hirschel

Bereichsleiter Wirtschaftspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Marija Kolak

Präsidentin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Dr. Gerhard Walther

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken Mitte eG

Dirk Dejewski

Co-Sprecher des Vorstands
VR Bank zwischen den Meeren eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Mai 2025)

Deria Gomm

Gewerkschaftssekretärin
Bereich Mitbestimmung
ver.di Bundesverwaltung
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Mai 2025)

Dr. Peter Hanker

Sprecher des Vorstands
Volksbank Mittelhessen eG

Pilar Herrero Lerma

Bankangestellte
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Josef Hodrus

Sprecher des Vorstands
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

Sascha Monschauer

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank RheinAhrEifel eG

Dr. Florian Müller

Mitglied des Vorstands
Volksbank Sauerland eG

Elke Müller-Jordan

Vorsitzende des Vorstands
Heidenheimer Volksbank eG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Mai 2025)

Wolfgang Nett

Vertriebsdirektor
Union Investment Privatfonds GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 28. Februar 2025)

Jan Picklaps

Angestellter
Reisebank AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. März 2025)

Rolf Dieter Pogacar

Versicherungsangestellter
R+V Allgemeine Versicherung AG

Michael Sauer

Leiter Kunden- und Vertriebsdirektion Nord
R+V Allgemeine Versicherung AG

Stephan Schack

Mitglied des Vorstands (bis 1. August 2025)
Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 21. Mai 2025)

Sigrid Stenzel

Freiberufliche Mitarbeiterin
ver.di Niedersachsen-Bremen
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 21. Mai 2025)

Stefan Wittmann

Gewerkschaftssekretär
Bundesfachgruppe Bankgewerbe
ver.di Bundesverwaltung

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Pia Erning*
Timm Häberle
Andrea Hartmann*, Mitglied seit 1. März 2025
Wolfgang Nett*, Mitglied bis 28. Februar 2025
Dr. Gerhard Walther

Vergütungskontrollausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Andrea Hartmann*, Mitglied seit 1. März 2025
Wolfgang Nett*, Mitglied bis 28. Februar 2025
Dr. Gerhard Walther

Vermittlungsausschuss

Henning Deneke-Jöhrens, Vorsitzender
Ulrich Birkenstock*, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Dierk Hirschel*
Dr. Gerhard Walther

Prüfungsausschuss

Timm Häberle, Vorsitzender
Henning Deneke-Jöhrens
Pia Erning*
Dr. Peter Hanker
Andrea Hartmann*
Marija Kolak
Dr. Florian Müller, Mitglied seit 21. Mai 2025
Rolf Dieter Pogacar*
Stephan Schack, Mitglied bis 21. Mai 2025
Dr. Gerhard Walther

Risikoausschuss

Dr. Peter Hanker, Vorsitzender
Henning Deneke-Jöhrens
Timm Häberle
Andrea Hartmann*
Pilar Herrero Lerma*
Dr. Dierk Hirschel*
Josef Hodrus
Sascha Monschauer
Michael Sauer*
Dr. Gerhard Walther

*Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

» 113 Mandate in Aufsichtsgremien

In der DZ BANK:

Zum 31. Dezember 2025 werden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt. Im Konzernabschluss vollkonsolidierte Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mitglieder des Vorstands

Dr. Cornelius Riese

(Vorsitzender des Vorstands)

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stefan Beismann

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

EDEKABANK AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats

Souâd Benkredda

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Christian Brauckmann

Atruvia AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
(seit 2. Januar 2026: DZ PRIVATBANK AG, Frankfurt am Main)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ulrike Brouzi

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Salzgitter AG, Salzgitter
Mitglied des Aufsichtsrats

Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Johannes Koch

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (*)
(seit 2. Januar 2026: DZ PRIVATBANK AG, Frankfurt am Main)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Speth

BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
Mitglied des Aufsichtsrats

DZ HYP AG, Hamburg und Münster (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Versicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

VR Smart Finanz AG, Eschborn (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschäftigte der DZ BANK

Matthias Bergner

Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats

Rolf Büscher

Reisebank AG, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gottfried Finken	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Imke Jacob	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (*) Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Holger Kumm	VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Andrea Meier	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats VR Payment GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Gregor Roth	Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Eva-Maria Strube	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats Reisebank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Peter Tenbohlen	Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main Mitglied des Aufsichtsrats
Maria Valdes Stauber	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors
Dagmar Werner	Banco Cooperativo Español S.A., Madrid Member, Board of Directors

Ergänzend im Konzern:

Zum 31. Dezember 2025 werden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien folgender inländischer großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Im Konzernabschluss vollkonsolidierte Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Mike Kammann Vorsitzender des Vorstands Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH, Schwäbisch Hall (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Claudia Klug Generalbevollmächtigte Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	Schwäbisch Hall Facility Management GmbH, Schwäbisch Hall (*) Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Dirk Otterbach Leitender Angestellter Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	Schwäbisch Hall Facility Management GmbH, Schwäbisch Hall (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender des Vorstands R+V Versicherung AG	Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats

Claudia Andersch

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Volker Buchem

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

CHEMIE Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Endres

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

Securitas Holding GmbH, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats

Sprint Sanierung GmbH, Köln
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jens Hasselbacher

Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Marc René Michallet
Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

CHEMIE Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Condor Lebensversicherungs-AG, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau
Baden-Württemberg AG, Stuttgart (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dragica Mischler
Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Holger Nieswandt
Mitglied des Vorstands
R+V Versicherung AG

KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Polenz
Vorsitzender des Vorstands
TeamBank AG Nürnberg

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sonja Albers

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Frank Engels

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Giovanni Gay

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

André Haagmann

Mitglied des Vorstands
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Daniel Günnewig

Mitarbeiter
Union Asset Management Holding AG

Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Harald Rieger

Mitglied der Geschäftsführung
Union Investment Institutional GmbH

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Michael Bütter

Vorsitzender der Geschäftsführung
Union Investment Real Estate GmbH

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Gunter Haueisen

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZBI GmbH

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*)
Mitglied des Aufsichtsrats

Hans-Peter Hesse

Mitglied der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Fabian John

Mitglied der Geschäftsführung
ZBI GmbH

ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

» 114 Liste des Anteilsbesitzes

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
APZ Beteiligungs GmbH 1)	Darmstadt	88,50	100,00	24.360	-1.359 *
APZ CarMotion GmbH 1)	Fischamend, Österreich	100,00		339	-247 *
APZ GmbH 1)	Darmstadt	100,00		7.021	- *
APZ Mobility GmbH i.L. 1)	Darmstadt	100,00		-	76 *
APZ Smart Repair GmbH 1)	München	100,00		139	- *
Assimoco S.p.A. 1)	Milano, Italien	66,77		508.171	22.878 *
Assimoco Vita S.p.A. 1)	Milano, Italien	100,00		399.965	31.129 *
Attrax Financial Services S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		106.797	41.992 *
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		525	- *
AXICA Kongress- und Tagungszentrum Pariser Platz 3 GmbH 4)	Berlin	100,00		26	- *
axytos Finance Holding GmbH 1)	Langen	100,00		4.169	72 *
axytos GmbH 1)	Langen	100,00		-	-1.563 *
axytos Software GmbH 1)	Langen	100,00		-	234 *
axytovento GmbH 1)	Langen	100,00		-	18 *
BankingGuide GmbH	Düsseldorf	60,00		1.319	516 *
BAUFINEX GmbH 1)	Schwäbisch Hall	70,00		3.298	2.037
BAUFINEX Service GmbH 1)	Berlin	50,00	75,00	25	-
Bausparkasse Schwäbisch Hall Aktiengesellschaft - Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken - 4)	Schwäbisch Hall	97,61		1.812.302	-
BCC Assicurazioni S.p.A. 1)	Milano, Italien	51,00		14.734	-9.851 *
Blitz D25-196 GmbH 1)	München	100,00		k.A.	k.A.
Blitz D25-197 GmbH 1)	München	100,00		k.A.	k.A.
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH 1)	Stuttgart	94,78		9.965	- *
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH 1)	Mainz	60,00		2.139	304 *
CHEMIE Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		35.818	3.000 *
CI CONDOR Immobilien GmbH 1)	Hamburg	100,00		20.100	- *
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH 1)	Wiesbaden	100,00		4.271	813 *
Condor Dienstleistungs GmbH 1)	Hamburg	100,00		645	27 *
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	94,98		51.742	- *
Conorzio Caes Italia S.C.S. 1)	Mailand, Italien	87,72		530	65 *
Deucalion Limited 3)	George Town, Cayman Islands	-		1.302	3.043 *
Dilax Beteiligungs Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Berlin	100,00		24	- *
DVB Fontainburg Aviation Capital Services Ltd (Cayman Islands)	Grand Cayman, Cayman Islands	-		-	- **
DVB Transport Finance Limited i.L.	London, Großbritannien	100,00		32.887	-459 *
DVG Deutsche Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 4)	Frankfurt am Main	100,00		82	- *
DZ BANK Kunststiftung gGmbH	Frankfurt am Main	100,00		82	- *
DZ BANK Sao Paulo Representacao Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	100,00		455	20 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 11 4)	Frankfurt am Main	100,00		4.220	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18 4)	Frankfurt am Main	100,00		57.237	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 21 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 22	Frankfurt am Main	100,00		31	-2 *
DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 23 4)	Frankfurt am Main	100,00		25	-
DZ CompliancePartner GmbH 4)	Neu-Isenburg	100,00		2.086	-
DZ FINANCIAL MARKETS LLC	New York, USA	100,00		9.300	1.252 *
DZ Gesellschaft für Grundstücke und Beteiligungen mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		5.293	-
DZ HYP AG 3) 4)	Hamburg/Münster	96,43		1.127.331	-
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		215.447	19.628
DZ PRIVATBANK S.A. (seit 02.01.2026: DZ PRIVATBANK AG) 3)	Strassen, Luxemburg (seit 02.01.2026: Frankfurt am Main)	92,70		1.326.771	74.704
DZ Versicherungsvermittlung Gesellschaft mbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		51	- *
easymize GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		761	-1.729 *
Englische Straße 5 GmbH 1)	Wiesbaden	90,00		15.456	596 *
FKS-NAVIGIUM GmbH 1)	Eschborn	100,00		599	4.591
GAF Active Life 1 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG i. L. 1)	Nidderau	96,56		3.418	-267 *
GAF Active Life 2 Renditebeteiligungs-GmbH & Co. KG 1)	Nidderau	95,03		76.988	4.640 **

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
GENO Broker GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		10.000	-
Genoflex GmbH 1)	Nürnberg	70,00		925	295 *
GMS Holding GmbH 1)	Paderborn	88,89	75,00	21.130	-1.251 *
GMS Management und Service GmbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		485	-228 *
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		2.000	1.313 *
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		3.000	247 *
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		7.000	2.014 *
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG 1)	Stuttgart	100,00		9.000	1.704 *
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Stuttgart	100,00		32	1 *
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG 1)	Stuttgart	91,62		409.022	14.548 *
GWG Hausbau GmbH 1)	Stuttgart	94,48		2.750	- *
GWG ImmoInvest GmbH 1)	Stuttgart	94,90		13.324	152 *
GWG Wohnpark Sendling GmbH 1)	Stuttgart	94,00		4.028	- *
HMV GmbH 1)	Erlangen	100,00		55	- *
HumanProtect Consulting GmbH 1)	Köln	100,00		835	111 *
Ihr Autoputzmeister Service GmbH 1)	Graz, Österreich	100,00		834	214 **
IMPETUS Bietergesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		37.963	-
INFINDO Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		100.552	3.135 *
IPConcept (Luxemburg) S.A. 1)	Strassen, Luxemburg	100,00		21.470	11.390
IPConcept (Schweiz) AG 1)	Zürich, Schweiz	100,00		7.418	131
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH 1)	Hamburg	100,00		452	11 *
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	100,00		155.690	12.739 *
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Hamburg	51,00		257.507	22.344 *
MD Aviation Capital Pte. Ltd. i.L.	Singapore, Singapur	100,00		1.152	1.188 *
MDAC 6 Pte Ltd. i.L.	Singapore, Singapur	100,00		16	1.318 *
MIRADOR Development GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		115.178	3.130 *
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH 1)	Landau in der Pfalz	60,00		785	-116 *
Pascon GmbH i.L. 1)	Wiesbaden	100,00		44	-4 *
PDZ Personaldienste & Zeitarbeit GmbH 4)	Darmstadt	100,00		60	-
Pension Consult-Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.103	145 *
Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH 4)	Düsseldorf	100,00		5.849	-
Quoniam Asset Management GmbH 1)	Frankfurt am Main	97,60	100,00	23.060	71 *
R+V AIFM S.à.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	100,00		5.138	1.974 *
R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft 1) 4)	Wiesbaden	95,00		1.065.937	- *
R+V Dienstleistungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		791	11 *
R+V KOMPOSIT Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.115.763	- *
R+V Krankenversicherung AG 1)	Wiesbaden	100,00		173.485	20.000 *
R+V Lebensversicherung Aktiengesellschaft 1)	Wiesbaden	100,00		1.206.933	- *
R+V Mannheim P2 GmbH 1)	Wiesbaden	94,00		53.763	1.776 *
R+V Pensionsfonds AG 1)	Wiesbaden	100,00		42.403	2.600 *
R+V Pensionskasse AG 1)	Wiesbaden	100,00		124.478	900 *
R+V Personen Holding GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.273.172	200.316 *
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		403	126 *
R+V Service Center GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		2.869	- *
R+V Service Holding GmbH 1) 4)	Wiesbaden	100,00		231.783	- *
R+V Treuhand GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		2.652	1.474 *
R+V Versicherung AG 4)	Wiesbaden	92,35		2.397.253	-
RC II S.a.r.l. 1)	Munsbach, Luxemburg	90,00		10.750	602 *
Reisebank AG 4)	Frankfurt am Main	100,00		19.267	-
RUV Agenturberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		574	306 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF 1)	Munsbach, Luxemburg	99,00		10	1 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt 1)	Munsbach, Luxemburg	97,55		692.544	34.127 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II 1)	Munsbach, Luxemburg	98,40		572.341	21.190 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity 1)	Munsbach, Luxemburg	99,01		219.401	255 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 8 Acquisition Financing Large Cap 1)	Munsbach, Luxemburg	99,00		133.755	1.299 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing 1)	Munsbach, Luxemburg	98,67		401.365	20.930 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		88.360	-6.270 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		87.075	834 *
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments 1)	Munsbach, Luxemburg	99,25		99.585	-577 *
RV Securitisation I S.à.r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
RVL Grundstücks GmbH & Co. KG 1)	Wiesbaden	100,00		361.319	-31.704 *
RVL Grundstücksverwaltung GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		26	3 *
Schwäbisch Hall Facility Management GmbH - Gebäude und mehr - 1)	Schwäbisch Hall	100,00		5.154	294
Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH 1) 4)	Schwäbisch Hall	100,00		18.775	-
Schwäbisch Hall Wohnen GmbH 1)	Schwäbisch Hall	100,00		2.104	314
SERVICE 1 GmbH 1)	Paderborn	100,00		5.636	-870 *

TOCHTERUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Sprint Sanierung GmbH 1)	Köln	100,00		7.987	-11.341 *
STARTRAIFF GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		1.451	-1.992 *
Taiping Fontainburg DVB Aviation Capital L.P. i.L.	Grand Cayman, Cayman Is- lands	-		76.923	694 **
TeamBank AG Nürnberg 2) 4)	Nürnberg	93,01		529.510	-
UI Infrastruktur Management SARL 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		61	8 *
UI Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		18	1 *
UI Private Debt Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		12	- *
UI Vario: 2 aufgelegt von Union Investment Luxembourg S.A.	Senningerberg, Luxemburg	-		k.A.	k.A.
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		64	9 *
UII Issy 3 Moulins SARL 1)	Paris, Frankreich	100,00		12	12 *
UII MS Immobilien GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		38	3 *
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH 1)	Hamburg	100,00		63	10 *
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		214	30 *
UII SCE Management GP GmbH 1)	Hamburg	100,00		182	76 *
UII Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		24	-1 *
UIN Union Investment Institutional Fonds Nr. 817 1)	Frankfurt am Main	-		3.282.176	-2.175 **
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH 1)	Hamburg	100,00		83	1 *
UIW Austria Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		31	8 *
UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH 1)	Wiesbaden	100,00		5.918	1.665 *
Union Asset Management Holding AG 2)	Frankfurt am Main	96,61		2.615.000	685.964
Union Investment Austria GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		20.500	3.487 *
Union Investment Institutional GmbH 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		103.970	-
Union Investment Institutional Property GmbH 1)	Hamburg	90,00		41.357	7.606 *
Union Investment Luxembourg S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	100,00		548.903	158.675 *
Union Investment Privatfonds GmbH 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		980.942	-
Union Investment Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd. 1)	Singapore, Singapur	100,00		2.322	1.823 *
Union Investment Real Estate Austria AG 1)	Wien, Österreich	94,50		10.058	2.867 *
Union Investment Real Estate France SAS 1)	Paris, Frankreich	100,00		3.195	1.563 *
Union Investment Real Estate GmbH 2)	Hamburg	94,50		205.600	71.026 *
Union Investment Service Bank AG 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		133.115	-
Union Investment Services & IT GmbH 1) 4) 5)	Frankfurt am Main	100,00		23.123	-
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften GmbH 1)	Hamburg	100,00		26	- *
URA Verwaltung GmbH 1)	Wien, Österreich	100,00		23	-4 *
VisualVest GmbH 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		43.525	-
VR Consultingpartner GmbH 1) 4)	Frankfurt am Main	100,00		1.078	-
VR Equity Gesellschaft für regionale Entwicklung in Bayern mbH 1)	Frankfurt am Main	100,00		5.379	75
VR Equitypartner Beteiligungskapital GmbH & Co. KG UBG 2)	Frankfurt am Main	100,00		44.501	6.035
VR Equitypartner GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		69.070	-
VR Factoring GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		104.385	-
VR GbR 2)	Frankfurt am Main	100,00		231.605	86.638
VR HYP GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	-1 *
VR Kreditservice GmbH 1) 4)	Hamburg	100,00		25	-
VR Makler GmbH 1)	Hannover	100,00		295	-909 *
VR Mittelstandskapital GmbH i. L. 2)	Düsseldorf	100,00		3.903	-8
VR Payment GmbH 4)	Frankfurt am Main	100,00		118.103	-
VR Real Estate GmbH 1)	Hamburg	100,00		25	-1 *
VR Smart Finanz AG 4)	Eschborn	100,00		211.070	-
VR Smart Finanz Bank GmbH 1) 4)	Eschborn	100,00		250.147	-
VR Smart Finanz Beteiligungs GmbH 1)	Eschborn	100,00		98.838	976
VR Smart Guide GmbH 1)	Eschborn	100,00		163	-2.392
VR WERT Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH 1) 4)	Hamburg	100,00		100	- *
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH 1)	Stuttgart	94,90		27.660	1.630 *
ZBI Fondsmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		8.133	- *
ZBI Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		248	1 *
ZBI GmbH 1)	Erlangen	94,90		-37.849	-42.726 *
ZBI Immobilienmanagement GmbH 1)	Erlangen	100,00		11.913	- *
ZBI Professional Fondsverwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		286	15 *
ZBI Regiofonds Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		7	- *
ZBI Regiofonds Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		18	1 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GF GmbH 1)	Erlangen	100,00		25	1 *
ZBI Vorsorge - Plan Wohnen GmbH 1)	Erlangen	100,00		24	1 *
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		22	1 *
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH 1)	Erlangen	100,00		16	- *
ZBVV - Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH 1)	Erlangen	100,00		6.061	- *

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
BAU + HAUS Management GmbH 1)	Wiesbaden	50,00		8.584	925 *
BEA Union Investment Management Limited 1)	Hongkong, Hongkong	49,00		57.736	2.564 *
Blitz 24-216 GmbH 1)	München	42,60		53.920	-20 *
Deutsche WertpapierService Bank AG	Frankfurt am Main	50,00		428.947	54.152
DZ BANK Galerie im Städel Kunstverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	50,00		23	-3 *
Norafin Verwaltungs GmbH 1)	Mildenaue	44,72	46,81	31.207	1.643 *
Prvá stavebná sporiteľ'na, a.s. 1)	Bratislava, Slowakei	32,50		335.709	17.519
Smart Access Holding GmbH 1)	Villingen-Schwenningen	35,00		29.025	-1.402 *
Trustlog GmbH 1)	Hamburg	50,00		5.969	-1.632 *
VAD Beteiligungen GmbH	Berlin	25,16		49.913	-16 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbau- ernverbandes mbH 1)	Dresden	50,00		225	9 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB) 1)	Neubrandenburg	50,00		395	23 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernver- bandes Brandenburg (VVB) 1)	Teltow	50,00		39	6 *
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernver- bandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) 1)	Magdeburg	50,00		77	2 *
Zhong De Zuh Fang Chu Xu Yin Hang (Sino-German-Bausparkasse) Ltd. 1)	Tianjin, China	24,90		382.597	1.035

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Accso - Accelerated Solutions GmbH 1)	Darmstadt	25,19	25,57	6.348	1.629
adorsys GmbH & Co. KG 1)	Nürnberg	25,89		3.224	1.424 *
adorsys Verwaltungs GmbH 1)	Nürnberg	25,90		35	1 *
aku.beteiligung GmbH 1)	Aalen	46,04		6.596	-34 *
Bankenkonsortium der Zenit GmbH, GbR	Düsseldorf	33,30		-	- *
bbv-service Versicherungsmakler GmbH 1)	München	25,20		2.711	474 *
Berlin-AI Management S.à r.l. 1)	Senningerberg, Luxemburg	20,00		13	1
Blitz SKB GmbH 1)	Gießen	41,76		39.766	-1.847 *
Cygnalabs Group GmbH 1)	Heilbronn	26,03		2.263	-8.944 *
DeSign Verbund GmbH 1)	Hochstadt am Main	49,80		2.326	-711 *
DITTRICH + CO Holding GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,85		9.905	-12 *
Dr. Förster Holding GmbH i.L. 1)	Neu-Isenburg	20,06		-	-1.632 *
FREUNDE DER EINTRACHT FRANKFURT Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	32,05		7.651	1 *
GBS Beteiligungsgesellschaft mbH 1)	Bayreuth	42,33		12.186	-81 *
GHM MPP Reserve GmbH 1)	Remscheid	50,00		935	-24 *
GHM MPP Verwaltungs GmbH 1)	Remscheid	50,00		226	-19 *
Glas Strack Holding GmbH 1)	Bochum	51,06	49,90	9.283	81 **
HERO Group GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,45	49,90	15.651	-416 *
Impleco GmbH 1)	Berlin	41,07		5.167	-4.540
Informatik Consulting Systems Holding GmbH 1)	Stuttgart	49,83	49,43	10.470	1.527 **
Interni Erwerbsgesellschaft mbH 1)	Düsseldorf	49,90		37.043	-7.062 *
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH - KBG -	Neuss	16,15		8.064	1.029 *
KTP Holding GmbH 1)	Bous	16,80	24,96	104.521	49.021 *
Kunststoffpartner Verwaltung GmbH 1)	Villingen-Schwenningen	49,00		21.076	1.750 *
MeinPlus GmbH	Wiesbaden	25,09		-3.249	-1.736 *
paydirekt GmbH i.L.	Frankfurt am Main	33,33		10.186	-36.165 *
payfree GmbH 1)	Düsseldorf	60,00		4.417	-1.442 *
Pesca Management GmbH 1)	München	49,30		12.662	-304 *
riparo gmbh 1)	Holzerlingen	25,00		4.238	2.191 *
Solectrix Holding GmbH 1)	Fürth	48,15		15.936	-284 *
TF H III Technologiefonds Hessen Gesellschaft mit beschränkter Haf- tung	Wiesbaden	25,00		5.744	561 *
TF H IV Technologiefonds Hessen GmbH & Co. KG	Wiesbaden	21,74		2.164	-598 *
Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bau- wirtschaft mit beschränkter Haftung. Treufinanz	Düsseldorf	33,14		1.190	-87 *
TRUUCO Beteiligungs GmbH 2)	Frankfurt am Main	49,00		8.179	-5 *
TRUUCO GmbH 2)	Frankfurt am Main	35,93		14.116	-7.981 *
VR Unternehmerkapital GmbH 1)	Frankfurt am Main	49,00		21	-4 **
Wallee Group AG 1)	Winterthur, Schweiz	32,23		35.888	-3.575 *
Weisshaar Holding GmbH 1) 6)	Deißenlingen	84,94	49,92	k.A.	k.A.

KAPITALANTEIL 20% ODER MEHR

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
amberra GmbH 2)	Hamburg	20,00		8.906	-4.697 *
Assiconf S.r.l. 1)	Torino, Italien	20,00		128	35 *
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam	25,31		44.573	3.910 *
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin	30,67		18.036	244 *
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg	29,61		18.032	475 *
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	22,13		29.157	447 *
Finatemp II GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	20,20		534	-177 *
GENOPACE GmbH 1)	Berlin	27,49		200	- *
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs- GmbH	Stuttgart	20,00		1.023	- *
Technology DZ Venture Capital Fund I GmbH & Co. KG i.L. 1)	München	34,33		7.822	-109 *
TF H Technologie-Finanzierungsfonds Hessen Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (TF H GmbH) i.L.	Wiesbaden	33,33		115	-36 *
VBI Beteiligungs GmbH i.L. 1)	Wien, Österreich	24,50		708	-44 *
VR-NetWorld GmbH 2)	Bonn	43,48		8.781	849 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
ABE Clearing S.A.S a Capital Variable	Paris, Frankreich	2,08		54.372	4.587 *
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main	0,31		300.921	13.200 *
amberra Fonds GmbH & Co. KG	Berlin	1,92		k.A.	k.A.
Architrave GmbH 1)	Berlin	10,42		-	- **
assistance partner GmbH & Co. KG 1)	München	5,01		1.997	847 *
Atruvia AG 2)	Frankfurt am Main	0,35		505.009	46.297 *
Atruvia Beteiligungs GmbH & Co. KG Nord 2)	Münster	2,48		119.883	3.000 *
Banco Cooperativo Español S.A.	Madrid, Spanien	12,03		780.921	65.213 *
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	9,38		278.690	9.431 *
Bayerische Raiffeisen- Beteiligungsgesellschaft 2)	Beilngries	1,93		957.592	-59.843 *
Berliner Volksbank eG 1)	Berlin	-	0,10	1.223.264	39.135 *
Beteiligungs-Aktiengesellschaft der bayerischen Volksbanken 1)	Pöcking	1,15		233.359	8.644 **
BGG Bayerische Garantiegesellschaft mit beschränkter Haftung für mittelständische Beteiligungen	München	13,15		63.365	394 *
Bourse de Luxembourg 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,04		277.011	8.054 *
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen	4,86		10.552	376 *
Bürgschaftsbank Hamburg GmbH	Hamburg	6,36		27.749	67 *
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden	15,87		26.215	964 *
Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH	Hannover	17,68		38.020	1.052 *
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiege- meinschaft	Neuss	15,75		44.219	1.303 *
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz	14,31		17.874	182 *
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH	Dresden	14,66	16,59	45.416	351 *
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	11,79		43.060	389 *
Cash Logistik Security AG	Düsseldorf	4,10		7.309	3.458 *
CASSA CENTRALE BANCA - CREDITO COOPERATIVO ITALIANO S.P.A.	Trento, Italien	3,69		1.221.085	36.975 *
CLS Group Holdings AG	Luzern, Schweiz	0,68		158.640	-161.130 *
Corporate Investment 27 B.V.	Amsterdam, Niederlande	9,09		k.A.	k.A.
CYCO Cyber Competence Center GmbH 1)	Hannover	17,50		-	-388 *
Deutsche Bauernsiedlung - Deutsche Gesellschaft für Landentwick- lung (DGL) mbH i.L. 1)	Frankfurt am Main	16,26		5.370	-73 *
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main	16,20	14,48	14.884	7.963 *
DG Nexolution eG 2)	Wiesbaden	1,97	1,59	10.203	9.355 *
DI Rathaus-Center Pankow Nr.35 KG i.L. 1)	Düren	3,86		30.235	-185 *
EDEKABANK Aktiengesellschaft	Hamburg	8,35		244.148	11.840 *
EPI Company SE	Brüssel, Belgien	6,49		271.812	-119.136 *
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main	19,60		13.219	301 *
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft 1)	Köln	5,00		64.303	1.543 *
FIDUCIA Mailing Services eG 2)	Karlsruhe	0,14		70	- *
GBK Holding GmbH & Co. KG 1)	Kassel	0,02		448.807	15.996 *
GenoHotel Karlsruhe Gebäude GmbH 1)	Karlsruhe	0,03		-	- **
GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922	Mönchengladbach	17,53		40.678	1.797 *
Grand Hotel Heiligendamm GmbH & Co. KG Fundus Fonds Nr. 34 i.L. 1)	Vettweiß-Disternich	1,90		11.754	-3.546 *
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG 1)	Essen	7,25		20.728	3.120 *
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH	Frankfurt am Main	7,01		26.831	5.516 *
K in Kortrijk S.A. 1)	Brüssel, Belgien	-		99.478	-4.034 **
KLAAS MESSTECHNIK GmbH 1)	Seelze-Harenberg	15,00		77	22 *
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	10,00		285	8 *
Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH	Stuttgart	4,76		153	- *
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	15,28		1.300	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH	München	9,07		649	- *
Kredit-Garantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks Gesell- schaft mit beschränkter Haftung	München	12,00		4.846	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	12,00		138	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Ver- waltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.022	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	10,05		1.001	- *
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	München	9,66		4.359	- *
Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH	München	7,19		6.317	- *
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH 1)	Stuttgart	0,50		10.203	249 *

KAPITALANTEIL WENIGER 20%

Name	Ort	Kapitalanteil	Abwei- chende Stimmrechte	Eigenkapital in 1.000€	Ergebnis in 1.000€
Les Grands Pres S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,11	20.116	6.300 **
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen GmbH	Wiesbaden	16,26		12.237	449 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Stuttgart	9,94	8,33	117.981	10.078 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	10,00		5.828	94 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	Mainz	9,80	11,11	17.751	286 *
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	Kiel	14,59	15,22	53.216	1.530 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Potsdam	8,89		28.764	968 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Schwerin	16,00		20.335	127 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung	Hannover	19,92		17.353	254 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH	Dresden	9,38		49.995	12 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH	Magdeburg	19,82		26.232	-63 *
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	10,28		30.701	682 *
Münchener Hypothekbank eG 2)	München	0,99	-	1.843.703	105.557 *
Munster S.A. 1)	Senningerberg, Luxemburg	0,07		475	-562 *
Opción Jamantab S. A. DE C. V. 1)	Mexico, Mexiko	-		14.125	100 *
PANELLINIA BANK SOCIETE ANONYME (under special liquidation)	Athen, Griechenland	8,42	5,28	k.A.	k.A.
Partners Group Global Mezzanine 2007 S.C.A., SICAR 1)	Luxembourg, Luxemburg	2,24		1.336	-143 *
Prosa Beteiligungs GmbH & Co. KG 1)	Frankfurt am Main	15,63		28	-23 **
Protector Lebensversicherungs-AG 1)	Berlin	5,27		8.202	251 *
QIDF GmbH 1)	Stuttgart	15,00		905	880 *
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG 2)	Köln	2,23		164.963	1.962 *
Raiffeisen-Kassel A-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		40.415	283 *
Raiffeisen-Kassel B-Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	8,22		40.415	283 *
Royale 120 S.A. 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	0,01		29.586	1.525 *
RPD Real Property Development GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		1.520	50 *
S.W.I.F.T. Society for Worldwide International Financial Telecommunication 2)	La Hulpe, Belgien	0,24		803.945	151.420 *
Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	2,59		5.661	19 *
SCHUFA Holding AG 2)	Wiesbaden	19,93		164.900	54.826 *
Schulze-Delitzsch-Haus, eingetragene Genossenschaft 1)	Bonn	0,97		2.500	-111 *
SERVICE 1 Mitarbeiter Beteiligungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG 1)	Paderborn	4,00		950	-7 *
Société Phocéenne de Participations	Marseille, Frankreich	1,04	0,01	k.A.	k.A.
Splash Investment GmbH 1)	Kerpen	10,98		117.777	-30.383 *
Strategie Invest SICAV 1)	Zürich, Schweiz	0,07		430.291	3.178 *
Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG	Ochsenfurt	4,44	4,55	312.716	60.634 *
Target Partners Capital GmbH & Co. KG 1)	München	10,00	10,01	263	-10 *
Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH 1)	Schwäbisch Hall	4,17		586	-30 **
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung 1)	Düsseldorf	10,00		147	37 *
True Sale International GmbH	Frankfurt am Main	7,69		4.557	21 *
UII Anzinger Straße 29 GmbH & Co. KG 1)	Hamburg	0,01		333.596	-11.565 *
UIR Belgique 1 S.A. 1)	Brüssel, Belgien	0,13		66.973	2.691 *
UIR Le Président 1 1)	Brüssel-Zaventem, Belgien	-	0,06	11.415	-3.711 *
UIR MU III S.A. de C.V. 1)	Mexico-City, Mexiko	-		9.467	-659 *
Verimi GmbH	Berlin	9,56	10,17	1.282	73 *
Visa Inc.	San Francisco, USA	-		37.606.419	18.970.885 *
VNT Automotive GmbH 1)	Langenwang, Österreich	10,00		15.965	4.880 *
VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG 1)	Schwäbisch Hall	-		298.377	9.748 *
VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH 1)	Eschborn	6,00		8.949	208 *
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L.	Düsseldorf	2,73		-	- *
ZBI Vorsorge-Plan Wohnen 1 GmbH & Co. KG 1)	Erlangen	0,76		2.946	138 *
ZG Raiffeisen eG	Karlsruhe	1,01	0,02	83.750	693 *

1) Mittelbar gehalten

2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile

3) Es besteht eine Patronatsklärung.

4) Ergebnisabführungsvertrag mit der DZ BANK (unmittelbar oder mittelbar)

5) Von § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB wurde Gebrauch gemacht.

6) In Insolvenz

k.A. = Es liegen keine Angaben vor.

* Vorjahreswerte

** zuletzt verfügbarer Abschluss vor 2024